VIII. Jahrgang. Freitag, 4. Januar 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 3.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Portugal und England.

Was die Spatzen von den Dächern pfeifen, was sonnenklar vor aller Augen liegt, das läßt sich mit dem besten Willen nicht läugnen. Es ist daher das Klügste, die Thatsachen einzugestehen und sie als wohlüberlegte weise Handlungen darzustellen. Das thut denn auch mit vollen Backen die Thronrede, durch welche, wie telegraphisch gemeldet, die portugiesischen Kortes eröffnet worden sind. Die Staatsrede feiert als höchste politische Weisheit die Handlangerdienste, welche die portugiesische Regierung den Engländern in Südafrika erwiesen hat. Sie spricht von der „engen Allianz“ zwischen Portugal und England und preist sie; das ist sie eine Haupttheil der Thronrede; der andere beschäftigt sich mit den traurigen Staatsfinanzen; hier giebt es freilich keinen Grund zu einem Loblied, sondern nur Anlaß zu herzbrechenden Klagen, an denen die Rede es denn auch nicht fehlen läßt.

Im übrigen gehört eigentlich eines zum anderen: Die Finanzkalamität Portugals, die ihren Ursprung in der langen wirthschaftlichen und politischen Abhängigkeit von Großbritannien hat und die sich andererseits auch nur wieder mit britischem Gelde beheben läßt, und die neue enge Allianz der beiden Staaten, sind von einander nicht wohl zu trennen. Das letzte, was die Lissaboner Regierung weiß und will, kann sie freilich den Cortes nicht direkt sagen, aber sie bereitet darauf die Volksvertretung vor gerade durch die sinnreiche Zusammenstellung des Hymnus auf das englische Bündniß und der Klage um den üblen Stand der portugiesischen Staatsfinanzen.

Was Portugal im Dienste Englands in Südafrika gethan hat, ist bekannt. Aber was weiter im Schoße der Zukunft schlummert, ist unbekannt: Der Versuch einer Finanzsanirung Portugals durch britisches Geld und portugiesischen Dank an England. Der Brite öffnet schon seinen Geldbeutel und er ist je nachdem sogar sehr freigebig. Aber was er immer giebt, verschenkt er nicht. Am letzten Ende hat er es doch auf die portugiesischen Kolonien und in erster Linie auf Mozambique abgesehen. Damit würde England dann im Osten von Südafrika unser unmittelbarer Nachbar, wie er es im Westen schon ist. Diese Dinge gehen daher auch Deutschland an. Wir haben schon früher darauf hingewiesen, daß England, noch ehe es die Boeren verdaut hat, in Südafrika zu weiteren Raub ausgehen möchte.

Der Kaiser in Hamburg.

Wie telegraphisch schon gemeldet, traf der Kaiser gestern früh bald nach 8 Uhr in Hamburg ein, empfangen von dem preußischen Gesandten Graf Wolff-Metternich, sowie von dem Bürgermeister Dr. Hachmann und Dr. Mönckeberg; vom Bahnhof fuhr der Kaiser nach dem Hafen, um dort die Yacht „Victoria Luise“ zu besichtigen. Auf dem Schiff promenirte er eine Zeit mit dem Reichskanzler Grafen v. Bülow und dem General-Direktor Ballin auf dem Promenadendeck. Es herrschte schneidende Kälte, 9 Grad Réaumur. Um 1 Uhr fand an Bord eine Mittagstafel statt, zu welcher verschiedene Einladungen ergangen waren.

Hamburg, 4. Jan. (W. T.-B.)

Während der Tafel an Bord der Yacht verlieh der Kaiser dem Führer des Schiffes, Kapitän Sauermann, den Kronenorden 4. Klasse, auch der erste Offizier Sachse und der Obermaschinist Edelmann wurden vom Kaiser durch Geschenke ausgezeichnet. Gegen 7 Uhr verließ der Kaiser die Yacht und begab sich in geschlossenem Wagen nach dem Schauspielhaus unter begeisterten Begrüßungen des Publikums, welches auf dem ganzen Wege Spalier bildete. Als der Kaiser seine Loge betrat, spielte das Orchester die Nationalhymne, während die Zuschauer sich von den Plätzen erhoben. Der Kaiser stand einige Minuten an der Brüstung und betrachtete die eigenartige Einrichtung des Theaters und das Deckengemälde. In der Kaiserloge hatten auch die beiden Bürgermeister ihre Plätze. In der benachbarten Loge saß der Reichskanzler Graf Bülow mit dem preußischen Gesandten Grafen Wolf-Metternich. Nach Beendigung der Aufführung gab der Kaiser lebhaft seinen Beifall zu erkennen und sprach dem Dichter Otto Ernst und dem Direktor Baron Berger seine Anerkennung über das Stück „Jugend von heute“ aus. Um 10¼ Uhr verließ der Kaiser das Theater und begab sich nach der Wohnung des Gesandten Wolf-Metternich, wo der Thee eingenommen wurde.

Gegen 3 Uhr Nachmittags unternahm der Reichskanzler Graf v. Bülow eine Rundfahrt im Hafen in Begleitung mehrerer anderer Herren vom Gefolge des Kaisers. Nach einer eingehenden Besichtigung der „Deutschland“ kam der Kanzler gegen 5 Uhr wieder an Bord der „Prinzessin Viktoria Luise“ zurück. Gegen Mittag ist die Yacht von einem Schleppdampfer angerannt worden. Es wurde der Yacht dadurch etwa drei Fuß über Wasser eine Platte eingebeult. Auch brachen infolge des Zusammenstoßes mehrere Nieten ab; doch hat das Schiff im Uebrigen keinen Schaden erlitten.

Rußland im Jahre 1900.

Von unserm ski.-Korrespondenten.

Auch während des verflossenen Jahres hat die russische Politik ihren gewaltigen Gang mit unwiderruflicher Folgerichtigkeit, so im Guten und im Bösen fortgesetzt; die Dinge in Ostasien haben wesentlich dazu beigetragen, das, was sonst in Jahrzehnten nicht zu erreichen gewesen wäre, schon im Laufe weniger Monate zur Reife zu bringen. Wenn etwas an Rußland groß ist, so ist es seine auswärtige Politik, deren Treffsicherheit ihres Gleichen in den Leistungen der diplomatischen Schützen aller anderer Mächte nicht findet. Was allen anderen Staaten zu einer noch unversiegten Quelle kolossalen finanziellen Kräfteverlustes geworden ist, das ist den Russen zu einer Grundlage neuen Kräftezuwachses ausgeschlagen, während alle anderen Mächte, sowohl die der alten, wie der neuen Welt, mit Sehnsucht dem Moment entgegenharren, wo in Ostasien wieder geordnete Zustände herrschen werden oder vielmehr herrschen sollten, hat es Rußland damit keineswegs eilig, sondern benutzt vielmehr die allgemeine Verwirrung in China, um unter deren Fortdauer sich einen großen Bestandtheil des Himmlischen Reiches nach dem andern angedeihen zu lassen und noch obendrein den getreuen Eckart zu spielen, den Friedensfürsten.

In Wahrheit aber hat Rußland, das im Spätsommer und Herbst sich mit einer Armee von 170 000 Mann gegen das Reich der Mitte in Bewegung setzte, Tausende friedlicher Chinesen und Mandschuren, die in der Amurprovinz und in der Mandschurei arglos ihrer Arbeit nachgingen, entweder mit sinnloser Grausamkeit massakrirt, ihre Städte zerstört oder ihnen die Rückkehr in die Heimathsgaue für immer verboten. Dann aber vermochte es Rußland, durch seinen Nebenunterhändler Uchtomski, den Bevollmächtigten der chinesischen Regierung, Li-Hung-Tschang, zu bestimmen, daß dieser beim Sohne des Himmels, dem Kaiser von China, es durchsetze, die ganze Mandschurei unter das Protektorat Rußlands zu stellen.

Was Rußland in der Mandschurei auf kriegerischem und diplomatischem Wege für sich eingeheimst hat, das ist ihm zu gleicher Zeit mit Aufwendung der geistlichen Diplomatie auf dem Boden Hochasiens gelungen. Die Bewohner der ungeheuren Steppen und Wüsten der Mongolei bekennen sich zu der Lehre Buddhas, die sich während des Mittelalters durch Missionäre, die der Dalailama in die Wüste Gobi schickte, ausgebreitet hat. Wie der Papst in Rom, ist der Dalailama das Oberhaupt jener Buddhisten, umgeben von einem Kollegium höherer Würdenträger und Rathgeber. Den Geboten des Dalailama wird auf der ganzen ungeheuren Linie seiner Bekenner williger Gehorsam geleistet. Deshalb hatte sich seit Jahrhunderten der Kaiser von China als der weltliche Oberherr der Mongolei, seinen politischen Vortheil ins Auge fassend, zum Protektor und Geheimen Lenker des Dalailama und seiner Curien gemacht. Nun scheint der Dalailama und seine Umgebung gemerkt zu haben, daß der Kaiser von Rußland, den die Mongolen den Weißen Zaren nennen, wohl besser in der Lage wäre, ihn gegen Unbilden von Außen zu schützen, als der Bogdychan, wie der Kaiser von China bei den Mongolen heißt. Deshalb sandte der Dalailama letzten Herbst einen Bevollmächtigten zum Weißen Zaren nach Livadia in der Krim, um diesem seine Ergebenheit darzubringen, wofür er des Protektorates des Weißen Zaren sicher wurde. Besitzt aber der Zar das Protektorat über den Dalailama und dessen Kirche, so erfreut er sich zugleich der anbetenden Verehrung aller Bekenner des Dalailama, d. h. der Zar hat mit dem Dalailama und mittels desselben auch die ganze Mongolei in der Tasche. Gegen diesen Erwerb würden alle Einwendungen der chinesischen, wie der abendländischen Diplomatie nichts nützen — und darin eben besteht der ungeheure Erfolg der russischen Expansionspolitik des vergangenen Jahres. Denn die Mongolei umfaßt ein Steppen- und Wüstengebiet von 65 000 Quadratmeilen, mit einer nomadisirenden Bevölkerung, die dem weißen Zaren jeden Augenblick 250 000 der ausgezeichnetsten Reiter der Welt sammt entsprechendem Pferdebedarf zu stellen vermag.

Gegen die Größe dieser Politik mit ihren Erfolgen nimmt sich die fortgesetzte Unterdrückung Finnlands wahrhaft unbegreiflich aus. Die Außerkraftsetzung der von allen Kaisern Rußlands im vergangenen Jahrhundert beschworenen Verfassung ist ein Seitenstück zu der Unterjochung der Boeren durch die Engländer. Die Zähigkeit und der Fanatismus, mit welchem die russische Bureaukratie nicht allein die finnländische Gesetzgebung und Administration, sondern auch die zwei Staatssprachen Finnlands, das Schwedische und das Finnländische außer Kraft zu setzen sucht, um dafür das Russische einzuführen, kann Rußland nur Schaden bringen, indem dieses System, wie in den Ostseeprovinzen, wo man der deutschen Sprache zu Leibe ging, Rußland der Möglichkeit beraubt, wie bisher aus dieser zarentreuesten Provinz die für die gute Verwaltung der neu erworbenen Riesengebiete nothwendigen Beamten von höherer Bildung zu liefern.

Der südafrikanische Krieg.

Die Dinge in der Kapkolonie haben mittlerweile ein derartig böses Gesicht für die Engländer angenommen, daß diese von den Kriegsschiffen im Kapstädter Hafen Mannschaften und Geschütze gelandet haben.

Kapstadt, 4. Jan. (W. T.-B.)

Von den Kriegsschiffen ist eine Anzahl Mannschaften gelandet, um die Zahl der für die Ortsvertheidigung bestimmten Truppen zu vermehren und andere Truppen für den Dienst im Norden der Kolonie freizumachen. Auch einige Geschütze wurden gelandet, die, wie man glaubt, landeinwärts gesandt werden sollen.

Die Behörden sind so sehr auf alles gefaßt, daß sie sogar alle Vorbereitungen treffen, um die gefangenen Boeren, die in der Nähe von Kapstadt untergebracht sind, auf Transportschiffe bringen zu lassen.

Kapstadt, 4. Jan. (W. T.-B.)

Die Kolonialbehörden ergreifen Maßregeln, um für alle Fälle vorbereitet zu sein. Es sind Schritte gethan worden, damit die Gefangenen von den Lagern in Green-Point und Simonstown auf Transportschiffe gebracht werden können.

Thatsächlich sind die Boeren heute schon weiter in die Kapkolonie eingedrungen, als vor einem Jahre, als die Engländer überall in die Defensive gedrängt waren. Genau so ist es jetzt. Die von den Boeren besetzte Linie reicht von Faserburg bis nach Cradock; das von ihnen okkupirte Gebiet ist fast die Hälfte der gesammten englischen Kapkolonie.

Kapstadt, 4. Jan. (W. T.-B.)

Die im Westen der Kolonie eingedrungenen Boeren wurden heute in Fraserburg erwartet. Die Engländer besetzten indessen die Stadt. Der Feind scheint jetzt auf Willistown nordwestlich von Fraserburg zu marschiren. Mehrere Boerenkommandos erschienen in Griqualand-West. Es verlautet, ihr Ziel sei Griquatown, das von den Engländern besetzt ist.

In einer Meldung aus Carnarvon heißt es, daß die englischen Obersten Delisle und Thorneycroft die Verfolgung der Boeren fortsetzen, daß aber ihre Pferde und Maulthiere sehr erschöpft sind.

Sehr pessimistisch heißt es in einem Reuter-Telegramm: Die Lage gestaltet sich sehr düster. Die holländische Bevölkerung hat sich zwar zur Zeit noch nicht erhoben, aber die in die Kolonie eingedrungenen Boeren erhalten überall Unterstützung von den dortigen Bewohnern. Man verlangt dringend die Entsendung erheblicher Verstärkungen von England. — Woher das englische Kriegsamt diese Verstärkungen nehmen soll, weiß es selbst nicht. Mit Mühe und Noth hat man 1000 Mann zusammengekratzt, welche gestern von Southampton nach Afrika verladen wurden.

Aber nicht nur in der Kapkolonie, sondern auch in Natal sind die Boeren in erheblicher Stärke wieder erschienen. Sie stehen bereits dicht vor Ladysmith und die Engländer haben auch hier überall zurückgehen müssen.

In dem Orangefreistaat ist es den Boeren gelungen, das wichtige Jagersfontein zu besetzen, welches durch seine strategische Lage einen guten Stützpunkt bildet. De Wet soll jetzt bei Lindley aufgetaucht sein, wo er in den unzugänglichen Kopjes in Ruhe die beste Gelegenheit abwarten kann, sich von Neuem auf die Engländer zu werfen.

* * *

Sir Henry Colvile, der von Gibraltar abberufene englische General, hat weitere Angaben über die Affäre bei Lindley gemacht. Es hat sich jetzt herausgestellt, daß in der ganzen Angelegenheit ein Telegramm eine Hauptrolle spielt, das Oberst Spragge drei Tage, bevor er nach Lindley kam, erhalten hatte und das von General Colvile unterzeichnet sein sollte. In diesem Telegramm wurde Oberst Spragge aufgefordert, sofort nach Lindley zu kommen, um dem General zu helfen. Sir Henry Colvile erklärt nun, daß er das in Frage stehende Telegramm nie abgeschickt habe und erst jetzt zum ersten Mal von seiner Existenz etwas erfahren habe. Es scheint also gefälscht worden zu sein und ist vermuthlich eine von den Boeren gelegte Falle gewesen.

* * *

Brigadegeneral Porter, der die Unions-Brigade in Frenchs Kavallerie-Division befehligte, hat den Muth gehabt, in seiner Antwort auf eine englische Empfangsadresse der Humanität und Tapferkeit der Boeren einen speziellen Tribut zu zollen. Er sprach von ihnen als einer tapferen Nation, die den Krieg mit Muth, Geschick und Menschlichkeit führe. Er betonte ausdrücklich, daß ihre Behandlung der Gefangenen und Verwundeten gar nichts zu wünschen übrig lasse, daß sie in der That zwischen ihnen und ihren eigenen Leuten keinen Unterschied machen. Die weiße Flagge möge ein paar Mal mißbraucht worden sein; aber in welcher großen Armee fänden sich nicht ein oder zwei schlechte Kerle?

Kleines Feuilleton.

Der Brief des Generals v. Blumenthal.

Anläßlich des Todes des General-Feldmarschalls Grafen Blumenthal wurde vielfach des Briefes Erwähnung gethan, den der damalige preußische Generalstabschef aus dem Quartier des Kronprinzen Friedrich an seine Frau gerichtet hatte, und die Existenz dieses Briefes sowohl als dessen Richtigkeit angezweifelt. Der Brief hat in der Uebersetzung aus dem Englischen folgenden Inhalt:

Mährisch-Trübau, 10. Juli.

Es scheint, daß wir zu einer Art Stillstand gelangen und ich etwas Zeit haben werde, Ihnen zu schreiben. Wir folgen dem Feinde so schnell als wir können, aber er flieht schneller. Auf der Karte werden Sie sehen, daß wir uns fünf bis sechs deutsche Meilen von Olmütz befinden. Es ist mir sehr unangenehm, daß wir uns jetzt wieder vor eine Festung legen müssen, aber es geht nicht anders. Ich kann sagen, daß die Hälfte unserer Armee gegen Wien marschiren wird, um dort einen Frieden zu Stande zu bringen. Gestern passirten die Oesterreicher durch diese Stadt, und mein Freund, der Kronprinz von Sachsen, schlief in demselben Bette, in welchem ich heute Nachts gut zu schlafen hoffe; leider will man mir keine frische Wäsche geben. Der König ist nicht weit von hier, in Zwittau, und gewiß ist bereits ein österreichischer Minister dort, um ihn dranzukriegen, doch ich denke, er wird diesmal fest bleiben und ihren Lügen kein Gehör schenken. Die unverschämten Vorschläge, die sie gemacht haben, kann man nicht wiederholen — aber sie müssen ein zweites Mal geschlagen werden, und nachher werden sie sich so hilflos fühlen, daß sie nachgeben müssen. Bis jetzt war der Feldzug für mich wieder ein sehr glücklicher, da man wirklich thut, was ich verlange, und es ist kein Unsinn, wenn ich sage, daß ich das bewegende Prinzip der militärischen Operationen bin, sowohl hier als bei General Moltke, der eben das ist, was ich von ihm gedacht habe, ein genialer Mann, der keine Idee vom praktischen Leben hat und von Truppenbewegung nichts versteht. Ich trachtete, Moltke so oft als möglich zu sehen; er liebt es nicht sehr, wenn ich ihm sage, daß seine Befehle unausführbar sind, aber er ändert immer Alles genau nach dem, was ich gesagt habe. Wenn Sie bedenken, daß wir jetzt ungefähr drei Wochen in Bewegung sind, und was wir Alles gemacht haben, werden Sie es kaum glauben können, aber ich fange an, mich ein bischen erschöpft zu fühlen, und gestern bekam ich mit einem Male die hämorrhoidalen Magenschmerzen, die mir so oft lästig sind. Es ward um so schlimmer, als die Meldung kam, daß die Cholera in unserem ersten Armeekorps zu Leitomischl ausgebrochen ist. Heute hatten wir einen langen Marsch von 20 englischen Meilen, aber der Prinz war so liebenswürdig, mir seinen Wagen zu geben. Ich fühle mich jetzt sehr wohl, obgleich den ganzen Morgen sehr schlechtes Wetter war. Viele von unseren Pferden sind krepirt, sogar zwei sehr schöne vom Prinzen. Sie hatten Gerste statt Hafer und sind nicht daran gewöhnt. Meine Pferde wollten sie nicht fressen und befinden sich sehr wohl. Ich habe Louis und Arthur die letzten vier Tage nicht gesehen, aber ich höre, daß sie wohl sind. Letzterer wurde durch eine Kugel ein bischen an der Nasenspitze getroffen, ohne ihn schwer zu verletzen; er wurde nur ausgelacht. Heute sah ich Oetnigers Bruder, er war lustig und wohlauf. Der Kronprinz ist wohl und munter und sehr liebenswürdig gegen mich. Welcher Unterschied gegen Fr. K. (Friedrich Karl). Sehr schade; daß er nie pünklich ist und man stundenlang auf ihn warten muß. Steinmetz ist ein prächtiger General, aber unter den Uebrigen sind Wenige, welche es verdienen, Generale genannt zu werden. Die Zeitungen sagen über unsere Schlachten nicht die ganze Wahrheit. Die Truppen des Prinzen Fr. K. fochten durch acht Stunden wie die Löwen, aber die Schlacht war schon fast als verloren aufgegeben, als ich mit der Armee des Kronprinzen ankam, welche Alles vor sich zurückdrängte und den Feind von Stellung zu Stellung zurückwarf, bis er, so schnell er konnte, zu fliehen begann. Benedek selbst war genöthigt, sich zu flüchten. Hätte Herwarth das Ganze so gut verstanden als wir, und wäre er, statt unmittelbar dem Prinzen Friedrich Karl zu Hilfe zu marschiren, gegen Flanken und Rücken der Benedek'schen Armee vorgegangen, so würde die ganze österreichische Armee gefallen oder gefangen worden sein. Ich habe oft dieselbe Art Manöver in Thüringen versucht (mit dem Herzog von Coburg speziell 1855) und immer die Schlacht gewonnen. Viele betrachten mich als die Seele des ganzen Krieges, und obwohl das gewiß sehr schmeichelhaft für mich ist, so wird es sicherlich bald wieder vergessen sein. Aber ich kümmere mich nicht darum, wenn wir schließlich Sieger bleiben; wir haben noch eine schwere Aufgabe . . . ich bin wieder unterbrochen und muß schließen. Lebe wohl.

Mißverständnisse des ostasiatischen Feldtelegraphen.

Kriegsministerium, Reichsmarineamt und Reichspostamt haben in gemeinsamem Bemühen für die ostasiatischen Krieger eine vortreffliche Einrichtung zur Uebermittelung kurzer wichtiger Drahtnachrichten getroffen. Sie haben sich dadurch den Dank aller „Ostasiaten“ verdient.

Wie man aber beim Absenden solcher abgekürzten Telegramme vorsichtig und sorgfältig aufpassen muß, das beweisen eine Reihe wunderbarer „Mißverständnisse“, wie sie Lustspieldichter so gerne haben.

Wenn z. B. ein liebedurstiger Bräutigam an seine Braut in Berlin telegraphirt: Serie T. 1201. 15, das heißt: „Werde bei nächster Gelegenheit nach Heimath befördert. Gruß!“ und erhält die Antwort: T. 1201. 40, so wird er schnell in seinem Schlüssel nach Nr. 40 suchen. Welche Enttäuschung für sein Herz, wenn er dann liest: „Nicht einverstanden. Erwarte Brief. Gruß! Das Bräutchen hatte wahrscheinlich sich um einige Zeilen versehen. „Die Augen der Liebe sind ja blind!“

Auch der erkrankte Unteroffizier, welcher seinem Vater durch K 0081. 85 seine gefährliche Erkrankung mittheilt, wird über dessen Antwort recht erstaunt sein. Sie lautet: K. 0071. 37. „Sehr erfreut über gute Nachricht!“

Stabsarzt T., der schon drei Jahre draußen weilt, hoffte bald in die Heimath zurückkehren zu können. Durch dienstliche Verhältnisse länger festgehalten, mußte er an seine getreue Ehehälfte in Kiel drahten: J. 0176. 25. „Bleibe voraussichtlich noch einige Zeit hier. Alles wohl. Gruß.“ Frau Stabsarzt T. in der Düsternbrock-Allee muß von eigenthümlichen Gefühlen beseelt sein, wenn sie antwortet: J. 0176. 37. „Sehr erfreut über gute Nachricht!“

Ganz unverständlich ist folgender Depeschenwechsel: Ehemann in Paotingfu F. 0312.68 (d. h. „Streifschuß am Unterleib. Seid ohne Sorge. Gruß!“ Antwort der Ehefrau in Mörchingen: F. 0312.45. „Ich komme für alle Kosten auf. Gruß!“

Also: Sorgfalt beim Drahten auf der Feldquasselstrippe!

Feldmarschall **Roberts** ist in London eingetroffen und auf dem Bahnhof vom Prinzen von Wales und dem Herzog von York empfangen worden. Die Menge soll den Marschall begeistert begrüßt haben. Nach den letzten Meldungen aus dem Kapland liegt dafür eigentlich kein Grund vor.

* * *

Freiwillige für den Transvaalkrieg werden, wie dem „Berl. Tageb." aus Budapest berichtet wird, auch in **Ober-Ungarn**, besonders in der Zips durch englische Agenten angeworben. Jedem Freiwilligen werden 600 Gulden Handgeld versprochen.— Neulich wurde schon etwas ähnliches aus Siebenbürgen gemeldet. Es wäre doch an der Zeit, daß die ungarische Regierung sich ihrer Neutralitätspflichten erinnerte. Freilich hat sie früher auch den Ankauf von Pferdematerial Seitens der Engländern unbeanstandet zugelassen.

Ein russisch-chinesischer Sondervertrag.

Von dem Augenblick an, wo die Russen ihre famose Säuberung der Mandschurei begannen, haben wir vorausgesagt, daß sie dieses große und wichtige Gebiet, das Ursprungsland der heute über China herrschenden Dynastie und der vornehmsten chinesischen Beamtenfamilien, niemals wieder herausgeben würden. Wir haben damals, vor einem runden halben Jahre, zugleich die Ansicht ausgesprochen, daß Rußland hierbei seine alte, in Klein- und Mittel-Asien bewährte Taktik der Leugnung einer Einverleibung wiederholen werde und daß diese Methode, so verbraucht sie dem Historiker scheinen mag, doch wieder bei den konkurrirenden Mächten verfangen würde. Der Verlauf der Dinge hat unsere Voraussetzung vollinhaltlich bestätigt und eben jetzt unmittelbar nach dem Jahreswechsel ist das russische Werk gekrönt durch ein formelles russisch-chinesisches Sonderabkommen. Darnach wird zunächst die mandschurische Provinz Fengtien unter russisches Protektorat gestellt. Wenn die russische Regierung die Ueberzeugung von der Pazifikation der Provinz gewinnt, will sie das Land an China zurückgeben: natürlich wird dieser Tag niemals kommen. In der Hauptstadt Mukden wird ein russischer Gouverneur sein Quartier aufschlagen, welcher nach der Analogie der Bukharei den Namen eines Minister-Residenten führen soll. Diese ausdrücklich in dem Vertrage angezogene Analogie charakterisirt die russischen Absichten am deutlichsten.

Mit der Provinz Fengtien geht thatsächlich der Haupttheil der Mandschurei in russischen Besitz über, der Rest wird auch folgen. Es ist die wirkliche Annexion unter der Fiktion, daß das Gebiet chinesisch bleibe. Diese Formel aber war bei der russischen Diplomatie von jeher beliebt, im gegenwärtigen Falle war sie aber unbedingt nothwendig, da Rußland nicht daran denkt, die Mandschurei wieder herauszugeben, andererseits aber die Mächte einschließlich Rußlands sich untereinander prinzipiell zur Achtung der territorialen Integrität des chinesischen Reiches verpflichtet hatten. Es ist nur die Frage, ob die meistbetheiligten Mächte, das sind Japan, England und Deutschland die Form so respektiren, daß sie das Wesen nicht sehen wollen. Wir sind der Ansicht, daß England und Deutschland in der That absichtlich die Augen schließen und damit auch einen japanischen Einspruch lahm legen werden. Aber es sind Eventualitäten und Komplikationen denkbar, die, wenn die jetzt so glücklich mit China eingeleiteten Friedensverhandlungen nicht zu sehr schnellem Abschlusse gelangen, die britische und deutsche Diplomatie zu irgend einem Zeitpunkte veranlassen könnten, plötzlich sich mit denjenigen Thatsachen **ernstlich** zu beschäftigen, welche sie in diesem Augenblicke absolut nicht sehen wollen, und ihre Konsequenzen daraus zu ziehen. Das berühmte **Londoner Abkommen** hat den Fall vorgesehen, daß eine dritte Macht die Integrität des chinesischen Reiches nicht respektiren werde, und bestimmt, daß England und Deutschland für solche Eventualität sich eine anderweitige Verständigung vorbehalten, d. h. also, je nachdem es ihnen paßt, auch ihrerseits territoriale Erwerbungen in China zu machen gesonnen sind. Hier eröffnen sich also ganz **ungewisse Ausblicke**.

△ **London**, 4. Jan. (Privat-Tel.)

Die Pekinger Drahtmeldung der „Times" über die Annexion der Mandschurei seitens **Rußlands** wirbelt hier viel Staub auf. Die Abendblätter fragen, wo der Ehrgeiz Rußlands eigentlich enden werde. „**Globe**" sagt, früher oder später werden die britischen Staatsmänner gezwungen sein, Widerstand zu leisten. Die „**St. James Gazette**" erblickt eine Gewähr gegen das Vorrücken Rußlands nach dem Süden in der Anwesenheit Deutschlands in Shantschou. Wenn Rußland nach Süden vordringe, habe es das deutsche Hinterland zu passiren, welches Deutschland durch gewisse bekannte Waffen, deren sich zu bedienen es nicht zögern werde, verhindern könne. (Gemeint ist der deutsch-englische Vertrag. D. Red.)

„Endlich Aussicht auf Frieden. Hurrah!"

Das ist der Wortlaut eines Telegramms, welches Graf Waldersee am Neujahrstage seiner Gemahlin nach Hannover gesandt hat. Das Endlich sagt alles. Nicht nur von unserm Expeditionskorps, sondern auch von dem deutschen Volk, in welchem es wohl Niemanden giebt, der dieses Endlich nicht ehrlich wiederholt. Denn darüber kann kein Zweifel sein, populär ist trotz allen offiziösen Geschreis und Gelärms der Krieg in China bei uns nie gewesen. Und je länger die Dinge dauerten, je mehr sich die Sache in die Länge zog, desto mehr erlahmte das Interesse an den Dingen im fernen Osten. Es wird sich noch Gelegenheit finden, auf die Schiebungen, die bei der Ernennung des Grafen Waldersee zum Weltmarschall geschehen sind, zurückzukommen. Daß diese Sachen überaus erfreulich waren, wird sich nicht behaupten lassen. Wir haben von Anbeginn uns dahin geäußert, daß es für Deutschland viel besser gewesen wäre, das Oberkommando zu lassen, da dabei nichts Gutes für uns herauskommen könne. Die Zeitungen, die sich auch am offiziösen Troge nähren, haben solcher Ketzerei ein lautes Kreuzige! entgegengestimmt. Jetzt haben die Dinge uns Recht gegeben. Wir haben uns unnöthig in Unkosten gestürzt, deren Zurückerstattung wir schwerlich erleben werden, und haben uns von allen möglichen Mächten, die ihre Truppen einfach dem Befehl Waldersee's unterstellten, zum Narren halten lassen. Das war Alles. Und darum findet das Endlich! des Grafen Waldersee einen lauten Widerhall in der Seele des deutschen Volkes.

Ordensauszeichnungen

sind in großer Zahl verliehen. Generalmajor **von Höpfner** erhielt den Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Schwertern. Ferner hat der Kaiser den Offizieren und Mannschaften des **Expeditions-Korps der Marine-Infanterie** in den Gefechten bei Liang-hsiang und Nantung-Mönn bewiesenen Tapferkeit und Ausdauer folgende Auszeichnungen verliehen: Den Kronenorden 3. Klasse mit Schwertern dem Major s **v. Madai**, **v. Kronhelm** und **v. Glasenapp**; den Rothen Adlerorden 4 Klasse mit Schwertern: den Hauptleuten **Bloch v. Blottnitz**, Chef der Marine-Feldbatterie, **Klehnert**, Chef des Marine-Pionier-Korps, **Gudewill**, Kompagniechef im 2. Seebataillon; die Schwerter zum Rothen Adler-Orden 4. Klasse: dem Hauptmann **v. Busse** vom 1. Seebataillon; den Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern: den Oberleutnants **Jäger** vom 1. See-Bataillon, **Rombe** von der Marine-Feldbatterie, **Perrinet von Thausenay** vom Stabe des Inspekteurs der Marine-Infanterie, **Reinhard** vom 2. Seebataillon, **v. Bosse** vom Stabe des Inspekteurs der Marine-Infanterie, den Leutnants **v. Hagen** vom 1. Seebataillon, **v. Kleist** vom 2. Seebataillon, **v. Hoepfner** von der Marine-Feldbatterie des Expeditionskorps; ferner den Kronenorden 4. Klasse dem Oberleutnant zur See **v. Grumkow** vom Matrosen-Artillerie-Detachement.

* * *

Die Verhandlungen in Peking.

In einer am 1. Januar abgehaltenen Zusammenkunft der Gesandten wurde beschlossen, auf Fragen der chinesischen Regierung in Betreff der Forderungen der Mächte nicht zu antworten, solange die chinesischen Unterhändler deren Annahme nicht in aller Form unterzeichnet haben. Inzwischen werden die Gesandten eine Denkschrift vorbereiten, in welcher auseinandergesetzt wird, was nach ihrer Meinung zu geschehen hat in der Sache der Bestrafungen oder sonst, um die Ausführung der gestellten Bedingungen zu sichern.

Deutsches Reich.

— **Prinz Heinrich** arbeitet seit Mittwoch im Auswärtigen Amt, um mit dem Gange der Geschäfte der äußeren Politik sich vertraut zu machen. Später soll er in die Geschäfte der inneren Politik eingeführt werden. Auch der **Kronprinz** soll demnächst in die Staatsgeschäfte eingeführt werden, wie dies bekanntlich auch bei seinem Vater als Prinz Wilhelm der Fall war.

— Das **Großherzogpaar von Hessen** ist gestern Abend zum Besuch des Zarenpaares nach Petersburg abgereist.

— **Der Großherzog von Oldenburg** unterzieht sich wegen seines Leidens beim Geh. Medizinalrath Dr. v. Reyher in Dresden einer Massagekur.

— Offiziös wird eine Regelung des **Verkehrs mit Kraftfahrzeugen** angekündigt. Den Gefahren für das Publikum, die der Kraftfahrzeugverkehr mit sich bringt, soll wirksam begegnet werden, andererseits aber Alles vermieden werden, was die Einbürgerung und Ausdehnung dieses Verkehrs hindert.

— Ein **preußischer Lehrertag** soll im Laufe des Jahres 1901 einberufen werden zur Erörterung verschiedener brennender Schul- und Lehrerfragen, wie Lehrerbildung, Lehrermangel und Präparandenanstalten, Durchführung des Besoldungsgesetzes 2c.

— Das „Kl. Journ." hat sich die zwei letzten **Geschäfts-Berichte der „de Beers-Compagnie"** verschafft, aus denen zu ersehen ist, daß sich in keinem der einzeln aufgeführten Hauptposten die Summe von 400 000 Pfund befindet, von welcher ein Leipziger Blatt behauptet hatte, daß sie zu Bestechungszwecken in Deutschland verwandt wären.

— **Zum Regierungs-Präsidenten in Arnsberg** an Stelle des zum 1. April in den Ruhestand tretenden Präsidenten Winzer ist nach der „Köln. Volksztg." der frühere Landrath in Altena, der Vortragende Rath im Ministerium des Innern, **Kruse**, ausersehen.

— Anläßlich des **Falles Neißer** veröffentlicht der Kultusminister eine Verfügung an die Vorsteher der Kliniken und Krankenanstalten, daß medizinische Eingriffe zu anderen als diagnostischen, Heil- und Immunisirungszwecken ausgeschlossen sind bei allen minderjährigen Personen und sonst nur gestattet sind, wenn die Betreffenden ihre Zustimmung zu dem Eingriffe in unzweideutiger Weise erklärt haben.

— Der Landtagsabgeordnete Georg **Kuhlwein von Rathenow**, seit 1898 freikonservativer Vertreter für Züllichau-Schwiebus-Krossen, ist gestorben.

— In einem langen Artikel sucht die „Nordd. Allg. Ztg." den Nachweis zu erbringen, daß die Reise des Gesandten Freiherrn v. **Metzingen** nach Marokko von Erfolg begleitet gewesen ist, da es gelungen, die drei hauptsächlichsten deutschen Reklamationen zu erledigen. — Um diese Zugeständnisse zu erlangen, hätte es wahrlich nicht dieser Reise bedurft. Wir haben schon erklärt, daß uns die Sache eher wie ein Mißerfolg Deutschlands aussieht.

— Uebereinstimmend wird heute gemeldet, daß ein in der letzten Zeit mehrfach verbreitetes **Rücktrittsgerücht des Staatssekretärs Grafen Posadowski** keinen Hintergrund hat.

— Dem Direktor der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrtgesellschaft **Ballien** soll der „Voss. Ztg." zufolge der Adel verliehen worden sein. Von anderer Seite ist diese Mittheilung noch nicht bestätigt.

Ausland.

— Das Befinden des **Präsidenten Krüger** hat sich etwas gebessert. Die Bronchitis nimmt einen normalen Verlauf.

— In der zweiten Kammer in Haag wurden die verschiedenen auf die **Heirath der Königin** bezüglichen Gesetzentwürfe angenommen.

— Der serbische Oberst **Simonowitsch**, welcher am 1. d. Mts. wegen Veruntreuung von Amtsgeldern verhaftet worden war, hat sich im Gefängniß erschossen. Durch die Untersuchung wurde festgestellt, daß Simonowitsch als Leiter der geographischen Abtheilung des Kriegsministeriums einen größeren Betrag veruntreut hat.

Heer und Flotte.

Laut telegraphischer Meldung ist der Dampfer „**Darmstadt**" mit der Ablösung für S. M. S. „**Möwe**", Transportführer Oberleutnant zur See Herr, am 2. Januar in Aden angekommen und an demselben Tage nach Colombo weitergegangen.

Neues vom Tage.

Vom Krankenlager des Großherzogs von Sachsen-Weimar.

Weimar, 4. Jan. (W. T.-B.) Ueber das Befinden des Großherzogs ist heute 8 Uhr Morgens folgendes Bulletin ausgegeben worden: Am 3. Januar Abends sind keine Fiebersteigerungen mehr eingetreten. Auch Husten und Auswurf sind fast geschwunden. Die objektiven Zeichen einer Entzündung in den erkrankten Lungentheilen sind ausgeglichen. Die Schwäche ist unverändert.

Eine erregte Stadtverordneten-Versammlung.

J. Berlin, 4. Jan. (Privat-Tel.) In der Stadtverordneten-Versammlung kam es gestern zu einer erregten Sitzung gelegentlich des Magistratsantrages über Bewilligung einer Geldsumme zur Vertheilung einer Festschrift zum Krönungsjubiläum an die Schüler der oberen Klassen der Gemeindeschulen am 18. Januar. Von sozialdemokratischer Seite wurde der Antrag lebhaft bekämpft, sodaß die Verhandlung theilweise einen außerordentlich stürmischen Charakter trug. Oberbürgermeister Kirschner trat sehr warm für den Antrag ein, der schließlich gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen wurde.

Hohenzollern-Festspiel.

J. Berlin, 4. Jan. (Privat-Tel.) Im neuen Opern-Theater fand gestern die Erstaufführung des Festspiels „**Hohenzollern**" von Axel Delmar statt, das zur bevorstehenden 200-Jahrfeier des Königreichs Preußen gespielt wird. Es wird von Dilettanten dargestellt und hat keinen besonderen litterarischen Werth.

Ein Hartnäckiger.

J. Berlin, 4. Jan. (Privat-Tel.) Der zu sechs Jahren Gefängniß verurtheilte Kriegsheim macht dem Gericht noch immer zu schaffen. Er sucht Wiederaufnahme in einzelnen Fällen durchzusetzen und will nach Einholung eines ärztlichen Gutachtens einen neuen Haftentlassungsantrag stellen.

Ein Herrenhausmitglied im Konkurs.

J. Berlin, 4. Jan. (Privat-Tel.) Ueber das Vermögen des Herrenhausmitgliedes Fürsten zu Reheina ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Während der Dauer des Konkurses ist der Fürst, der erbliches Mitglied des Herrenhauses ist, von der Theilnahme an den Verhandlungen des Hauses ausgeschlossen.

Zur Affäre Sternberg.

Mit der Ausarbeitung des Urtheils im Sternberg-Prozeß ist zur Zeit Landgerichtsrath Kämpfe beschäftigt; es handelt sich um ein sehr ausführliches Schriftstück. Den Vertheidigern für die Begründung der Revisionsschrift ist neuerdings Rechtsanwalt Dr. Leonhard Friedmann beigetreten.

Ueber Sternberg's Thätigkeit im Elsaß

berichtet die „Straßburger Post", daß er sich schon dort einen Theil seines Reichthums gesammelt habe. Als nach dem Kriege mehrere Tuchfabriken nach Frankreich verlegt worden seien, habe er zu lächerlich geringen Preisen mehrere Fabriken gekauft und die Aktiengesellschaft „Vereinigte Bischweiler Tuchfabriken" gegründet. Als diese nach kurzer Zeit verkrachte, habe Sternberg seine Aktien bereits verkauft gehabt. Der Krach kostete den Aktionären, meist altdeutschen Kapitalisten, etwa zwei Millionen Mark. Sternberg's Privatleben hat schon damals dort großes Aergerniß erregt.

Graf Zeppelin

hat in einem Dankschreiben auf ihm zugegangene Glückwünsche Folgendes bemerkt: „Solche Kundgebungen ermuntern mich, nicht zu ermatten im Kampfe, bis ich, wie ich zuversichtlich hoffen darf, in nicht mehr ferner Zeit die Flugschifffahrt zunächst zur Verstärkung der deutschen Wehrkraft eingeführt haben werde."

Der Hauptmann v. Besser,

der vor einigen Monaten von der Schutztruppe in Kamerun abberufen wurde, befindet sich seit etwa 14 Tagen im Militärarresthause in Berlin in Untersuchungshaft. Schon Mitte November war seine Ankunft in Deutschland erfolgt.

Die jetzt geborgene Leiche des ersten Offiziers der „Gneisenau",

des Kapitänleutnants **Berninghaus**, soll in Duisburg beigesetzt werden, da er einer dortigen Großindustriellen-Familie angehörte. Der Verstorbene war erst kurze Zeit verheirathet.

Zusammenstoß zweier französischer Kriegsschiffe.

In Folge dichten Nebels wurde gestern früh 8 Uhr der Torpedo-Kreuzer „**Fleurus**" in der Hafeneinfahrt von Brest vom Kanonenboot „**Menhir**" angerannt. Der Kreuzer „Fleurus" erlitt an zwei Stellen ein Leck von 5 bezw. 2 Metern. Die Besatzungen beider Schiffe befanden sich im Augenblick des Unfalls auf Deck. „Fleurus" wurde dank schneller Hilfeleistung über Wasser gehalten; seine Havarie ist jedoch schwer. Von den Besatzungen ist Niemand verletzt.

103 Schiffe

sind im November vorigen Jahres vollständig verloren gegangen, darunter drei deutsche mit 1589 Registertons. Beschädigungen haben erlitten 453 Schiffe, darunter 33 deutsche.

Geheimrath Krupp

hat auch für Wohlfahrtseinrichtungen seiner Beamtenpensionskasse eine halbe Million Mark gestiftet, außer einer halben Million zum Bau von Arbeiterwohnungen.

Der Exkapitän Dreyfus

soll nach einer Meldung der „Oberelsässischen Landeszeitung" in Mülhausen i. E. beabsichtigen, dort Wohnsitz zu nehmen. Die Familie habe bereits ein Grundstück erworben.

In Smyrna

ist ein **Pestfall** festgestellt worden. Für Herkünfte aus Smyrna ist deshalb, wie uns telegraphisch gemeldet wird, vom Gesundheitsamt eine 10tägige Quarantäne angeordnet.

Das Ende des Dockarbeiterstreikes in Antwerpen.

Antwerpen, den 4. Jan. (Tel.) Die Dockarbeiter beschlossen gestern Abend, die Arbeit unter den neuen, von den Arbeitgebern zugebilligten Bedingungen von heute ab wieder aufzunehmen.

Ein schreckliches Familienunglück

ereignete sich in einer oberungarischen Gemeinde. Dem Gutsbesitzer David, einem Verwandten des Statthalters von Dalmatien, wurden in wenigen Tagen fünf blühende Kinder vom Scharlach dahingerafft, die Mutter wurde wahnsinnig und starb an gebrochenem Herzen. Am Neujahrstage hat sich David auf ihrem Grabe erschossen.

Selbstgerichtet.

Im Gefängniß in Aschaffenburg hat sich der wegen Betruges und Meineidsverleitung verhaftete Kaufmann Kleeblatt von Seligenstadt a. M. erhängt, ein schlimmer Wucherer, der sich in kurzer Zeit ein großes Vermögen „erworben" hatte.

Theater und Musik.

* **Konzert.** Ein interessantes Künstler-Duo hat gestern die zweite Hälfte unserer diesjährigen musikalischen Saison sehr erfolgreich im Apollosaale eröffnet: die hier bereits bestens accreditirte Dresdner Hofopernsängerin Fräulein **Charlotte Huhn** und unser jugendlicher Landsmann Herr Pianist **Bruno Hinze-Reinhold**, welcher nunmehr seine Studien beendet hat und die Schwingen hebt zu einer Virtuosenlaufbahn, deren durch unsere moderne Technik ins Unendliche gesteigerten Schwierigkeiten nur ein mit eisernem Fleiße gewaffnetes, hervorragendes Talent hoffnungsfreudig entgegentreten darf. Frl. **Huhn** begann mit Schubert's gewaltigem Hymnus „Die Allmacht", ein Lied, welches mehr als alle übrigen der Künstlerin die Möglichkeit bot, ihre großen Mittel, die Fülle und Schönheit des weichen Tones zu zeigen, der nach der Tiefe immer plastischer und klangvoller erscheint, ohne doch in der Höhe spitz zu werden. Es folgten „Der Müller und der Bach", dem wir im Mittelsatze ein lebhafteres Tempo gewünscht hätten, dann im bunten Wechsel Lieder von Franz, Brahms, Strauß, Weingartner, Hildach und Eugen d'Albert. Den „Traum durch die Dämmerung" und das Schlußlied mußte die Gastin auf stürmischen Zuruf wiederholen. Was wir schon früher erwähnten, durfte man auch gestern an all' den schön gewählten Liedergaben bemerken. Der Gegensatz zwischen dem Gesange als Selbstzweck und dem als Mittel zum Zweck wird immer größer und auffälliger, je mehr sich die Kunstfertigkeit nach beiden Richtungen hin entwickelt, je tiefer und klarer **hier** der vortragende Künstler in den Geist der Komposition und in alle kleinsten Einzelheiten der Dichtung eindringend, diese Erkenntniß zum Ausdruck bringt, je vollkommener **dort** das Instrument, die Stimme, nach edelstem Wohlklang ringt. Frl. **Huhn** ist keine Konzertsängerin; ihre Bedeutung liegt im dramatischen Gesang mit seinen großen Zügen und scharfen Effekten, die große schöne Stimmen verlangen. Die Kunst der Detailmalerei liegt ihr fern. Eine hervorragende Individualisirung der zahlreichen Lieder mußte daher naturgemäß ausgeschlossen sein, die Schönheit des Tones vielmehr als Basis des Genusses vorausgesetzt werden. In dieser Beziehung hat sie nun auch thatsächlich ihr Bestes gegeben, vor Allem aber, wenn sie warm und herzlich applaudirt wurde, so dankte sie dies ihrer natürlichen, liebenswürdigen Vortragsweise. Als Gastin unseres Stadttheaters würde sie ungleich größere Erfolge erzielen. Herr **Bruno Hinze-Reinhold**, dem zugleich die schwierige Aufgabe der Begleitung am Klavier oblag, eröffnete den Abend mit einer Toccata, welche von ihm selbst nach einer angeblich von Sebastian Bach stammenden, im Original nur für Violine und unbezifferten Baß geschriebenen Komposition bearbeitet ist und sich als ein ebenso effektreiches wie musikalisch werthvolles Stück erweist. Hier wie in der Beethoven'schen fisdur-Sonate (op. 78) gelangte, die Empfindungskraft des Vortragenden, sein verständnißvolles Eindringen in den Geist der klassischen Musik zu bestem Ausdruck, wie denn überhaupt Herr Hinze im wohlthuenden Gegensatz zu manchem unsrer modernen Klavierlöwen kein effekthaschender Himmelsstürmer ist, sondern ein ächtes Künstlerblut, dem die bereits auf hoher Stufe stehende Technik immer nur die Thür erschließt zum wahren Tempel seiner Muse. Hochinteressant gestaltete sich die Wiedergabe der Chopin'schen Etüden, von denen namentlich die schwierigen Sätze in c-dur und a-moll, sowie die virtuosische ges-dur-Etude starken Beifall fanden. Nach dem duftigen Petrarca-Sonett Lißt's und dessen e-dur-Polonaise überreichten seine zahlreichen Freunde dem Künstler einen mächtigen Lorbeerkranz. Die ernste, geistvolle Auffassung seines Berufs, das Streben nach Licht und Klarheit unter Verzicht auf alles glänzende Beiwerk — möchten sie dem talentvollen Virtuosen erhalten bleiben. Wir hoffen ihn bald wiederzusehen.

-n.

Locales.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Ernannt: Weichensteller 1. Klasse **Käding** in Simonsdorf zum Stations-Assistenten, die Packmeister **Arendt** in Konitz und **Boelter** in Danzig zu Zugführern, die Schaffner **Arndt** in Konitz, **Gaiewski** in Neustettin, **Linka** in Stolp, **Stateczny** in Graudenz und **Ziese** in Neustettin zu Packmeistern, die Bremser **Polomski**, **Rehberg** und **Scherret** in Danzig zu Schaffnern, geprüfter Lokomotivheizer **Treder** in Freystadt Westpr. zum Lokomotivführer und Hilfsweichensteller **Trampnau** in Praust zum Weichensteller. Versetzt: Stations-Assistent **Mahrholz** von Dirschau nach Neufahrwasser, die Bahnmeister **Drescher** von Hohenstein Westpr. nach Praust und **Wolff** von Praust nach Schneidemühl, Bahnmeister-Diätar **Demuth** von Neustettin nach Gr. Boschpol zur Verwaltung der Bahnmeisterei, Telegraphist **Kositzki** von Gerdauen nach Stolp und Weichensteller 1. Klasse **Marquardt** von Rummelsburg nach Dirschau. Ausgeschieden: die Fahrkartenausgeberin **Mayer** in Danzig.

* **Danzig—Hamburg.** Nicht wenig erstaunt waren wir, als gestern in früher Abendstunde aus dem Telephon der Redaktion die Mittheilung vom Fernsprechamt kam, daß wir einen Sprechversuch mit **Hamburg** machen möchten. Wer war mit größerer Freude bereit als wir, der liebenswürdigen Aufforderung des Amts Folge zu leisten, auf der neu eingelegten Linie Danzig-Hamburg ein vergnügliches Gespräch mit Hamburg zu machen, wo die Kälte gestern noch größer war als bei uns. Armes Hamburg! Zuerst etwas furchtsam und sehr leise meldete sich das Fernsprechamt 3 in Hamburg, offenbar hatte die Kälte es arg mitgenommen. Frischer und verständlicher klang schon die tönende Antwort einer Hamburger Großrhederei, die uns bereitwillig Auskunft über die Kälte und — den Kaiser gab. So erfuhren wir, daß der Kaiser an Bord seiner Yacht „Hohenzollern" übernachten werde. Vom Wetter ganz zu schweigen, das sonst so allbeliebte und nothwendige Gesprächsthema. — Jedenfalls aber sei es uns gestattet, an dieser Stelle nochmals dem hiesigen Vermittelungsamt unsern Dank dafür auszusprechen. Die Verständigung war im Großen und Ganzen vorzüglich. Mit noch größerer Freude werden aber unsere Handels- und Industriekreise von der Einlegung dieser neuen Fernsprechverbindung Danzig-Hamburg hören. Sie ist ein Schritt weiter in dem Bestreben, Danzig dem Westen Deutschlands näher zu bringen.

* **Mit seiner Wetterprophezeihung** für den Anfang des Monats Januar hat Professor **Falb** doch Recht. Nach ihm sollte sich der Januar „einigermaßen winterlich einführen. Bei trockenem Wetter verhältnißmäßig tiefe Temperatur und vereinzelte Schneefälle, die jedoch nur selten größere Ausdehnung erlangen". Wenn wir die zwischen —12 und 19° C schwankende Temperatur der ersten Januartage in Betracht ziehen, so müssen wir doch sagen, daß das schon etwas mehr als „einigermaßen" winterlich ist. Für die Mitte Januar sagt Falb wärmeres Wetter mit noch immer mäßigen Schneefällen, für das Ende des Monats starken Rückgang der Temperatur und weitverbreitete, ergiebige Schneefälle, sowie feuchtes Wetter voraus. Vielleicht kann er auch dann Recht haben.

* **Die Kälte** war heute nicht so stark wie gestern, leider fehlen in dem Berichte der Hamburger Seewarte die Angaben für Neufahrwasser, sodaß Vergleiche mit anderen Stationen nicht gezogen werden können. — Die Eisdecke des Elbingflusses hat bereits eine Stärke von sechs Zoll erreicht. — Das **frische Haff** liegt gleichfalls unter einer starken Eisdecke, doch ist die Oberfläche des Eises sehr rauh und zum Belaufen mit Schlittschuhen wenig geeignet. Die Eisdecke der **Nogat** hat bereits mit beladenen Wagen befahren werden können.

* **Von der Weichsel und Nogat.** Gestern Mittag ist auf der **Weichsel** auch von km 214 bis Stüblau (Buhne) Eisstand eingetreten. Von dort bis zur Barendter Ecke war klares Wasser in ganzer Strombreite, von der Barendter Ecke bis Dirschau war gleichfalls Eisstand eingetreten. Auf dem gesammten Stromgebiete der **Nogat** ist nunmehr das Eis zum Stehen gekommen. Heute wurden folgende Wasserstände gemeldet: Thorn +0,88, Fordon + 1,10, Culm + 0,62, Graudenz + 0,20, Kurzebrack + 0,26, Pieckel + 1,62, Dirschau + 1,98, Einlage + 2,16, Schiewenhorst + 2,36, Marienburg + —, Wolfsdorf + — Meter.

* Das Wilhelmtheater hat sein Weihnachtsprogramm, welches es aus den Feiertagen in das neue Jahr herüber genommen wurde, durch einige ansprechende Nummern, sowie eine ganz hervorragenden Attraction vermehrt, den Weltmeisterschafts-Juggler Morris Cronin. Auf dem Jongleur-Gebiet etwas Neues und Originelles zu geben, scheint fast unmöglich, und doch bekommt Mr. Cronin dieses Kunststück fertig. Mit einer staunenerregenden wunderbaren Fertigkeit, mit außerordentlicher Kraft und geschmeidiger Grazie arbeitet der Amerikaner, der das Keulenschwingen zu einer Reihe neuer Triks ausgebaut und ausgefeilt hat. Ein tüchtiger Ventriloquist ist Laurence Leonard, der namentlich als Thierstimmen-Imitator, im Nachahmen einer Amsel, eines Finken, einer Nachtigall recht nettes leistet. Die Operetten-Sängerin Ada Arritta weiß aus ihrer nicht gerade sehr umfangreichen, aber wohl geschulten Stimme zu machen, was daraus zu machen ist. Der Dressurakt des Mr. Clemens, dessen wir schon Erwähnung gethan, ist als erstklassig zu bezeichnen. Alles in Allem ein sehenswerthes Programm, welches volle Häuser verdient.

* Ueberfeit. Das Küstenbezirksamt zu Neufahrwasser meldet: Am 1. Januar 1 Uhr Nm. traf der Dampfer „Nordjylland", Kapt. Kromann, 20 Seemeilen OSO von Christiansö die deutsche Galeasse „Emanuel" von Brake stark übereist und mit zerrissener Takelage, welche signalisirte, daß sie nicht manövriren könne. Vom „Nordjylland" wurde ein Boot ausgesetzt und [illegible]. Der Führer des „Emanuel" wollte nach Rönne geschleppt werden. „Nordjylland" bot ihm an, ihn nach Pillau zu schleppen; da sich der Führer der Galeasse jedoch darauf nicht einlassen wollte, setzte der Dampfer seine Reise fort. Der Wind war östlich, frische Brise mit Schneeboen. „Emanuel" war mit Zucker beladen auf der Reise von Danzig nach Algier begriffen und meldete, Wasser in der Ladung gehabt zu haben. Der Dampfer „Nordjylland" ist am 2. Januar in Königsberg angekommen.

* Weihnachts-Rückfahrkarten. Wir erinnern unsere Leser daran, daß die Weihnachts-Eisenbahn-Rückfahrkarten nur noch bis zum 8. Januar 1901 Geltung haben. Die Rückfahrt muß spätestens am 8. Januar um 12 Uhr Mitternacht angetreten und darf nach Ablauf dieses Tages nicht mehr unterbrochen werden.

* Tattersall. Ein neues Unternehmen, ein Tattersall, wie er seit langen Jahren hier schon oft erwünscht wurde, ist durch eine Anzahl von Herren aus Stadt und Provinz, an ihrer Spitze ist vornehmlich Herr Oekonomierath Plümicke zu nennen, begründet worden. Der stattliche Neubau des Instituts ist in der Töpfergasse gelegen, eine geräumige Reitbahn, die auch Gallerien für die Zuschauer nicht fehlen, und ein Marstall von 26 Pferden werden hoffentlich allen Ansprüchen, die an ein derartiges Institut gestellt werden, genügen, zumal auch die Leitung des Tattersalls in bewährten Händen liegt. Ein geräumiges, hübsch eingerichtetes Restaurant ist ebenfalls in dem Neubau eingerichtet; Pächter desselben ist der in unserer Stadt wohlbekannte Restaurateur Fritz Hillmann. Ein junger Maler, Herr Erich, hat das Lokal mit auf den Pferdesport bezüglichen Bildern ausgeschmückt und Herr Klempnermeister Witte hat für dasselbe ein sehr hübsches Büffet geliefert, das mit einem Springbrunnen versehen ist, der Abends in heller elektrischer Beleuchtung erstrahlt. Das ganze Etablissement ist mit elektrischer Beleuchtung versehen. Hoffentlich wird das junge Unternehmen viele Freunde finden.

* Eisbericht vom 4. Januar. Memel: Seetief bis Dangermünde eisfrei. Pillau: unverändert. Frisches Haff bis Königsberg: unverändert. Frisches Haff bis Elbing: unverändert. Fahrwasser bis Danzig: unverändert. Rixhöft: Leichtes loses Eis. Kolbergermünde: starke Eisdecke. Swinemünde: starke Eisdecke. Stettiner Haff bis Stettin: Starke Eisdecke, Schiffahrt sehr erschwert, für Segelschiffe geschlossen. Greifswalder Oie: Schlammeis. [illegible] Bodden bis Stralsund: [illegible]. Greifswalder Bodden: [illegible] Dampfer [illegible] in den [illegible] Tonne [illegible] Eisdecke. [illegible]: strichweise Treibeis, Bodden leichtes loses Eis. Warnemünde bis Rostock: Strichweise leichtes loses Eis. Fahrwasser nach Wismar: See und Hafen eisfrei, ganze Warnow leichtes loses Eis, Schiffahrt sehr erschwert, für Segelschiffe geschlossen. Travemünde bis Lübeck: Schiffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Fehmarnbelt: Unverändert. Kaiser Wilhelm-Kanal bis Brunsbüttel: Außenhafen Ostseite eisfrei, Westseite zusammengeschobenes Eis, Schiffahrt für Segelschiffe erschwert. Eider von Rendsburg bis Hohner Fähre: Treibeis, Schiffahrt für hölzerne Schiffe geschlossen. Schleimünde bis Schleswig: Starke Eisdecke, Schiffahrt geschlossen. Sonderburg und Alsensund: Schiffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Aarösund und kleiner Belt: Föhrde strichweise Treibeis, Nordhafen dünne Eisdecke, Schiffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhülfe möglich. Südhafen leichtes loses Eis. Großer Belt: Eisfrei, Hadersleben und Föhrde starke Eisdecke. Ostsee westlicher Theil: Eisfrei, Eckernförde Hafen leichtes Eis, Föhrde eisfrei.

* Pferdediebstahl. Heute Nacht wurde in dem Stall des Fuhrhalters Dombrowski auf Langgarten ein Einbruch verübt und 4 Pferde gestohlen. Von den Thätern fehlt jede Spur.

* Feuer. Zwei kleine Brände nahmen gestern Abend auf kurze Zeit die Thätigkeit unserer Feuerwehr in Anspruch. In einer Dachstube des Hinterhauses Breitgasse 84 war durch die Hitze eines Schornsteins der Fußboden in Brand gerathen und in dem Hause Hundegasse 82 waren in einer Mädchenstube durch die Hitze eines Ofens Betten in Brand gerathen. Beide Brände waren in kürzester Zeit gelöscht.

* Abschiedsessen. Für Herrn Major Schlenther, der sein bei Praust belegenes Gut Kleinhof verkauft hat und nach Berlin übersiedelt, findet heute Abend im Hotel „Danziger Hof" ein Abschiedsessen statt, zu dem auch Herr Festungskommandant Generalleutnant v. Heydebreck sein Erscheinen zugesagt hat.

* Wohlthätigkeitskonzert. Nächsten Sonntag wird im Café Nötzel zum Besten der Hilfsbedürftigen der Kirchen-Gemeinde Altschottland ein Wohlthätigkeitskonzert veranstaltet werden. Bei demselben werden Herr Schauspieler Pickert sowie der Männergesangverein „Hohenzollern" unter Leitung des Herrn Lehrers Lewandowski mitwirken, außerdem sollen Gesangs- und Theateraufführungen stattfinden und Gänse und Marzipan ausgewürfelt werden.

* Grundbesitz-Veränderungen. A. Durch Verkauf. 1. Weichselmünde, Blatt 88 an die Arbeiter Gottfried Klingenberg'schen Eheleute. 2. Paradiesgasse Nr. 4 von den Zimmermann Noege'schen Eheleuten an die Kupferschmiedemeister Krüger'schen Eheleute für 80000 Mk. 3. Langfuhr, Hauptstraße Nr. 28 von der Wittwe Marie Brose geb. Natschke an den Kaufmann Albert Wetzel 26500 Mk. 4. Zwei Parzellen von Kahlberg Blatt 6 von der Aktiengesellschaft Seebad Kahlberg in Elbing an den Kaufmann Aschenheim in Charlottenburg. 5. Weichselmünde, Blatt 83 an die Wittwe Schwarz geb. Penk. B. Durch Zuschlagsbeschluß 6. Langfuhr, Ahornweg Nr. 3 von dem Bauunternehmer Flemming auf den Postmeister Oestreich für 9000 Mk. übergegangen.

* Polizeibericht vom 3. und 4. Januar. Verhaftet: 17 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Hehlerei, 2 wegen Körperverletzung, 3 Betrunkene, 6 Obdachlose. — Obdachlos: 17. — Gefunden: 1 Zweimarkstück, 1 Bund Schlüssel, 1 schw. Muff, 1 Quittungskarte des Arbeiters Otto Blockus, 1 silberne Herrenuhr Nr. 7505, 1 graues altes Tuch, 2 Schlüssel, 1 Statut der Krankenkasse „Selbsthülfe" lautend auf den Namen Anton Herbusch, 1 Damenuhr gez. J. G., 1 brauner Lederhandschuh, 1 Päckchen Klaviersaiten, 1 braune Ledertasche, 1 Trauring, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, 1 silberne Damenuhr, abzuholen vom Schutzmann Otto Meyer, Wallplatz 6, 1 Ohrring mit weißem Stein, abzuholen vom Schüler Arthur Sameleit, Weidengasse 27 Thüre 17, 1 braunes Portemonnaie mit 10 Mk. 9 Pf. baar und 2 Mk. 23 Pf. in Briefmarken, 1 Billet für das Kaiser-Panorama 2c., abzuholen vom Schutzmann Behrendt, Johannisgasse 68 III, 1 zusammengestelltes Fahrscheinheft Nr. 64430, Ausgabestelle Berlin A. L. T. abzuholen vom Reisenden Ludwig Fenselau, Häkergasse 31. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fund-Bureau der Königlichen Polizei-Direktion zu melden. Verloren oder in einem Restaurant stehen gelassen am 28. oder 29. Dezember 1900 1 brauner Handkoffer mit Wäsche, verschiedenen Papieren und zwei Paar Schuhen; 1 Sparkassenbuch der Kreissparkasse Karthaus, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizeidirektion.

Provinz.

∘ Zoppot, 3. Jan. Heute wurde sämmtlichen Schülern und Schülerinnen der Gemeindeschule eine Freude durch eine nachträgliche Christbescheerung bereitet. Herr Julius Schubert, Danzig, Langgasse, welcher auch hier Grundstücke besitzt, hatte Herrn Rentier Libuda zur Weihnachtsbescherung 400 Liter Pfeffernüsse und 1200 Pfefferkuchen überwiesen. Da eine Vertheilung während der Ferien nicht angängig war, geschah die Bescheerung heute.

= Elbing, 3. Jan. Bereits vor $1^1/_2$ Jahren haben wir von einer beabsichtigten Vergrößerung unseres Bahnhofes und der Anlage eines Fürstenzimmers berichtet. Diese Bauarbeiten wie auch eine Vergrößerung des Güterbahnhofes sollen noch in diesem Jahre ausgeführt werden. Die Vergrößerung des Bahnhofsgebäudes soll, wie wir s. Zt. schon erwähnten, nach Osten vorgenommen werden. — Heute Morgen hatten wir in der Stadt —20°, in der Niederung — 23° und auf der Höhe gar fast — 25° Celsius. Merkwürdig ist, daß wir noch keinen Schnee haben.

* Miswalde, 3. Januar. Hier ist heute der Hilfsbremser Behnke von einem Güterzuge überfahren und sofort getödtet worden. Der Verunglückte hinterläßt eine starke Familie.

* Thorn, 3. Jan. Heute Mittag versuchte ein junger Buchhalter seinem Leben ein Ende zu machen, indem er sich an der Weichsel eine Kugel in die Brust jagte. Der Schuß sollte das Herz treffen, brachte aber nicht eine tödtliche Wirkung hervor; vielmehr scheint die Verletzung nicht lebensgefährlich zu sein. Der junge Lebensüberdrüssige wurde alsbald nach dem städtischen Krankenhause geschafft.

* Czersk, 3. Jan. Gestern Mittag $12^1/_2$ Uhr schnitt sich der Fleischermeister Goebel in Czersk in einem Anfall von Geisteskrankheit mit seinem Fleischermesser die Kehle durch, ebenso die Pulsadern der linken Hand und versetzte sich schließlich einen Stich in die Brust. Zwei Aerzte legten ihm einen Nothverband an und veranlaßten seine Ueberführung in das Krankenhaus zu Konitz, wo er nach einer Meldung der „K. T." seinen Verletzungen erlegen ist.

O Posen, 4. Jan. (Privat-Tel.) Der Bezirksausschuß erklärte die bei den Gewerbegerichtswahlen abgegebenen polnischen Stimmzettel für ungültig. Gewählt sind in Folge dessen nur die deutschen Arbeitgeber und die sozialistischen Arbeitnehmer.

Letzte Handelsnachrichten.

New-York, 3. Jan. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	2./1.	3./1.		2./1.	3./1.
Can. Pacific-Actien	92	91	Zucker Fairref. Musc.	$3^7/_8$	$3^7/_8$
North Pacific-Pref	$87^5/_8$	$87^3/_4$	Weizen		
Refined Petroleum	8.65	8.65	per Januar	$80^1/_2$	—
Stand. white i. N.-Y.	7.60	7.60	per März	—	—
Cred. Bal. at Oil City	120	120	per Mai	$82^3/_4$	$83^1/_8$
Schmalz West Steam	7.30	7.30	Kaffee per Febr.	5.75	5.70
do. Rohe u. Brothers	7.40	7.40	per April	5.90	5.85

Chicago 3. Jan., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	2./1.	3./1.		2./1.	3./1.
Weizen			per Mai	$77^1/_4$	$76^3/_8$
per Januar	$74^1/_8$	$73^1/_4$	Porc per April	12.57	$12.32^1/_2$
per März	—	—	Speck short cl.	6.75	6.95

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 4. Januar.

Wetter: Klar und kalt. Temperatur: — 7° R. Wind: S.

Weizen in matter Tendenz, Preise schwach behauptet. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 750 Gr. Mk. 141, gutbunt 766 Gr. Mk. 141, hellbunt 766 Gr. Mk. 150, 772 und 777 Gr. Mk. 151, hochbunt 766 Gr. Mk. $150^1/_2$, 788 Gr. Mk. 152, hochbunt glasig 766 Gr., 791 Gr. Mk. 153, weiß 769, 788 Gr. Mk. 152, 780 u. 793 Gr. Mk. 153, roth leicht bezogen 756 Gr. Mk. 144, roth 745 Gr. Mk. 147, 750 Gr. Mk. 149 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 741 Gr. Mk. 122. u. 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 686 Gr. Mk. 134, Chevalier 693 Gr. Mk. 138 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 121 per Tonne bezahlt.

Erbsen polnische zum Transit Golderbsen fein Mk. 149 per Tonne gehandelt.

Lupinen inländische blaue Mk. 102 per Tonne bezahlt.

Mais russischer zum Transit feucht Mk. $88^1/_2$ per Tonne gehandelt.

Linsen russische zum Transit große Mk. 129 per Tonne bezahlt.

Leinkuchen russische ordinär Mk. 4,50 per 50 Kilo gehandelt.

Weizenkleie mittel Mk. 4,15, Mk. $4,17^1/_2$, feine Mk. 3,85, Mk. 3,95 per 50 Kilo bezahlt.

Rohzucker-Bericht.

Von Paul Schroeder.

Danzig, 4. Januar.

Rohzucker. Tendenz: Ruhig. Basis 88° Mk. 8,95 Geld incl. Sack Transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: Ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Januar Mk. $9,07^1/_2$, Februar Mk. 9,25, März Mk. 9,35, April Mk. $9,42^1/_2$, Mai Mk. 9,50. Gemahlener Melis I Mk. 27,35.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Januar Mk. $9,07^1/_2$, Februar Mk. 9,25, März Mk. $9,32^1/_2$, April Mk. 9,40, Mai Mk. $9,47^1/_2$.

Berliner Börsen-Depesche.

	3.	4.		3.	4.
Weizen Jan.	—.—	—.—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	—.—	—.—
„ Mai	160.—	51.75			
„ Juli	162.—	161.50	Mais amerik. Mixed loco, höchster	109.25	106 —
Roggen Jan.	—.—	—.—	Rüböl Jan.	60.70	60 —
„ Mai	142.—	141.50	„ Mai	60.60	59.90
„ Juli	142.—	141.50	Spiritus 70er loco	44.50	44.70
Hafer Jan.	—.—	—.—			
„ Mai	134.50	135,25			

	3.	4.		3.	4.
$3^1/_2$% Reichs-A.	97.50	97.60	Ostpr. Südb.-A.	91.25	90.80
$3^1/_2$% „	97.50	97.30	Franzosen ult.	144.20	143.10
3% „	87.80	87.60	Drtm. Gronau	157.90	155.50
$3^1/_2$% Pr. Consf.	97.30	97.10	Marienb.-Mlw. St.Act.	74.25	74.10
$3^1/_2$% „	97.25	97.10			
3% „	87.60	87.40	Marienb.-Mlw. St.-Pr.	111.50	111.—
$3^1/_2$% Wp. „	94.30	94.40			
$3^1/_2$% „neul."	94.30	94.30	Danziger Oelm. St.-A.	20.25	21.—
3% Westp. „ „	86.—	86.—			
$3^1/_2$% Pommer. Pfandbr.	94.50	94.—	Danziger Oelm. St.-Pr.	55.75	56.—
Berl. Hand. Ges.	149.10	148.—	Harpener	173.90	169.30
Darmst.-Bank	132.10	130.70	Laurahütte	194.—	192.10
Danz. Privatb	—.—	120.—	Allg. Elkt.-Ges.	203.—	202.—
Deutsche Bank	198.40	197.40	Barz. Papierf.	203.75	203.—
Disc.-Com.	177.50	176.25	Gr. Brl. Str.-B.	216 —	210.—
Dresden. Bank	145.75	145.—	Oest. Noten neu	85.05	85.—
Oest. Cred. ult.	211.50	210.25	Russ. Noten	216.30	216.25
5% Ital. Rent.	95.30	95.20	London kurz	20.42	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	57.80	57.75	London lang	20.22	—.—
			Petersbg. kurz	—.—	215.65
4% Oest. Gldr.	99.75	99.90	Petersbg. lang	—.—	—.—
4% Rumän. 94. Goldrente.	739.0	74.—	Nordd. Cred.-A.	116.—	116.25
			Ostdeutsche Bk.	114.—	114.—
4% Ung. „	98.70	98.70	$4^1/_2$% Chin. Anl.	82.70	80.50
1880er Russen	—.—	99.—	North. Pacific-Pref. shares	87.—	84.80
4% Russ. inn. 94.	96.40	96.10			
Trk. Adm.-Anl.	99.20	—.—	Kanad.-Pac.-A.	89.60	88.30
Anatpl. 2. Serie	97.—	97.10	Privatdiscont	$4^7/_8$%	4%

Tendenz: Auf die gestrige Mattigkeit der westlichen Börsen, namentlich New York, herrschte im hiesigen Verkehr Verkaufslust vor, welche namentlich auf dem Montanmarkte nur geringe Aufnahmefähigkeit gegenüberstand. Infolgedessen erlitten Hütten- und Bergwerksaktien erhebliche Kurseinbußen. Von Bahnen namentlich amerikanische flau, heimische preishaltend. Von Schweizerischen Union und Jura-Simplon fest. Banken schwankend. Schiffahrtsaktien nach schwacher Eröffnung mäßig erholt. Im späteren Verlauf verschärfte sich die matte Stimmung infolge niedriger Londoner Kurse.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 4. Januar.

Der aus Nordamerika gemeldete Rückschritt der Weizenpreise hat die Stimmung für Getreide hier trotz fortdauernd starken Frostes nachtheilig beeinflußt. Weizen wurde merklich billiger verkauft. Weniger erheblich hat Roggen im Werthe verloren. Hafer ist fest, doch bleibt der Handel schwerfällig. Rüböl verbleibt ziemlich stark, da wenig vermehrte Anerbietungen nur geringer Kauflust begegneten. Die Frage nach 70er Spiritus loko ohne Faß war heute etwas lebhafter. Man hat 44,70 Mk. bezahlen müssen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 4. Januar.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	776,2	SW	5	bedeckt	8,3
Blacksod	764,1	S	5	wolkig	10,0
Shields	771,8	SW	1	bedeckt	5,0
Scilly	769,9	SO	3	wolkig	10,0
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	774,9	SO	1	heiter	—6,1
Helder	775,3	NNO	1	Dunst	—3,2
Christiansund	767,0	WSW	3	bedeckt	5,6
Skudesnaes	771,9	SSW	2	bedeckt	3,6
Skagen	771,2	W	1	bedeckt	0,0
Kopenhagen	774,4	W	2	Schnee	—4,5
Karlstad	772,3	N	2	bedeckt	—2,8
Stockholm	770,5	WSW	2	wolkenlos	—4,4
Wisby	771,7	NW	4	bedeckt	—0,8
Haparanda	767,9	still		Dunst	—22,2
Borkum	774,8	SW	1	bedeckt	—6,2
Keitum	772,4	SW	3	bedeckt	—1,1
Hamburg	775,7	SO	1	Nebel	—9,8
Swinemünde	776,2	SW	2	wolkig	—12,9
Rügenwaldermünde	775,7	SSW	2	bedeckt	—11,8
Neufahrwasser	—	—		—	—
Memel	774,6	S	3	bedeckt	—22,0
Münster Westf.	775,5	N	1	bedeckt	—11,6
Hannover	775,4	still		bedeckt	—12,0
Berlin	776,8	SSO	1	wolkig	—14,4
Chemnitz	779,0	O	1	wolkenlos	—18,1
Breslau	—	—		—	—
Metz	—	—		—	—
Frankfurt (Main	775,8	ONO	2	heiter	—11,3
Karlsruhe	774,8	NO	3	wolkenlos	—12,5
München	772,1	O	2	bedeckt	—18,6

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 775 mm lagert über Norddeutschland, während ein Minimum unter 762 mm das norwegische Meer bedeckt. In Deutschland ist das Wetter ruhig und sehr kalt, im Nordwesten trübe, sonst heiter.

Ruhiges trockenes Frostwetter ist wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 3. Januar.

Gesegelt: „Dania," SD., Kapt. Jensen, nach Philadelphia mit Zucker. „Glückauf," SD., Kapt. Petterson, nach Karlskrona leer. „Irma," SD., Kapt. Hellgren, nach Malmö mit Getreide. „Alice," SD., Kapt. Petterson, nach Stockholm mit Getreide.

Standesamt vom 4. Januar.

Geburten: Kaufmann Friedrich Bechert, S. — Kesselschmiedegeselle Gustav Hegner, S. — Arbeiter Louis Godon, T. — Steinsetzergeselle Albert Martsch, S. — Arbeiter Rudolph Horn, S. — Buchbindermeister Hans Braunschmidt, T. — Schlossergeselle August Hinz, S. — Werkführer Carl Goetz, T. — Kutscher Johannes Okunowski, S. — Arbeiter Anton Glowienka, T. — Buchbindermeister August Figurski, S. — Mechaniker Adolph Forstenbacher, S. — Schmiedegeselle Anton Sarnowski, S. — Unehelich: 1 T.

Aufgebote: Arbeiter Albert Franz Johann Spodomski und Amalie Therese Gordtzinski, beide hier. — Arbeiter Arthur Gottfried Buchmakowsky und Henriette Marie Harich, beide hier. — Tapezier und Dekorateur Fritz Danneberg und Margarethe Julianna Macholl, beide zu Heiligenbrunn. — Arbeiter Johann Writz zu Malachin und Marianne Labinski, zu Lebna. — Ackerbesitzerssohn Constantin Szeresny und Ackerbesitzertochter Julianna Tylicka, beide zu Gorzno. — Kaufmann Conrad Ernst Flemming und Ida Deinert, geb. Dupke. — Maschinenbauer Albert Rudolph Graudenz und Hedwig Olga Meyer. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: Gutsbesitzer Franz Emil Raschke, 60 J. — Rentier Johann Heinrich Hermann Rösler, 67 J., 7 M. — T. des Wassermesser-Kontroleurs August Warzinski, 1 J., 1 M. — Schweizer Jakob Wiesler, 57 J., 8 M. — Frau Anna Maria Forstenbacher, geb. Gohr, 62 J., 7 M. — S. des Schlossergesellen Wilhelm Kuntze, 2 J., 6 M. — Rentier Karl Friedrich Skonietzki, 79 J., 5 M.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Das Befinden der Kaiserin Friedrich.

Cronberg, 4. Januar. (Privat-Tel.) Ueber den Zustand der Kaiserin Friedrich sind gestern ungünstige Gerüchte verbreitet. Demgegenüber wird gemeldet, daß eine Unterlage zu diesen unbegründeten Mittheilungen fehle. Die Kaiserin sei zwar nicht frei von Schmerzen, das liegt jedoch in der Natur des Grundübels. Auch habe der Appetit neuerdings etwas zu wünschen übrig gelassen. Andererseits sei kein Grund zu Besorgnissen vorhanden, sonst hätten die Töchter der Kaiserin nicht gestern ihre Abreise angetreten.

Das Berliner Oberpräsidium.

J. Berlin, 4. Jan. (Privat-Tel.) Ueber die beabsichtigte Errichtung eines Oberpräsidiums für Berlin wird offiziös berichtet: „Die Absicht der Lostheilung der Vororte Berlins von der Provinz Brandenburg und ihre Vereinigung mit Berlin zu einer neuen Provinz besteht nicht. Andererseits verfolgt die Einrichtung keinen politischen, sondern lediglich einen praktischen Zweck. Neben einer Entlastung des Oberpräsidiums und der Regierung in Potsdam sollen diese behördlichen Organisationen im Interesse des Publikums und einer leichteren Geschäftsführung einheitlicher gestaltet werden.

Meuterei auf einem englischen Kriegsschiff.

Paris, 4. Januar. (W. T.-B.) Der „New-Yorker Herald" meldet in seiner hiesigen Ausgabe: Unter der Mannschaft des britischen Admiralschiffes „Barfleur" sei eine Meuterei ausgebrochen. Die Matrosen, welche sich darüber beschwerten, daß sie von der in Peking gemachten Beute nicht den ihnen gebührenden Antheil erhielten, hätten Kanonen-Lafetten ins Meer geworfen und einen Offizier verwundet. 50 von den Meuterern seien verhaftet worden.

Die Reichsrathswahlen in Oesterreich.

Wien, 4. Januar. (Privat-Tel.) Der gestrige Wahlakt brachte verschiedene interessante Resultate. Die Sozialdemokraten haben in Böhmen 6 Mandate, je 1 in Mähren und Steyermark verloren. Ihre Mandate gingen an die radikalen Tschechen und Deutschen über. In Wien gewannen die Sozialdemokraten 2 und in Niederösterreich 1 Mandat. Dr. Adler, der Führer der Sozialdemokraten, kommt in die Stichwahl. Lueger wurde mit einer Mehrheit von 2000 Stimmen gewählt.

Die Pest in Rußland.

Petersburg, 4. Jan. (W. T.-B.) Die Kommission zur Verhütung und Bekämpfung der Pest macht bekannt, daß im Dorfe Wladimirowka im Zarewskischen Bezirk des Gouvernements Astrachan vom 17. Novbr. bis 16. December in einer Bauernfamilie neun Personen gestorben sind. Es seien sofort Maßregeln zur Bekämpfung der Epidemie ergriffen worden. Gegenwärtig befinden sich in Wladimirowka 4 Kranke und 12 Personen, die mit den Kranken in Berührung gewesen sind, zur Beobachtung in einer isolirten Räumlichkeit.

Die Zukunft Kretas.

Wien, 4. Jan. (Privat-Tel.) Die „Pol. Korr." veröffentlicht die Verfassung Kretas. Der Souveränität der Pforte wird darin mit keinem Worte gedacht. Es wird von Kreta und den umliegenden Inseln als einem Fürstenthum gesprochen, welches innerhalb der von den Mächten festzusetzenden Bedingungen völlige Autonomie genießt. Die Staatssprache ist die griechische.

Aus Südafrika.

Waffenmangel.

Kapstadt, 4. Jan. (Privat-Tel.) Ein Reuter'scher Berichterstatter meldet vom 2. Januar: Die Lage in der Kapkolonie sei sehr ernst, obgleich die Holländer bisher noch keine Neigung gezeigt haben, sich den Eindringenden in größerer Anzahl anzuschließen; doch glaubt man, daß der wahre Grund hierfür hauptsächlich Waffenmangel ist. An vielen Orten wurden den Boeren reichlich Pferde angeboten und ihnen bereitwilligst Nachrichten gegeben.

Ein Friedenskomité.

London, 4. Jan. (W. T.-B.) Aus Pretoria wird gemeldet: Ein Friedenskomité ist dort gegründet, bestehend aus 4 ehemaligen Mitgliedern des Volksraads und einem Bruder des Generals Cronje. Das Komité soll die im Felde stehenden Boeren mit der thatsächlichen Lage bekannt machen, namentlich auch mit der Absicht Kitcheners, die sich ergebenden Boerenfamilien mit allem Hab und Gut in Lagern in besonderen Distrikten unterzubringen und unter militärischen Schutz zu stellen. Kitchener persönlich legte dem Komité seine Absichten dar. In allen Distrikten wurden Unterausschüsse errichtet. (Das wird den Engländern nicht viel helfen. Die Red.)

Englische Werber.

XX Budapest, 4. Jan. (Privat-Tel.) Die Behörden treffen Maßregeln, um dem Treiben der englischen Werbeagenten für Transvaal ein Ende zu machen.

Panik an der New-Yorker Börse.

⊗ New-York, 4. Jan. (Privat-Tel.) An der Aktienbörse herrschte gestern allgemeiner Kurssturz. Morghan, Rockefeller und Vanderbilt kauften St. Paul-Werthe. Angeblich steht die Verpachtung dieser Bahn an die Northern Pacific und Great Northern gegen 7 Proc. Dividendengarantie für die Stammaktien bevor.

Hamburg, den 4. Jan. (W. T.-B.) Nachdem der Kaiser die Nacht auf der „Viktoria Louise" verbracht hatte, fuhr er heute Vormittag nach dem Bahnhof und wurde von der dort versammelten Menge lebhaft begrüßt.

J. Berlin, 4. Jan. (Privat-Tel.) Die Denkschrift über Ostafrika ist vom Kolonialamt ausgearbeitet und der Reichsdruckerei übermittelt worden. Da sie sehr ausführlich gehalten ist, erfordert der Druck längere Zeit, und die Denkschrift dürfte erst nach Wiederaufnahme der Plenarsitzungen zur Vertheilung gelangen.

V. Wilhelmshaven, 4. Jan. (Privat-Tel.) Der Kaiser beabsichtigt, am 5. Februar die mit dem Dampfer „Frankfurt" zurückkehrenden Chinatruppen hier zu begrüßen.

XX Budapest, 4. Jan. (Privat-Tel.) Der Minister des Innern ordnete an, daß die ungarische Polizeibehörde in dringenden Fällen im unmittelbaren Verkehr mit dem Auslande also auch mit deutschen Behörden sich der französischen Sprache bedienen solle.

= Rom, 4. Jan. (Privat-Tel.) Der Papst empfing gestern in längerer Audienz den apostolischen Legaten in China, Bischof Favrier, der ihm einen eingehenden Vortrag über die Lage der Missionen halten mußte.

Paris, 4. Jan. (W. T.-B.) „Siècle" kündigt an, der hiesige russische Botschafter Fürst Urusow werde demnächst einen längeren Urlaub von unbestimmter Dauer antreten.

Paris, 4. Jan. (W. T.-B.) Einem statistischen Ausweis des Finanzministeriums zufolge betrug die Zahl der im Gebrauch befindlichen Motorräder im vorigen Jahre 6081, die der Fahrräder 737 000 und lieferte einen Steuerertrag von 4 413 000 Franks.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Georg Sander, für den Inseratentheil Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Locales.

* **Charakterverleihung.** Dem Haupt-Steueramts-Rendanten Kaths zu Konitz ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

* **Vakanzen für Militäranwärter im Bezirk des 17. Armee-Korps.** 1. April 1901, im Kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirk Danzig, 2 Postschaffner, auf 3monatige Kündigung nach abgelaufener Probezeit, je 900 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1500 Mk.

* **Prüfungen von Seedampfschiffs-Maschinisten** beginnen hier in Danzig am 7. Mai und 24. September bei der Königlichen Regierung.

* **Zugverspätung.** Der Berliner Schnellzug traf heute morgen mit 45 Minuten Verspätung hier ein.

* **Lehrerinnen-Verein, Musikgruppe.** Vorgestern Abend fand in der Aula der Weinlig'schen Schule die monatliche Versammlung der Musikgruppe statt. Zum Vortrag kamen 4 Etuden v. Czerny-Bruhns für zwei Klaviere, von Frl. Bröjecke und Levy gespielt, Frl. Hoffmann sang Weihnachtslieder von Cornelius und Berger, Frl. v. Carlowitz spielte drei Menuette v. Beethoven. Dann wurden einige sehr interessante Aufsätze über Palästina u. a. vorgelesen.

* **Internationales Signalbuch.** Wie der Herr Regierungs-Präsident dem Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft mittheilt, wird nach Vereinbarung mit der Königlich großbritannischen Regierung, welcher die große Mehrzahl der Seeschiffahrt treibenden Staaten beigetreten ist, am 1. Januar 1901 ein neues in der grundlegenden englischen Ausgabe fertiggestelltes Internationales Signalbuch zur Einführung gelangen. Dasselbe unterscheidet sich wesentlich von dem zur Zeit im Gebrauch befindlichen Signalbuch, insbesondere ist die Zahl der Signalflaggen vermehrt, auch sind einzelne derselben geändert. Ein gleichzeitiger Gebrauch beider Signalbücher ist demnach ausgeschlossen. Das zur Zeit im Gebrauch befindliche Internationale Signalbuch darf bis zum 31. December 1901 weiter benutzt, nach diesem Tage aber nicht mehr zum Signalisiren verwendet werden. Für die Uebergangsperiode, d. h. den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. December 1901, während dessen beide Signalbücher zum Signalisiren benutzt werden können, ist zur Vermeidung von Irrthümern Folgendes zu beachten: Wird das neue Signalbuch zum Signalisiren benutzt, so muß dies dadurch angezeigt werden, daß über dem Signalbuchwimpel ein schwarzer Ball oder Körper geheißt und außerdem die Spitze des Signalbuchwimpels an der Flaggenleine befestigt wird. Wird dagegen das alte zur Zeit im Gebrauch befindliche Signalbuch zum Signalisiren benutzt, so ist in der bisherigen Weise zu verfahren, also der Signalbuchwimpel allein unter der Nationalflagge zu heißen. Die deutsche Ausgabe des neuen Signalbuches wird voraussichtlich Mitte des Jahres 1901 erscheinen. Für die britischen Schiffe gelangt das neue Internationale Signalbuch am 1. Januar 1901 zur Einführung.

* **Modell 98.** Eine neue größere Bestellung auf Gewehre des Modells 98 hat das preußische Kriegsministerium der Mauserschen Fabrik in Oberndorf (Württemberg) übertragen. Die erste Rate davon ist kurz vor Weihnachten abgeliefert worden. Mit Erledigung des neuen Auftrages wird die Fabrik bei einem Stamm von etwa 1000 Arbeitern bis Oktober d. Js. beschäftigt sein. An der Herstellung der neuen Waffe arbeiten außerdem noch die königl. Gewehrfabriken in Spandau, Erfurt und Danzig, indeß auch nur mit beschränkten Betrieben. Die neuen, zu diesem Gewehr passenden Seitengewehre werden in der Gewehrfabrik zu Erfurt sowie in einigen Privatfabriken hergestellt.

Mehrere gut erhaltene russische
Schlitten u. Unterschlitten
sowie einige **Pelzdecken**
verkauft **L. Kuhl**, Ketterhagergasse 11/12. (7017b

Zu verkaufen Häkergasse 11 Auktionslokal: Kleiderschränke, Vertikows, Bettgestelle mit Matratze u. Keilkissen, Ruhebett, Plüsch- und andere Sophas, Spiegel, Betten, Regulator, Salonuhr, Stühle.

Filzschuhe für **Strasse** und **Haus.**
Spezial-Hutgeschäft von **A. Kanitzki,** Gr. Krämergasse 5.
Echte Petersburger Gummischuhe. 1551

Ein Patent gegen die Konkurrenz ist der Wunsch aller Fabrikanten; aber die Hausfrauen ziehen Dr. Oetker's Backpulver allen Patenten vor. [19756m

Kantine-Verpachtung.

Unsere Fabrik-Kantine am Schellmühlerweg soll verpachtet werden. Die Bedingungen sind in unserem Komtoir einzusehen. Personen, welche eine Hauswirthschaft bereits geführt haben, erhalten den Vorzug. (1591

Danziger Parkett- und Holz-Industrie,
A. Schoenicke & Co., Schellmühlerweg.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Arthur Ziehm** von hier, Hundegasse 103, in Firma Apotheker **Alex Pohl Nachf. Arthur Ziehm** wird heute am 3. Januar 1901, Vormittags 10½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Leopold Perls** hier, Poggenpfuhl 11 wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **10. Februar 1901** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, auf

den 24. Januar 1901, Vormittags 11 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 28. Februar 1901, Vormittags 10½ Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Pfefferstadt Zimmer Nr. 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **24. Januar 1901** Anzeige zu machen. (1558

Danzig, den 3. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht in Danzig, Abtheilung 11.

In unser Handelsregister A ist heute unter Nr. 18 bei der Firma **W. Kessel & Co.** eingetragen, daß die Firma nur noch eine Niederlassung in Zoppot hat, der Kaufmann **Johannes Neydorff** in Zoppot in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten ist, dieses nunmehr von einer offenen Handelsgesellschaft betrieben wird und daß die Gesellschaft am 1. Oktober 1900 begonnen hat.

Zoppot, den 29. Dezember 1900. (1579

Königliches Amtsgericht.

Familien-Nachrichten

Heute Nachmittag 1¾ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein theurer Mann, unser treuer Vater, Schwiegervater und Großvater, der Gutsbesitzer

Franz Emil Raschke

aus Budda im 61. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Budda, Langfuhr, den 3. Januar 1901,

Charlotte Raschke geb. Saegert.
Max Raschke und Familie.
Richard Kopelke und Familie.

Die Beerdigung findet am Montag, den 7. d. M., Nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle der vereinigten Kirchhöfe, Halbe Allee, aus auf dem Langfuhrer Kirchhofe statt.

Heute Nacht 12½ Uhr verschied sanft am Schlaganfall, nach 4tägigem Leiden, mein innigstgeliebter, guter Mann, Bruder, Schwiegersohn, Cousin, Schwager und Onkel,

Rentier

Herrmann Rössler

im 68. Lebensjahre. Dieses zeigt in tiefem Schmerze an

Danzig, den 4. Januar 1901.

Im Namen der Hinterbliebenen

Eugenie Rössler, geb. Bötzmeyer.

Den 2. Januar entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter

Rosalie Donsolm

geb. **Weiss.**

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, 4. Januar 1901

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, 1½ Uhr, vom Diakonissenhause Neugart. aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Am 1. Januar, Nachts, verschied meine liebe Frau, meine gute Mutter

Marie Lemke

geb. Böttcher

nach langem Leiden zu einem besseren Erwachen, welches ich Freunden und Bekannten im Namen der trauernden Hinterbliebenen anzeige.

Brentau, 4. Jan. 1901.

Rudolph Lemke.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 6. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle der vereinigten Kirchhöfe aus statt.

Auctionen

Auktion in Zoppot.

Sonnabend, den 5. Januar, Vormittags 11 Uhr, werde ich hierselbst, Benzlerstraße 4, 1,

1 nußb. Vertikow

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (1581

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Auktion Langfuhr, Marienplatz.

Sonnabend, 5. Januar cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebener Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgenden bei dem Bauunternehmer Herrn **Lulkowski** untergebrachten

nußbaum Pfeilerspiegel und Konsole

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (1615

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Heil. Geistgasse 94.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, 5. Januar cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich in Langfuhr, Marienstr. 3, (Auktionslokal) folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als:
1 rothe Plüschgarnitur, 2 Sophas, 1 mah. Vertikow, 1 mahagoni Schreibsekretair, 1 Silberschrank, 8 hochlehn. Rohrstühle, 1 gr. Spiegel mit Schrank, 1 Pfeilerspiegel, 1 nußb. Herrenschreibtisch, 1 Kutschgeschirr, 3 Arbeitsgeschirre, 1 Partie Drahtnägel (3 Centner), 1 Partie Bretter und Balken u. a. m.
im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (1597

Hellwig, Gerichtsvollzieher. Heil. Geistgasse 23.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, 5. Januar cr. Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Hotel zum Stern** hierselbst den Nachlaß eines Husaren-Unteroffiziers bestehend aus:
Uniformsachen, verschiedenen Wäschestücken, 1 Taschenuhr, 1 goldnen Ring (1605
im Auftrage meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Heilige Geistgasse 23.

Große Auktion

Altstädt. Graben 38 part. Morgen Sonnabend, 5. Jan., Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere im Auftrage an den Meistbietenden verschiedenes tadelloses sehr gutes Mobiliar und lade ergebenst ein.

R. Stüwe, Auktionator.

Auktion in Bürgerwiesen No. 17 bei Danzig.

Montag, den 7. Januar 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Pächters Herrn **Martin Hein** wegen **Brandschadens und gänzlicher Aufgabe der Wirthschaft** an den Meistbietenden verkaufen: 5 gute Pferde, 12 gute Kühe, theils hochtragend, theils frischmilchend, 1 gr. und 1 kl. Bullen, 2 Kastenwagen auf Federn, 2 große Arbeitswagen, 1 zweirädr. Milchwagen, 1 Spazier- und 1 Kastenschlitten, div. Pferdegeschirre, 1 Reitzeug, 1 Arbeitssattel, 1 Pelzdecke, 3 Peitschen, 1 Roßwerk (vom Feuer beschädigt), 2 Ernteleitern, 1 Schleifstein, 1 Dungkarre, 1 Brühtrog, 1 Backtrog, 1 Desmer, 1 Partie Säcke, 1 Partie Rückfähle, 1 Mehlkasten, 1 Faß mit Sauerkohl, 1 Fleischfaß, 3 Butterfässer, Milchflaschen, Milcheimer und Maaße, Schlachtgeräthe, einige Möbel, als: gr. u. kl. Tische, Schränke, 1 Sopha, 1 Sophatisch, Bänke, Bettgestelle, Stühle, mehrere Satz Betten, 1 Nähmaschine, sowie Haus-, Küchen- und Stallgeräthe 2c. Ferner **ca. 800 Zentner Futterrüben, 130 Zentner blaue und Rosenkartoffeln, 15 Zentner Gerstenschrot.** Fremde Gegenstände dürfen nicht eingebracht werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich.

A. Klau, Auktionator,
1203) Danzig, Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

Auktion Mattenbuden 33.

Sonnabend, den 5. Januar, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege d. Zwangsvollstreckung 6 Stühle, ferner 2 Paar Füße zur Speisetafel (1602 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

J. Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben 10, Bezirk I.

Auktion Vorst. Graben 65.

Am Sonnabend, 5. Jan. cr. Vormittags 10 Uhr werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung einen dort untergebrachten:

Tafelwagen

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (1598

Janke, Gerichtsvollzieher.

Auktion Altstädt. Graben 54.

Sonnabend, den 5. d. Mts., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage wegen Fortzugs folgendes Mobiliar geg. sofortige Zahlung versteigern: 1 eleganten nußb. Schreibtisch mit Schnitzerei, 1 nußb. Spiegel mit Paneelbrett, 1 Regulator, 1 sehr werthvolles Oelgemälde, ca. 2 m lang, Landschaft, 1 Gartengarnitur bestehend aus Tisch, Bank und 2 Stühlen, 1 groß. Aufwaschtisch mit Zinkeinlagen, sodann f. viele Herren- u. Damenkleider, 1 Salonteppich und 6 hochlehnige Rohrstühle.

Hierzu ladet ein

S. Weinberg, Auktionator, Fischmarkt 41.

Verpachtungen

Gutgehende Bäckerei

mit etwas Acker sofort zu verpachten. Offerten an Gutsverwaltung Mariensee, Kreis Carthaus. (1538

And. Unternehm. halb. beabsicht. i. m. Material- u. Speicherw.-Gesch. v sof. o. sp. zu verpachr. Off u. Z 510.

Kaufgesuche

Kaufe Möbel, Betten, ganze Wirthschaften zu hohen Preisen Häkergasse 31. (6998b

Gei. Figur m. Büste f. Damenschn. Off. u. Z 456 an d. Exp. d. Bl. (6965b

Tesching oder Luftbüchse wird zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe u. Z 462 a. d. Exp. (6982b

Petroleumofen gut erhalten, wird zu kaufen gesucht **S. Anker,** Hopfengasse 54, Wasserseite. (6969b

Maschinenstroh beliebige Posten sucht zu kaufen und bittet um Offerten **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. (7018b

Pat.- u. Selterflasch. k. Jopeng. 5.

Ein gut erh. Herrenpelz billig zu kauf. gesucht. Off. u. Z 522 a. d. E.

Schellengeläute zu kaufen ges. Offerten unter Z 528 an die Exp.

Schlittendecke zu kaufen ges. Offerten unter Z 527 an die Exp.

Gut erhalt. Kutschermantel zu kaufen ges. Off. unt. Z 526 and. Exp.

Militär-Extra-Rock mit schwarzem Besatz zu kauf. gesucht. Off. unt. Z 521 an die Exp. d. Bl.

Alte unbrchb Messer u. Gabeln (Holzheft), sowie Zinnlöffel zu kaufen ges. Offerten unt. Z 536.

Patent-Bierflaschen werden gekauft Schichaugasse 21, 1 Tr.

2 kl., gut erhalt. Polstersessel mit Rücklehne zu kaufen gesucht. Off. u. Z 551 an die Exp. (7072b

Ein gut erh. amerik. Billard z. kauf. ges. Off. u. Z 549 a. d. E.

Eine gut erhaltene Geld-Kassette wird zu kaufen ges. Off. u. Z 548 a. d. Exp. d. Bl.

Ein Bierschlitten wird gekauft. Offerten unter Z 555 an die Exped. d. Bl. (7065b

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Geschäftsgrundstück, Zoppot, gute Lage, für Restaurat. geeign., von sofort für jeden annehmb. Preis zu verk. Anz. 6000 M. Off. u. 19 421 a. d E d. Bl. erb. (19421

Haus- u. Grundbesitzerverein von Langfuhr u. Umgegend.
Wir offeriren Villen, gut verzinsliche Häuser, Geschäftshäuser in bester Lage, gut gelegene Bauplätze **und große Terrains zu industriellen Anlagen.** (672
A. König, Langfuhr, Hauptstraße 99.

Fabrik-Grundstück Langfuhr, Ulmenweg 5, große Räume, zu jedem Betriebe passend (früher Papier- u. Dütenfabrikation) Stallungen, umfangreiche Kellereien 2c. billig zu verkaufen oder zu vermiethen. Ebenda sind große und kleine Wohnungen v. 3 bis 8 Zimmern, der Neuzeit entsprechend in dem dazu gehörig. herrsch. Grundstück zu vermiethen. **Bodmann,** Danzig, Vorst. Graben 28. (7039b

Gutgehendes Bäckereigrundstück zu verk. Off. unt. Z 557 Exped.

Ankauf.

Auf dem neuen Terrain suche bei hoher Anzahlung Grundstück mit herrschaftlichen Wohnungen zu kaufen. Agenten verbeten. Off. unter Z 538 an die Exped. d. Bl.

Ein Grundstück wird bei 3000 M. Anzahlung auf der Altstadt vom Selbstverkäufer zu kauf. gesucht. Offert. u. Z 540 an d. Exped. d. Bl.

Verkäufe

Gute Brodstelle für 1-2 junge Kaufleute. Kol.-, Wein-, Futt.- u. Lieferungsgesch. sof. bei. Umst. halb. u. f. coul. Bed. abzug. Off. u. F Z 284 a. d. „Gesell.", Graudenz. (1568

1 brauner Jagdhund m. kurzem Schwanz hat sich eingefunden. Abzuh. **Arndt, Kowall.** (7031b

Zwei mittelgroße Pferde (Rothschimmel) sehr bill. zu verk. Langfuhr, Markt 113, 1. (7030b

Ein fetter Bulle sowie mehrere fette Kühe hat abzugeben **Dom. Schönfeld bei Danzig.** (7055b

Reisepelz mit Schuppenbesatz ist spottbillig zu haben bei **Kalcher & Co.**, Holzmarkt Nr. 17. (7026b

Eleganter Pelz, fast neu, billig zu verkaufen Kleine Mühlengasse 7-9, 1 links. (7013b

Ein guter Reisepelz ist billig zu verk. Gartengasse 4, 2 Tr. r.

Gut erh. Infanterie-Extrarock zu verk. Näh. Brodbänkengasse 36, 3, Mittags von 12-½2.

Gut erh. Schuppenpelz prsw. z. v. Baumgartschegasse 14, im Gesch.

Ein Damen-Winterjacket billig zu verk. Große Berggasse 6, 3.

Gr., elegante Pelzdecke zu Schlitten und Wagen passend zu verkaufen Althof Nr. 1.

Damen-Jaquet u. Winterüberz. billig z. verk. Altst. Graben 106, 1.

Wer sparsam und doch gut kochen will, verwende

Maggi zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. (1369
Wenige Tropfen genügen.
Soeben wieder eingetroffen bei **Herm. Morr,** Kolonialw. u. Dest., Kaninchenberg 13.

Ein gut. Pelz f. gr. ft. Hrn. bill. zu verk. Kohlenmarkt 11, Laden.

G. erh. Pl.-D.-Mant., Hrn.-Hüte, f. n. Tesching b. zu v. Kohlenm. 11.

Zwei Seehunds-Pelzmützen sind zu verk. Vorst. Graben 10b.

G. erh. Winterüberz. f. schmächt. Fig. bill. zu vrk. Abegggasse 9a, pt.

Ein Winterjacket ist billig zu verkaufen Elisabethwall 4, 2 Tr.

E. fast neuer Reisep. zu vkf. Näh Langfuhr, Bahnhofstr. 21 prt. r.

Extrarock (Artillerie) zu verkaufen Sammtgasse 4, part.

Ein Reisepelz billig zu verkaufen Mattenbuden 13.

Alte Damen-Jaquets billig zu verk. Heilige Geistgasse 109, 3.

Gehpelz billig zu verkaufen. Langgasse 45 bei **Rechenberg.**

Winterüberzieh. u. Damenpalet. zu verkauf. **Fleischergasse 71, 3.**

Kutscherpelzkragen u. Mütze, fast neu, zu verk. Vorstädt. Graben 44a, parterre.

Fast neuer Biberpelz billig zu verkaufen Breitgasse Nr. 2, 1 Tr.

Schuppenpelz u. Winterjacke zu verkaufen. Vorstädt. Gr. 52, 1 Tr.

Sehr gut erh. Winterüberzieher für Knaben von 14 bis 16 Jahr. zu verkaufen Böttchergasse 1, 1.

H.-Reisep. b. Oliva, Pelonkstr. 7, r.

Frackanzug und eine ¾ Violine billig zu verk. Burgstraße 7, pt

Reisepelz u. Kinderstuhlschlitten billig zu verk. Poggenpfuhl 38.

Ein guter Damenmantel zu verk. Baumgartschegasse 5, part.

Alte Herrenkleider zu verkauf. **Johannisgasse Nr. 71, 1 Tr.**

Ein Flügel mit vorzügl. Ton und ein Mehlkasten billig zu verkaufen Tischlergasse 43.

Eine gute Konzertflöte zu verkaufen Schäferei 17/18.

Ein Pianino, Nußbaum, Eisenverspreizung steht Hotel Stern Heumarkt 4 zum Verkauf

Musik-Automat (Symph.), 5 M-Einwurf, steht billig zum Verkauf Kalkgasse 1. (7041b

Flügel, gut erhalten, für 60 M. zu vrk. Lastadie 22, pt.

Pianino, gut erhalten, zu verk. Zoppot, Brombergerstraße 3.

Streichzither nebst Schule billig zu verk. Weidengasse 12a, 2.

Nußbaum-Einrichtung, im Ganzen oder einzeln, sofort zu vk. Milchkanneng. 14, 1. (6665b

Eleg. Plüschgarn. 110 M., Trum.-Spiegel m. Stufe 45 M., 1 Pfeilerspieg. 13 M., Plüschsopha 43 M., nßb. Kleiderschr., do. Vert., Waschtoil. m. Marm., nßb. Sophat., 1 Schlafsopha, 2 Paradebettg. m. Mtr. à 40, 2 dkl. birk. Bettg. m. Matr. à 28 M., Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Rips- u. 1 Damastsopha 25 M., 2 gr. Oelbild. Chaiselong, achteck. Salont., all. g neu zu vk. Fraueng. 33, 1. (6737b

Rothbr. Garnitur Sophas, Schlf.-sophas, Chaiselongue, birk. Bettgest. m. Matratz. sämmtl. D. g. b. zu verk. Vorstädt. Graben Nr. 17, 1 Tr. Eng. Biervrl. (6807b

Küchen-, Kleider- und Wäscheschrank, Spiegel, Nähmaschine, Stühle sehr b. zu vk. Häkerg. 31. (6999b

Schlafsopha, Sophasp., Bilder, Küchent. verkfl. Altst. Grab. 60, 1.

Tische z. verk. Röperg. 2, 1 Tr. lks.

Eine Plüschgarnitur mit Taschen, nußb. Schrank u. Vertikow, sowie Trumeaux, Sophatisch u. Stühle u. s. w. zur besseren Einrichtung zu verk. Breitgasse 19/20, 1, rechts.

Neues birk. Spind und ein Tisch bill. zu verk. Fleischergasse 34, Hof.

Neuer eleganter Schlitten steht zum Verk. Stadtgeb. 142. (6939b

Kastenschlitten mit Gestell zu vk. **Jurezyk,** Hohenstein Wpr. (6961b

Kdrsthlschlitt. z v. Brandg. 9F, 2, r.

Meyer's Konversations-Lexikon, 3. Auflage, sehr billig zu verk. Holzmarkt 16, 1 Tr. 10—11.

Ein zweisitz Kinderschlitten mit Korb bill. zu v. Weideng. 14/15, p.

Ein Petroleum-Ofen zu verk. Sandgrube 33, 1, r., Eg. Logeng.

Gr. und kleine Handschlitten stehen zum Verkauf Langgarter Wall Nr. 9.

Gebr. altes Bauhandwerkszeug billig zu verk. Hirschgasse 1, 2, r.

2 Küchentische, Ausziehbettgestll., Unterbett, Sopha, Sophatisch, Stühle, eis. Bettgestell billig zu vk. Halbengasse 4, 2, an d. Schmiedeg.

2 Paar Herrenschlittschuhe sind billig zu verkf. 2. Damm 12, 2.

Ein P. fast n. Schlittschuhe, Nr. 28, sehr preisw. z. vk. Breitg. 39, 4 Tr.

Eisaxt zu vrk. Baumgartscheg. 31.

Elegante Hängelampe, Schreibpult, Stuhl, Schreibsekretär zu verkaufen Breitgasse 128, 2, l.

Pelze für **Damen und Herren in größter Auswahl** vorräthig.
Anfertigung nach Maaß in bekannt vorzüglicher Ausführung unter voller Garantie.
Grosses Lager sämmtlicher **Bezugstoffe** und **Pelzarten.**
Max Fleischer, Gr. Wollwebergasse 10. (1574

Kartoffeln, frostfrei in verschiedenen Sorten zu billigsten Tagespreisen empfiehlt (7074b
Paul Treder, Altstädtischer Graben 108.

Umzugshalber billig zu verkauf. vollständige gut erhaltene
Bureau-Einrichtung.
2 Stehpulte, 2 Schreibtische, Zahltisch, Aktenschrank, Sopha, Diverse Tische, Stühle pp., Kleiner eis. Geldschrank.
Gefl. Offerten unter 1601 an die Expedition d. Bl. erb. (1601

Ein frdl. Cabinet an anst. Frau od. Mädch. zu vrm. Schw. Meer 14, 3.

Sieben Mal versiegeltes echt. (verb. gew.) größt., stärkst. u. reichh. 6.—7. Buch Moses; fast 500 Seit. stark, fest gebd. mit allen gr. Geheimn., staunenerreg. Abb., Weissag., Prophezeihung. u. mag. Geisterkunst. Moses nach uralt. Handsch. (Philadephia 1467), sow. Mittel z. Heilung v. Krankheiten u. Fehlern v. Menschen u. Vieh nach versch. Kunst, um lang. Leben, Wohlstand, Reichthum, Glück und Segen zu erlangen, versende ich jetzt statt M. 7,50 für nur M. 3,50 franko geg. Nachn. od. vorher. Einsend. d. Betrages mit Traumb. u. Wahrsagek. 1 M. mehr. (Allein b. mir zu haben, sonst nirgends) warne v. unechten, billig. u. minderwerth. Ausg. Preisl. gratis. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Buch über die Ehe mit 39 Abbild. statt M. 2,50, M. 1,50. (1594
Heimler, Hamburg 3, Großneumarkt 42.

Fuhrwerk, Spazierschlitt., 4-sitzig, 1- auch 2-spännig, 2 Pelzdecken, 2 Schellengeläute, 1 Doppelkalesche, Lederlandauer, 2 gute braune Pferde, 8-jährig, 3 Zoll groß zu verkaufen Mauſegaſſe Nr. 9. (6929b

4 starke Arbeitsschlitten und **ein russischer Schlitten** mit Pelzdecke steht Neufahrwaſſer, Gasperſtraße Nr. 41 zum Verkauf. (6942b

Wohnungs-Gesuche

Eine Wohnung von 2 Zimmern und heller Küche nebst Zubehör wird von ruhigen Leuten zum 1. April gesucht. Offerten m. Preisang. unt. Z 507 a. d. Exped. (197g

Freundl. Wohnung, Stube, Cabinet, Zubehör, im Umkreise der Breitgaſſe 1. April von kleiner Familie gesucht. Offerten u Z 508 an die Exped

Herrschaftliche Wohnung, 2. Etage, 3—4 Zimmer, Mädchenstube, Waschküche ꝛc., zum 1. April gesucht, gute Stadtgegend, anständ. Treppe. Offert. unter Z 472 an die Exped. (6997b

Kinderl. Ehepaar sucht z. 1. April eventl. früher 2 Stub. od. St. u. Kab. m. Nebengel. z. m. part. bevorzugt. Off. unt. Z 471 an d. Exped. (7011b

Parterre-Wohnung, 4—5 Zimmer, Zubehör, mögl. Garten, per 1. April gesucht. Offerten mit Preisang. erbeten Pfefferstadt 28, parterre, rechts, **A. W. Engelke & Co.** (1519

Alleinst. alte Dame sucht z. 1. April Stube, Cab. zu mieth., part. od. 1 T. Off. mit Pr. u. Z 455 a. d. E. d. Bl. 6964b

Wohn., Mattenb. o. Lgt., f. 12-14 ℳ 1. März o. Apr. ges. Off. u. Z 444 e. (6948b

Jg. Ehep. sucht Wohn. v. 2 Zimm. u. Zub. z. 1. Febr. Nähe Langg. od. Weideng. Off. u. Z 516 an die Exp.

Wohnung v. 2 Zimmern m. Cab. f. 2 ruhige Personen im anst. Hause ges. Off. m. Pr. u. Z 523 an d. Exped.

Wohnung v. 3 Zimm. u Zubehör, im besseren Hause, per 1. Februar eventl. später gesucht. Offert. mit Preisang. unt. Z 530 an die Exp.

Eine helle freundl. Wohnung evtl. auch nur 2 Zimmer, parterre oder 1 Treppe, passend zum **feinen Gesinde-Bureau,** wird in der Heil. Geistgaſſe, Jopengaſſe oder Breitgaſſe v. sofort zu miethen gesucht. Off. unt. Z 539 an die Exp.

Wohnung, 3—4 Zimmer, mit all. Zubeh., in herrschaftl. Hause, per 1. April zu miethen gesucht. Off. mit Preis u. Z 504 an die Exped.

Junges, kinderl. Ehepaar sucht in Danzig, Mitte der Stadt, eine **Wohnung** von 3 Zimm. und Zubehör, zum 1. April. Off. mit Preisang. u. Z 519 Exp.

Von altem Ehepaar wird zum 1. April oder 1. Oktober eine Wohnung, 1. Etage, besteh. aus Stube, Cab., Küche u. Kell., Nähe Speicherinsel, zu mieth. gesucht. Offerten mit Preis unter Z 541.

☞ Wohnung, 5—6 Zimmer, Preis ca. 1200 ℳ, zum 1. April gesucht. Offerte unter Z 545 an die Expedition dieses Blattes.

Suche zum 1. Apr. Wohnung von 2 Stuben od. 2 Stuben u. Cabinet mit heller Küche auf Niederstadt. Off. m. Prs. u. Z 520 an die Exp.

Kinderl. Ehepaar sucht Wohnung, 4 Zimmer od. 3 Zimmer u. Cabinet Mädchenstube u. reichl. Zubehör, Bad erwünscht. Preis 7—800 ℳ Offerten u. Z 564 an die Exped.

Wohnung von 4—5 Zimmern und reichl. Zubehör in Langfuhr zum 1. April 1901 gesucht. Offerten mit Skizze u. Preisangabe unter Z 559 an die Expedition dieses Blattes.

Wohn. v. Stube, Cabinet u. Zub. zum 1. Febr. vom kinderl. Ehep. gesucht. Preis ca. 20 ℳ Offerten unter Z 556 an die Exped. d. Bl.

Anst. kdrl. Ehep. s. e. Wohn. v. 2 St. u. Zub. i. Pr. v. 20-22 ℳ Off. u Z 563.

Kleine Wohnung, Rechtstadt, Stube u. Küche resp. Cab., sucht eine ältere Dame für 10—15 ℳ Offerten unter Z 561 an die Exp.

Div. Miethgesuche

Zu miethen gesucht ein **Laden-Lokal** für ein feineres **Spezial-Geschäft** in bester Lage der Stadt sofort od. später. Offerten nebst Preisangabe unter **1488** an die Expedition dieses Blattes. (1488

Ein Laden mit Wohnung oder passende Gelegenheit zum Mehlgeschäft wird zum 1. April Altstadt oder Niederstadt gesucht. Off. unt. Z 468 an d. Exp. (6988b

Zimmer-Gesuche

Möblirtes Zimmer evtl. mit Pension gesucht. Offerten unt. Z 531 an die Exped. dies. Blattes

Ein kleines Zimmer, möbl. od. unmöbl., fürs Komtoir gesucht. Off. u. Z 534 an die Exp.

2—3 schön möbl. Zimmer im Zentrum, separat gelegen, evtl. mit guter Pension, für einen Herrn gesucht. Offert. mit Preisangabe u. Z 554 an d. Exp. erbeten.

Wohnungen.

2 Stuben, Cab., Küche, Keller, Bod., Trockenbod., Waschk., zum 1. Apr. zu v. Kl. Schwalbeng. 8, p.

Langfuhr, Hauptstr. 50, ist die hochpart. geleg. **Wohnung** 6 große Zimmer mit reichlichem Zubehör, auf Wunsch Stallung, per 1. April cr. zu vermiethen. Näheres daselbst. **Machwitz**

Eine fr. Part.-Wohnung, Stube, Kch., Keller u. Laube z. 1. April an kindl. Leute z. v. Bischofsgaſſe 21.

Wohn., 14 ℳ mon., 1. Febr. zu verm. Petershag., Reinkeſg. 2.

Hirschgaſſe 1,2, frdl. Wohnung, 2 Stuben, Cabinet u. Zubehör, mon. 31 ℳ, zum 1. April zu verm.

Wohnung für Beamte im Preise von 33 ℳ p. Mon. zum April zu vermth. Schichaugaſſe 6, part.

Lastadie 11, Wohnung, 2 gr. freundl. Zimmer, gr. Entr., hll. Küche, Mädchengel. u. Zubeh. sof. od. später zu verm.

1 Kellerwohn., paſſ. zum Wäscherollen u. Häkerei ist umständeh. sofort oder zum 1. Febr. zu vrm. Näheres Rittergaſſe 24b, 1 Tr.

Kellerwohnung, Pfefferstadt 56, Ecke Baumgartscheg., z. 1. Febr. zu vm. Näh. Keller 56, vorne. (1549

Zu vermiethen: Pfefferstadt Nr. 56, Erdgeschoß, herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer, Badestube ꝛc. zum 1. April. Besichtigung von 11 bis 3 Uhr. Näheres im Keller vorne. (1548

Kleine Hofwohnung für 10 ℳ sofort zu verm. 2. Damm 18.

Eine Hinterst. n. Cab. sofort zu verm. 3. Damm 17, 2 Trepp.

Kl. Part.-Wohn. gl. N. Brst. Gr. 35.

Eine Wohnung v. 3 Z. v. 1. April zu v. Jungstädt-Gaſſe 10, 2. (7035b

Wohnung, 450 ℳ, 2 Stuben, Cab., Zubehör, Garteneintritt zu vm. Sandgrube 53, part. (7036b

Weichmannsg. 2 e. Wohnung, Stube u. Cab., 1. April zu v.

Wohnung 580 ℳ, 4 Zimmer, Zub. Eintritt in den Garten zu verm. N. Sandgrube 53, part. (7037b

Kl. fr. Wohnung an ruh. Leute zu verm. v. gl. Böttchergaſſe 20, Hof, 1.

Breitgaſſe 19 20, 3 Zimm., Entr., helle Küche, Mädchenk. ꝛc. zum 1. April zu vrm. Näh. Langfuhr, Mirch.-Prom.-Weg 7/8, Tobias.

Tischlergaſſe 43 ist eine kleine Wohnung zu vermiethen.

Am Sande, im Neubau, sind herrschaftliche **Wohnungen** v. 4 Zimm., Bad, Mädchen- u. Speisekammer und sämmtl. Zub. z. 1. April zu verm. Näh. Töpferg. 1, b. **Bleck.** (7045b

Herrschaftliche Wohnungen, 5 Zimmer per April, 6 Zimmer per sofort od. April nebst reichl. Zubehör zu vermth. Näh. 11—1 Uhr Weidengaſſe 20, p. (6819b

Kohlenmarkt 9, renov. herrsch. 4. Etage, 3 große helle Zimmer, Küche, Mädchenstube ꝛc. per sofort zu vermieth. Näh. zur Besichtigung **Langgaſſe 44 Laden.** (1935l

Hakelw. 5, 1, Stb., Cab. u. Kch. z. vm. (6896b

3 Zimmer, Kabinet, Bade- und Mädchenzimmer pp., elektrisch. Licht, sofort zu vermiethen Lastadie 33, 2 Trp. (565

Lastadie 40 ist d. 1. Et. v. 4 Zimm., gr. Entr. u. Zub. p. 1. April z. vm. N. part. (1383

Vorstädt. Graben 28, Wohnung v. 4 Zimmern, Küche, Entr., Boden, Keller per sofort zu verm. Preis 650 ℳ jährlich. Zu erfr. b. **Bodmann** 1 Tr. Daselbst sind herrschaftliche Wohnungen v. 4-9 Zimmern in Langfuhr per sof. zu beziehen. Zu erfragen bei **Bodmann.** (6935b

Weidengaſſe 1e ist die vom Ersten Staatsanwalt Herrn v. **Prittwitz-Gaffron** innegehabte Wohnung, bestehend aus Saal, 6 Zimmern nebst Zubehör versetzungshalber per 1. April 1901 zu vermiethen. Näheres beim Portier daselbst. (635

Eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör für 700 ℳ vom 1. April cr. zu verm. Näheres Langgarten 63, part. (6979b

Breitgaſſe 101 ist die 3. Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kabinet Küche, Bodenstube, 450 ℳ jährlich, zum 1. April zu verm. Näh. 1 Tr. Bes. v. 11—1 u. 4—5 Uhr. (6986b

Langgaſſe 26, 1 Treppe, neben der Post, ist die Wohnung von 4 Zimmern, auch zum Geschäftslokal geeignet, umständeh. per 1. April 1901 zu verm. (1374

4. Damm No. 1 ist die neu renovirte 4. Etage sofort zu vermiethen. (1333

Wohnung, 1. Etage, 2 große, helle Zimmer, großes Entree, mit allem Zubehör, auch passend für Arzt o. Bureau, zum 1. April zu vermiethen. Näheres **Grosse Wollwebergasse 12,** Laden.

Langfuhr, Wohng. 9 ℳ gl. od. sp. zu vrm. Näh. Heiligenbrunn 25.

Zoppot, 2 herrsch. Winterwohn. von 3-4 Zimm. nebst Zub. v. 1. Apr. zu verm. Bismarckstr. 16. (7050b

Dienergaſſe ist e. kl. Hofwohnung f. 13,00 sogl. an kindl. ruh. Leute zu verm. Näh. Hundeg. 50, 2. (7070b

Langfuhr, Heiligenbrunnerweg 10, an der Haltestelle, habe ich in meinem neuen Hause 3 hochherrschaftliche Wohnungen zum 1. 4. 1901 zu verm. Dieselben besteh. aus Entree, 6 Zimmern, 1 Fremdenz., Badestube, schöner Küche, Mädchenstube, Speise- u. Bodenkammer, gr. Keller, Waschküche Trockenboden, sehr große, geschloss. Glasver. **Oskar Ehm,** Baugewerksmstr., Hauptstraße 5. (7052b

Im Neubau Stadtgraben 20, Ecke Pfefferstadt den Anlagen gegenüber, sind herrsch. Wohnungen von 5—7 Zimmern ꝛc. mit Balkon und Erker per 1. April evtl. auch früher zu verm. Näh. von 10—12 Uhr am Bau beim Polier od. Altst. Graben 11, 1, lks.

Heumarkt an der Promenade ist fortzugshalber eine **herrschaftliche Wohnung** 4 Zimmer, Balkon, Erker, Badezimmer ꝛc., an kleine Familie, per 1. April zu vermiethen. Näheres nur Altst. Graben 11, 1 Tr. links, von 9½—11 und 3—4 Uhr.

Lange Markt 32 ist die von Herrn Oberstleutnant **Bickel** bewohnte **Saal-** u. **2. Etage** versetzungshalber im ganzen auch getheilt per April zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr.

Im Neubau Pfefferstadt Nr. 73 ist noch eine hochherrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern, Balkon und Erker, 1. Etage, von sofort oder später zu vermiethen. Näh. von 10—11 und 3—4 Uhr Altst. Graben 11, 1, l.

Herrschaftliche Wohnung mit Badeeinrichtung Schäferei Nr. 12-14 zu vermieth. Miethspreis 1000 ℳ Näheres beim Portier. (6940b

Hundeg. 53 f. die Wohn- u. Bur.-R. d. Hrn. R.-A. **Sternfeld,** b. a. Saal u. H.-Et., zus. od. geth., zu verm. (6951b

Pfefferstadt 4 renov. 1. Etage von 4 Zimmern, und Zubehör per April zu vermiethen. Preis 800 ℳ Besichtigung Vormittag. (6972b

Wohnung, 2 Stuben, Cab., Küche, Entree, Zub., Fleischergaſſe gel., v. gleich zu verm. Daselbst ist eine Stube an nur einzelne Dame zu verm. Näh. Lastadie 23, 2. (7024b

Neufahrwaſſer, Kl. Straße 9, 2 Tr., herrschaftliche Wohnung, vier Zimmer, Balkon, 3 helle Cabinets, Küche, Keller, Speise- u. Mädchenkammer, sowie Mitbenutzung der Waschküche u. des Trockenbodens, zum 1. April zu vermiethen. Näh. Danzig, Lastadie 40, 1 Tr.

Herrschaftl. Wohnung; Langgarten 78, 1, von 4 Zimm., Badestube u. allem Zubehör für ℳ 900 sogleich oder 1. April zu verm. Näh. daselbst part. (7006b

A. d. n. Mottlau 7, ist e. Wohnung v. 5 Zimmer u. Zubehör, Eintr. i. d. Garten zu vermieth. (6836b

Breitgaſſe 101 ist die 2. Etage, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kabinetten, Küche und Keller, 540 ℳ jährlich, z. 1. April zu vermiethen. Näh. 1 Tr. (6987b

Stube, Kammer und Küche an ruhige Leute sofort zu vermiethen Brandgaſſe 5, 1. (6985b

Wohnungen von 4 geräum. Zimmern, Küche, Badezimmer ꝛc. (Saal-Etage), Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, einzeln oder zusammen per 1. April zu vermiethen. Näheres (6943b **Jopengaſſe 22, 1. Et.** Besichtigung 11—1 Uhr.

Neugarten 22d, 1, neben dem Landeshause 5 Zimm. (auch Badeeinr.), zu verm. Preis 900 ℳ Näheres das. 1 Tr. (7046 b

Hint. Stadtlazareth 2 ist das ganze Häuschen, enth. 10 Zimmer, Garten, Laube, wegen Versetzung April zu vermiethen. Besichtigung 12—1.

Wohnungen v. 4-5 Zimm., Balc., für 450-500 ℳ jährlich zu verm. Halbe Allee, Ziegelstr. **Grönke.**

Eine Kellerwohnung ist an ruhige, kinderlose Leute per 1. April zu verm. **Machwitz,** Langfuhr, Hauptstraße 50.

Parterre-Wohnung zu vermiethen Näthlergaſſe 9.

Zimmer.

Schmiedegasse 3 II elegant möbl. Garçonwohnung. (6936b

Heil. Geistg. 120, g. möbl. Zimmer zu vm., a. W. Burschengel. (6901b

Eleg. möbl. Wohnung, gr. Zimm. u. Kab., zu v. Jopeng. 24, 2. (7012b

2 fein möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) per sof. zu v. Fleischerg. 68 d, 1. (7008b

Poggenpfuhl Nr. 3 ein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen. (6978b

Hundegaſſe Nr. 23 sind zwei hochelegant möblirte Zimmer zu vermiethen. (1492

Ein anst. fein möbl. Zimm. sofort zu vrm. Vorst. Graben 7, 1. (6825b

Gt. möbl. Zimmer f. 1 od. 2 Herr. z. verm. Jopengaſſe 24, 2. (7010b

Heilige Geistgaſſe 8 ist ein gut möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen. (7028

Hundegaſſe 87 ist ein ganz sep. kl. Vorderzimm. mit od. ohne Pens., a. auf kürz. Zeit, b. zu vrm. (7027b

Steindamm 33, möbl. Zim. zu vm.

Vorst. Grab. 52, p., f. möbl. Zim. n. Cab. (sep.), a. W. Burschgel. z. v.

Möbl. Vorderz., sep. Eing., billig zu verm. Goldschmiedegaſſe 7, 2.

Möbl. Zimmer zu v. Schmiedegaſſe 15, 2 Tr., am Holzmarkt.

Von sof. ein kl. freundl. möbl. Zm. anält. Dm. z. vm. Ketterhagerg. 6, 3

Ein fein möblirtes Zimmer, separat, ist von gleich od. später zu vermieth. Johannisgaſſe 32, 1.

Separ. Vorderz. an 1—2 junge Leute zu vm. Hohe Seigen 30, 1.

Möblirt. Vorderzimmer zu vrm. an H. od. Dam. Tagnetergaſſe 2, 2.

2 fein möblirte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, evtl. auch mit Pension, sofort oder später zu vm. Schichaugaſſe 21, 1.

Ein heizb. Cab. an e. Frau o. Mdch. b. e. Wwe. Engl. Damm 14, Th. 4.

Möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen Heil. Geistgaſſe 5, 3.

An der grossen Mühle 1b, 1 Treppe links, ist ein sauber möbl. Vorderzimmer, separat, vom 15. Januar zu vermiethen. Näheres daselbst.

Jopengaſſe 10, 2, im herrschaftl. Hause, ist ein eleg. möbl. Salon nebst Schlafstube zu vermieth.

Möbl. sep. Kabinet f. 8 ℳ zu verm. Professorgaſſe, Eing. Nonnenhof.

Wiesengaſſe Nr. 6 ist ein möblirtes Zimmer an ein oder zwei Herren zu vermiethen.

Stadtgraben 17, eleg. möbl. Salon- und Schlafzimmer sofort zu verm. Näh. part. links

Groß. gut möbl. Zimmer Vorst. Graben 43, 3 r. zu vm. (7063b

Portechaiseng. 4 sind möbl. auch unmöbl. Wohnung. zu vm. (7048b

Ein möbl. Zimmer an Herren oder Damen zum 15. d. Mts. zu vm. Johannisgaſſe 28, part.

Breitg. 105, 2, e. möbl. Zim. zu vm.

Weidengaſſe 1, 2 rechts, fein möbl. Zimmer sofort zu vm.

Hundegaſſe 36, 3, ein eleg. möbl. Zimmer sofort zu verm. (7061b

Lastadie 13, 1, rechts, f. möbl. Vorderzimmer mit abgetheiltem Schlafraum zu vermieth. (7060b

Pfefferstadt 13 ist ein frndl. möbl. Zimmer, 2 Tr. hoch, sofort oder vom 15. zu vermiethen.

Hundegaſſe 50 sind 2 gut möbl. Vorderzimmer mit Cabinet zu vermiethen. Näh. 2 Tr. (7069b

Milchkannengaſſe 16, 3 Tr., möbl. Vorderzimmer mit od. ohne Pension zu vermiethen. (7067b

Gut möbl. saub. Zimm., sep., von sof. od. spät. zu vm. Röperg. 17, 1.

Breitgaſſe 61, part., v. sof. gut möbl. Zimmer, sep. Eing., zu v.

Logis zu haben 3. Damm 12, 1.

Anst. junger Mann findet gutes Logis Tischlergaſſe 53, 3 Tr. l.

G Log. m. Kost z. h. Rammbau 18, 2.

Anständiger junger Mann findet gutes Logis Poggenpfuhl 74, 3.

Anst. jg. Mann find. g. Logis mit Bek. Schichaug. 20, H., 1, bei Laube.

Anst. jung. M. find. sehr billiges Logis im Cab. Böttchergaſſe 21, 1.

1-2 anst. Leute finden Logis mit Beköstigung Rammbau 27.

Für ein anständ. Mädchen ein Platz zur Schlafstelle zu haben Vorstädt. Graben 53, 4 Tr. (7047b

J. Leute f. gut. Logis mit auch o. Beköst. Baumgartscheg. 17, 1, r.

Logis z. h. Kass. Markt 8, Albrecht.

Junge Leute find. gutes Logis im eign. geh. Zimm. Ht. Adl.-Bh. 8, 1.

Logis zu haben Hinterg. 19b, pt.

Junge Leute find. anst. Logis im eig. Zimm. Tagneterg. 12, 1, l.

Jg. Leute f. Logis Schüſſeld. 41, 2, l.

E. anst. jg. Mann find. Logis mit Beköstigung Tischlergaſſe 27, 3.

Jg. Kaufmann sucht von gleich oder später einen Mitbewohner. Zu erfr. Poggenpfuhl 92, Ecke d. Vorst. Grabens, Speiselokal.

Frau o. Mädchen k. s. a. Mitbew. b. e. Ww. m. Engl. Damm 14, Fr. Otto.

Eine alleinst. Frau od. Mädch., w. Tag üb. nicht z. H. ist, k. s. gl. als Mitbewohn. m. Bischofsg. 21, 3 Tr.

Pension

Gute Pension mit Beaufsichtigung der Schularbeiten für Schüler und Schülerinnen frei bei **C. Brockmüller,** Poggenpfuhl 73, 3 Treppen. (6975b

Schüler finden in m. Pensionat noch gewissenhafte ☞ Pension Verw. Rechtsanwalt **Drochner, Poggenpfuhl 73, 2 Treppen.**

Suche gute Pension, Nähe der Gewehr-Fab. Off. m. Pr. u Z 546 an d. Exp.

Div. Vermiethungen

Zu vermiethen: Laden-lokal, in bester Lage der Stadt, auf sofort oder später. Offerten unter **1489** an an die Exped. d. Bl. (1489

Ein großer Laden mit Nebengelaß, gewölbter Keller, auf Wunsch Wohnung dabei, 1. April billig zu verm. Näh. Altst. Graben 34. (6894b

Zwei große, parterre gelegene Komtoirräume per April zu vermiethen Jopengaſſe 22, parterre, rechts. Besichtigung 11—1 Uhr. (6960b

Großer Geschäftskeller zu vermieth. Hundegaſſe 53. (6952b

Ein Laden u. Wohnung, in best. Geschäftsgegend Langfuhrs, sofort preiswerth zu vermiethen. Näheres bei **J. Schmidt,** Hauptstraße 39. (7042b

Trockene Lageroberräume auf der Speicherinsel zu vermiethen Offert. unt. Z 543 an die Exp. (7057b

Stellengesuche

Männlich.

Strbs. Arbeit. f. Vertrauensstelle. Kaut. vorh. Off. u. Z 518 a. d. Exp.

Junger Mann wünscht Stelle als **Hausdiener.** Zu erfragen Häkergaſſe 14, 1.

Suche für meinen Sohn, welcher m. Buchführung u. Stenographie vertraut in einem Destillations- und Materialwaarengeschäft von sogleich oder später eine **Lehrstelle.** Off. u. Z 537 an die Exped.

Kaufmann, Materialist, 28 Jahre alt, verheirathet, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stellung als Lagerverwalter od. Leitung einer Filiale. Suchender ist auch in der Müllerei und Bäckerei erfahren. Offerten unt. K 20 postlagernd Dirschau erbet. (7044b

Ein junger **Uhrmachergehilfe** sucht bis zum 1. Februar Stellung. Offerten unter Z 553 an die Expedition dies. Blattes.

Weiblich.

Eine junge Dame wünscht Stell. als **Stütze.** Gefl. Offerten unter **Z 417** an die Exp. d. Bl. (6927b

Katholische Besitzerstochter, 26 Jahre, sucht Stelle bei einer einzelnen Dame od. ält. Ehepaar als **Stütze u. Gesellschafterin.** Off. u. 07033 b a. d. E. d. Bl. (7033b

Junges Mädchen, 19 Jahre alt, mit der doppelten Buchführung, Korrespondenz, Komtoirarbeit u. Schreibmasch. vertraut, sucht Stellung in einem Komtoir. Gefl. Offerten bitte an **Ida Gensing,** Altstädtischer Graben 60, parterre, zu richten.

Waschfr. b. um Stück- u. Monatswäsche Ohra, Bergstr. 7. **Ziemke.**

1 kräft. Mädchen bittet um Stell. zum Waschen und Reinmachen. Offerten unter Z 511 an die Exp.

Mädchen. mit Zgn. bitt. um Vor- u. Nchmst. Off. u. Z 524 an die Exp.

Ein Mädch. in Herrenarb. geübt, sucht Besch. Breitgaſſe 94, 3 Tr.

Suche für meine 16-jähr. Tochter, welche die Töchtersch. besucht hat, eine Lehrst. in e. feinen Geschäft. Offerten u. Z 529 an die Exped.

Jg. Mädchen sucht Aufw.-Stelle f. Nachm. Jakobsneug. 14, Hof, pt.

Erfahrene Hausmädchen, eine **Kinderfrau** fürs Land u. eine **Amme** empfiehlt **M. Wodzack,** Vorstädt. Graben 63, 1 Tr.

☞ Saubere Frau bittet um Waschstelle Johannisgaſſe 38.

Mädchenheim, Schwarz. Meer 25, **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen, welche gut kochen, werden nachgewiesen.

Ordtl. Frau bitt. um Aufwartst. f. d. Nachm. Zu e. Langgart. 150, 1.

Offene Stellen.

Männlich.

Ein Hotelhausdiener kann sich melden **Hotel du Nord.**

Ein Knecht gesucht Breitgaſſe 34.

Tüchtigen ersten **Gatter-Schneider** mit Zeugnissen sucht für dauernde Beschäftigung (1590 **H. Sass,** Langfuhr, Dampf-Sägewerk, Kastanienweg Nr. 10.

Tischlergesellen die in Montage von Rollläden- und Sommer-Jalousien geübt sind, werden gebeten, ihre Adresse unt. Z 162 an die Exped. dieses Blattes einzureich. (6697b

Für Berlin u. Schlesw. f. Knechte u. Jung. (Reise frei) Breitg. 37.

Hotelhausdiener, Hausd., Kutsch. Knechte, Jg. zahlr. ges. Breitg. 37.

Ein solider, tüchtiger, erster **Konditorgehilfe** per 15. Januar cr., eine im Fach bereits erfahrene **Verkäuferin** und ein aus guter Familie stammender **Lehrling** können sofort eintreten. **Oscar Schultz,** Konditorei, Breitgaſſe 9.

Vertretung mit kompl. Laden-Einrichtung für einige 100 ℳ anderer Unternehmung halber zu vergeben. Fachkenntniß nicht erforderlich, auch für Dame passend. Off. u. Z 505 an die Expedition dies. Bl.

Lebensstellung erwerben sich Herren jeden Standes durch Arbeit für die größte deutsche **Lebens-Unfall-Volks-Versicherungs-Gesellschaft. 2—4 Wochen** Thätigkeit als **Agent** gegen **Maximal-Provision.** Alsdann **Anstellung mit festem Gehalt** u. Spesen — je nach Leistungen und Bildung — als **Subinspektor, Oberinspektor oder Generalagent.** Offerten mit Lebenslauf unter **Z 430** an die Exped. d. Bl. (6980b

Einen ordentlich., verheirath. **Kutscher,** sowie verheiratheten (1486 **Pferdeknecht** sucht vom 25. März d. Js. **Schwarz,** Wonneberg.

Für mein Leinen- und Wäscheabtheilung suche ich p. 1. Februar einen (1499 **tüchtigen Verkäufer** (erste Kraft). **Ludwig Sebastian.**

Mk. 125 per Monat u. Prov. Ia Hamburger Haus s. an allen Orten resp. Herren für den Verkauf von Zigarren an Händler, Wirthe Private ꝛc. **E. Schlotke, Co. Hamburg** (1500

Eine erstklassige Feuer-Versicherungs-Gesellsch. sucht gegen hohe Provision u. Gratifikation einen tüchtig. Vertreter, welcher besond. Gebäude- und Mobiliar-Versich. zu erwerben in d. Lage ist. Offerten unter Z 515. (7051b

1. Gärtnergehilfe der selbstthätig und wirklich praktische Erfahrungen in der Kulturvermehrung u. Treiberei besitzt, sich auch als flotter Verkäufer eignet, wird bei guter freier Station und 40 ℳ Gehalt sogleich gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften erbitt. (1567 **Emil Roepke,** Handelsgärtner, Insterburg.

Ein Stellmacher (Schirrarbeiter) zum 1. April od. Marien gesucht. (1576 **Schilling, Administrator, Weißhof bei Oliva.**

Aelteren Friseurgehilfen sucht **W. Wallner,** Kürschnergaſſe.

Einen Barbiergehilfen stellt sogl. ein Karpfenseigen 2, **H. Collier.**

Ein im Wagenbau geübter **Stellmacher** findet Beschäftigung bei der Straßenbahn in Langfuhr. Meldungen daselbst im Hauptbureau Mirchauerweg 24 zw. 7 und 8 Uhr Abends. (1582

10—15 tücht. Bautischler finden sofort in meiner Bau-Tischlerei mit Dampfbetrieb dauernde und lohnende Beschäftigung. (1599 **A. Schlawin, Stolp i. Pom.**

Junger Mann mit guter Schulbildung und Handschrift für Kanzleiarbeit u. Botendienst gesucht. (1600 Meld. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnissen schriftlich an das Schiedsgericht für Arbeiter-Versicherung, **Neugarten Nr. 20a.**

Lebens- und Unfallversicherung. Von einer erstklassigen deutschen Gesellschaft wird zur Verfügung der Direktion ein auch in der Erledigung organisatorischer Aufgaben gründlich erfahrener **Reisebeamter** (Oberinspektor) für Ost- u. Westpreußen zu engagiren gesucht. Diskretion zugesichert. Ausführl. Bewerbungen erbeten unter L 1259 an **G. L. Daube & Co.,** Leipzig. (1593

Hausdiener mit guten Zeugnissen kann sich melden Hundegaſſe 16-17. (6973b

Jng. Klempnergesellen stellt ein **L. Döppner,** Langfuhr. (6970b

Ein tüchtiger Steindrucker findet sofort Stellung. Off. mit Gehaltsforderung u. Zeugnißabschriften an **Eduard Quatz,** Königsberg i. Pr., Vordere Vorstadt Nr. 32. (1583

Buffetier mit 150 ℳ Kaution (Materialist bevorzugt) sofort gesucht Heilige Geistgaſſe 66, 1.

Ein gut empfohlener, verheir. **Stellmacher,** (Hofmeister), vertraut mit der Führung des Dampfdreschapparates, findet zu Marien oder auch früher Stellung auf dem Gute **Schönfeld** bei Danzig. (7054b

Ein mit guten Empfehlungen versehener, verheiratheter **Schmied,** vertraut mit Führung des Dampfdreschapparates, findet zum 1. April Stellung auf dem Gute **Schönfeld** bei Danzig. (7053b

Anst. Laufbursche, einzeln zu meld., gesucht Am Spendhaus 2.

Lehrlings-Gesuch. Sohn anständiger Eltern gegen Remuneration sucht (6959b **Vergolderei und Kunsthandlung von O. Zalnowski, Jopengasse 25.**

Ein Lehrling fürs Kohlengeschäft gegen monatl. **Remuneration gesucht.** Off. u. Z 469 an die Exp. (6990b

Ein kräftiger junger Mann kann in meiner Konditorei als Lehrling aufgenommen werden **R. Jahr Nachflgr.,** Otto Hauelsen. (7004b

Lehrling für ein hies. Holzgeschäft verb. mit Dampfschneidemühle zum baldigen Antritt gegen monatliche Vergütigung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unt. Z 425 an die Expedition d. Bl. (6928b

Ein Lehrling welch. Lust hat das Bernsteinhdw. zu erl., k. sof. geg. wöchentl. Verg. e. Töpferg. 23, 1.

Für ein größeres Waaren- und Versicherungs-Agentur-Geschäft **ein Lehrling** gesucht. Off. u. Z 503 an die Exp.

Lehrling gesucht Breitgaſſe 34.

Schreiberlehrling kann sofort eintreten bei Justizrath **Levysohn,** Langgaſſe 29, 1.

Lehrlings-Gesuch Wir suchen für die Manufakturwaaren-Abtheilung unseres Geschäfts per sofort einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, gegen monatliche Remuneration. (1603 **Gebr. Freymann,** Kohlenmarkt 29.

Weiblich.

Reisedamen für Privatk. bereits bewandert, hoh. Geh. u. Spes. sucht Korsetfabr. **Backofen & Liebscher,** Döbeln i. S. (6803b

Junges anständ. Mädchen zum Aufwarten von 8—11 Vorm., 2—4 Nachm. kann sich melden Hirschgaſſe 7, 1, links. (196g

Perfekte Plätterinnen für Oberhemden, dauernd lohnende Beschäftigung. (1477 **Dampf-Waschanstalt Graudenz.**

Suche für mein Schankgeschäft per 15. Januar cr. ein ordentliches **Ladenmädchen.** Offerten mit Abschrift der Zeugnisse unter Z 441 an die Exp. d. Blattes erbeten. (6946b

Anständige ältere Aufwärterin melde sich Breitgaſſe 126, 1.

Kellnerinnen und Buffetfräulein für außerhalb und Danzig täglich gesucht. **Plath, Kleine Krämergaſſe Nr. 4.**

Ein jung. anständ. Mädchen, welches Hausarbeit übernimmt, kann sich als Stütze melden bei Grönke, Halbe Allee, Ziegelstr.

Anständiges Lehrmädchen u. Verkäuferin sucht **N. Cohn** am grünen Thor im Hut- und Mützen-Geschäft.

Junge Mädchen aus achtbarer Familie zur Erlernung der eleganten Damenschneiderei suchen **Geschw. Moritz, Langgasse Nr. 40.**

Saubere Aufwärterin melde sich 1. Damm 6, 1. Etage.

Aufwärt., jg. Mädch. f. d. Vorm. kann sich meld. Frauengasse 9, 1.

Ein Lehrmädchen f. m. Papier- u. Lederw.-Geschäft k. sich meld. Adolph Cohn Ww., Langgasse 1.

Eine Waschfrau kann sich melden Holzmarkt 25 26, 2 Tr.

Junge Mädchen, welche Lust haben, das Bernsteinhacken zu erl., könn. sich meld. Töpferg 23, 1.

Geübte Zigarettenarbeiterinn.
stellt ein Zigarettenfabrik **Osman Pascha**, Kohlengasse.
Daselbst kann sich für Nachmittag ein Junge zum Austragen von Packeten melden.

Heumarkt 8, 3, wird z. 1. Februar eine Kindergärtnerin 3. Klasse fürs Land, Ostpreußen, gesucht.

Wäschenäherin und Lehrmädchen mögen sich melden Vorstädt. Graben 20 part.

Jg. Damen w. d. f. Damenschn. erl. w. mög. sich meld. Töpferg. 30, 2.

Aufw. f. Nach. g. Dienergasse 31.

Suche sofort oder z. 1. Febr. ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen **Sandgrube 52, I,** Eing. Ecke.

Ord. Aufwärt. mit gut. Zeugn. für Vorm. ges. Holzgasse 21, 2 Tr. r.

Geübte Plätterin gesucht Heilige Geistgasse 40 bei Hinz.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berlin, Schleswig u. a. St., f. Danzig zahlr. Köchinnen Stub.- u. Hausmädch. Breitg. 37.

Buchhalterin
mit flotter Handschrift und sehr geübte Rechnerin, wird gesucht. Schriftl. Offerten mit Gehaltsansprüchen an **Herm. Mielke,** Malermeister, Hundegasse Nr. 64.

Nähterin, die gut ausb. u. zuschn. kann, ges. Heil. Geistgasse 126, 2.

Ord. Aufwärt. f. ein paar Stund. Vormitt. k. sich meld. Breitg. 124.

Tüchtige Verkäuferinnen
der Schuhwaaren-Branche erhalten b. hohem Gehalt dauernde Stellung. Schriftl. Meldungen nur erster Kräfte finden Berücksichtigung. **Ernst Krefft, Heilige Geistgasse Nr. 114.**

E. Aufwärterin f. 10-1 Uhr kann sich meld. Vorst. Graben 24, 1.

Suche Aufwärterinnen u. tücht. Landmädchen, die melken könn. H. Prohl Nachflgr., Langgart. 115.

Ordentliche Aufwärterin für den ganzen Tag sofort gesucht Mottlauergasse 13, 3 Tr., rechts.

Jung. Mädchen als Aufwärterin gesucht Ziegengasse 1, parterre.

Ein zuv. eigen. Mädch. m gut. Zgn. find. ein. Dienst Hl. Geistgasse 36, 1.

Suche für mein feines Fleisch- und Wurstgeschäft
eine Verkäuferin.
C. Füllbrandt,
Reitergasse Nr. 11.

Aufwärterin mit guten Zeugn. für den Vormittag sofort gesucht Wallplatz 5, part.

Kaufhaus
Nathan Sternfeld
Langgasse 75. **Danzig.** Langgasse 75.

Um damit **schnell zu räumen** verkaufe ich sämmtliche

Wollwaaren, Tricotagen, Strümpfe, Handschuhe, Filzschuhe, Pantoffel
weit unter dem bisherigen Preis.

Darunter

Einen Posten Kinder-Unterzüge, kleine Grössen, Stück **15** Pfg.

nur so lange Vorrath. (1584

Kindergärtnerin
1. Klasse, evang., zu sofort gesucht zu drei Kindern von 8 bis 3 Jahren. Angenehme, familiäre Stellung. Offerten m. Gehaltsansprüchen und Zeugnissen an Administrator **Ebeling**, (1585 Neukirch, Kreis Pr. Stargard

Junge anst. Aufwärt. melde sich v. sogleich Brodbänkengasse 6, 1.

Eine Aufwärterin
für die Vormittagsstunden wird gesucht **Weidengasse Nr. 1, Gartenhaus, 2 Tr. links.**

Redegewandte Damen und Herren zum Reisen gesucht. Büchereisende bevorz. Neue Werke ohne Konkurr. Großart. Zugart. Näh. Sonnab. Nachm. u. Sonnt. Vorm. b. J. Kurtzberg, Oberreisender, Danzig, Schwarz. Meer 3, 1, b. Gessgen. (7059b

Verkäuferinnen-Gesuch.
Wir suchen zum Eintritt per 1. Februar resp. 1. März erste Verkäuferinnen für unsere demnächst zu eröffnenden vergrößerten Lokalitäten

3 tüchtige Verkäuferinnen
für die Abtheilung Kurzwaaren und Besätze,
3 tüchtige Verkäuferinnen
für die Abtheilung Blousen, Kinder- u. Damenkonfektion,
2 tüchtige Verkäuferinnen
für die Abtheilung Weißwaaren,
2 tüchtige Verkäuferinnen
für die Abtheilung Handschuhe und Strümpfe.
bei hohem Gehalt.

Es wollen sich nur solche Damen melden, die wirkliche Fähigkeiten als erste Kräfte besitzen. Persönliche Vorstellungen mit Zeugnissen Sonntag Vormittags von 9½—11½ Uhr, Langgasse 30, 1 Tr. (1577

Sächsisches Engros-Lager.

Ein junges Mädchen von außerh. aus nur achtb. Familie suche als Lehrling für m. Geschäft, Pension i. Hause. **A. Gorsch**, Honigkuchen- u. Bonbonfabr., Heil. Geistg. 23.

Junge Mädchen in der Schneiderei geübt, finden Beschäftigung Heil. Geistgasse Nr. 93, Hangeetage.

Unterricht

Geprüfte Lehrerin ertheilt **Arbeits- u. Klavierstunden.** Off. u. Z 490 a. d. E. d. Bl. (7015b

Nachh.-, sow. Beaufsichtigungsstd. w. gewissenh. u. b. e. 4. Damm 10, 2. (7022b

Engländer oder Engländerin für Unterricht nach Berlitz-Methode gesucht. Offerten unter Z 517 an die Expedition d. Bl.

Kochschule
Vorstädt. Graben 62.
Eintritt von Schülerinnen täglich. Honorar bei täglichem Besuch 30 M monatlich, bei dreimal wöchentlichem Besuch 20 M
69255) **H. Scheller.**

Handels-Lehr-Institut für Damen
Hedwig Knorr, gepr. Handelslehrerin,
Danzig, I. Damm No. 17.
Gründlichste Ausbildung zur Buchhalterin, Korrespondentin, Komtoiristin, Stenotypistin.
Vorzügliche Referenzen. — Stellenvermittelung, Prospekte kostenfrei.
Pensions-Nachweis durch das Institut. (1559

Damenputz-Unterricht
für Sommer- und Wintersaison ertheilt in vierwöchentlichen Kursen bei mäßigem Honorar. **Th. Hirschfeld,** Breitgasse 125, 2 Treppen.

Technikum Neustadt i. Meckl.
f. Ingenieure, Techn., Werkm., Maschinenbau, Elektrotechnik.
Elekt. Lab. Staatl. Prüf.-Commissar
(1563m

Gründl. Klavierunterricht wird ertheilt Altst. Graben 89, 1 Treppe. 8 Stunden 4 M

Klavierunterricht, a. in d. Abdst., erth. Fr. Bartsch, Burgstraße 7, p.

Gründl. Klavierunterricht ertheilt **Antonie Lohmann,** Heil. Geistgasse 121, 3 Tr.

Violin-Unterricht
ertheilt **G. Möske,** Musiklehrer, Altstädtisch. Graben 106, Eingang Mühlengasse.

Violinunterricht wird gründlich ertheilt Sperlingsgasse Nr. 18—19 Eing. Hühnerberg 2 Tr.

Privat-Tanz-Unterricht
für einzelne, auch ältere Damen u. Herren, wird nach neuester leichtfaßl. Lehrmethode, unter Garantie jeder Zeit, auch Sonntags ertheilt. Extra-Unterricht speziell für **Walzer** sowie einzelne andere Tänze. Offert. unter **Z 544** an die Exped. d. Bl.

Gründlicher Klavierunterricht wird ertheilt Seifeng. 2, 2. (6910b

Tanzunterricht.
Beginn des neuen Kurses Mitte Januar. Anmeld. erbeten täglich **1—4 Uhr** Nachmittags (6931b
1. Damm 4, 1.
Marie Dufke,
Tanzlehrerin.

Tanzunterricht.
Neue Kurse! Anmeldungen junger Damen und Herren und f. die Kindertanzstunde nehme täglich entgegen. Privatstunden ungenirt, a. für ältere Damen und Herren. (1606
Franziska Günther,
Poggenpfuhl 16.

Capitalien.

Ein erststelliges Dokument von 500 M, ein erststelliges Dokument von 7000 M, sowie ein erststelliges Dokument von 12 000 M sind per sofort zu cediren. Off. unt. Z 422 an d. Exped. d. Bl. erb. (6934b

20 000 M z. 1. St. a. 5% ges. Werth 50 000 M Ag. verb. Off. unt. Z 514.

10 000 Mark sind vom Selbstdarleiher auf 1. Hypothek zu vergeben. Agenten verbeten. Off. unt. Z 509 an d. Exp. d. Bl.

Königlicher Beamter sucht 600 M, Abzahlung vierteljährlich 100 M, Zins. nach Uebereinkunft. Offerten unter Z 535 an die Exp.

12000 Mark (1550
zur 1. Stelle sofort zu vergeben. **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7.

6000 M erstst. a. e. Grundstück z. Landkr. geh., z. 1. Apr. ges. Mt. 720 M Feuert. 8500 M Off. Z 513. (7040b

7000 Mark auf ein Grundstück von 13½ Hektar in der Nähe von Danzig, (Werder) zur 2. sicheren Stelle hinter Kindergeld. sogl. od. 1. März ges. Off. unt. Z 532. (7043b

600 Mark von einem sicheren Beamten gesucht. Offerten unter Z 484 an die Exped. d. Bl. (6991b

5-6000 M sicher zweitstellig ges. Off. unter Z 461 an die Exp. (6971b

5000 M zur zweiten völlig sicheren Stelle zu 6% auf ein Grundstück in Zoppot in bevorzugter Lage gesucht. Offert. u. **Z 488** an d. Exp. d. Bl. (7007b

Will einige 1000 M auf gute, auch 2. Hypoth. od. sich. Wechs. ausleih. Offerten u. Z 429 a. d. E. (6920b

16-20000 Mark
zu 5% zur 2. Stelle hinter 55000 M Sparkassengeld vom Selbstdarleiher auf mein neuerbautes Grundstück in Lauenburg in Pomm., Molkestraße, von sogleich oder 1. April d. Js. gesucht. Miethsertrag 4300 M Feuerversicherung 93 500 M Tarwerth 113000 M (1530
A. P. Kaufmann Zimmermeist. Lauenburg in Pomm.

6000 Mark werden auf ein größeres Grundstück in Langfuhr zur Ablösung einer 2stell. Hypothek gesucht. Offert. unter **Z 525** an die Exped. d. Blatt.

5000 Mk. auf sichere Hypothek von sofort zu begeben. Offerten unter Z 533 an die Exped. d. Blatt.

— Geld-Darlehen —
für sichere Leute zu günstigen Bedingungen. **Grimm,** Wiesbaden, Moritzstraße 42. (6712b

Mk. 8000—10000
zur 2. Stelle hinter Bankgeld auf ein Grundst. in Langfuhr ges. Off. u. Z 385 a. d. Exp. d. Bl. (6885b

Geldsuchende
erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schindler,** Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 134. (1571

Auf ein hiesiges Grundstück werd. zur 1. Stelle 18—20 000 M gesucht Agent. verb. Off. unt. Z 542. (7056b

Wer leiht e. strebs. Handwerker, welch. sich in seinem Fache weiter ausbilden will, **100—150 M** gegen hohe Zinsen auf ein Jahr. Offerten unter Z 570 an die Exp.

Habe mehrere Posten Privatgeld
hypothekarisch zu vergeben.
Friedrich Basner,
Hundegasse 63, I.

Verloren u. Gefunden

Ein Spazierstock mit Elfenbeingriff und Zollmaaß auf dem Wege Kielgraben, Schäferei, Langgarten verloren. Gegen 3 M Belohnung abzugeben Langgarten 77. (7021b

Arbeitsb. a. d. N. Fritz Schöps vrl. Abzug. im Fundbureau. (6949b

Kindergummischuh Jakobsthorg. verl. Abzug. Jakobsneug. 4/5, 3.

Schw. Pelzmütze Sylvest.-Nacht vrl., g. Bel. abz. Langgrt. 84, Hof, p.

2 neue Trauringe gefunden. Abzuholen Pfaffengasse 1, 1 Tr.

Ein Trauring,
gez. M. S. 6. 6. 96, verloren. Gegen Belohnung abzugeben Nehrungerweg 12.

Von Mattenbuden bis Milchkanneng. ist ein **Pompadour** mit Portemonnaie u. Taschent. verl. G. gute Bel. abzg. Mattenbud. 9, 1.

Kolli, Marke 368, zugelaufen.
Dr. Jvers, Altst. Grab. 77. 11-12.

Hundehalsband verlor. Geg. Bel. abzg. Hundegasse 101, Komtoir.

Blauer Pompadour mit Opernglas am 3. d. Mts. von der Mühlengasse bis zum Theater verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Langgasse Nr. 51 im Laden.**

Kindergummischuh v. Weihnacht. Holzgasse bis Jopengasse verlor. Abzugeben Jopengasse 47, 2 Tr.

Eine teckelartige gelbe Hündin hat sich am Sylvester eingefunden Mottlauergasse 15A.

Goldene Damenuhr
mit Monogramm G. H. am Neujahrstage verloren gegangen. Gegen Belohn. abzug. im Fundbureau d. Königl. Polizeidirekt.

Goldenes Ohrbouton verlor., abzug. Kl. Schwalbengasse Nr. 3.

Pincenez verloren, abzug. geg. Bel. Johannisg. Bäckerei Zocher

Vermischte Anzeigen

Meine Sprechstunden sind auf
11—12 4—5
verlegt worden.
Dr. Jvers.

Zurückgekehrt!!!
Dr. Szubert,
Arzt f. Haut u. Geschlechtsleiden
Gr. Wollwebergasse 8. (7064b

Zurückgekehrt
Dr. Szpitter,
Augenarzt (1580
Danzig, Langgasse Nr. 14.

Zurückgekehrt 1542
Conrad Steinberg
american dentist,
Holzmarkt 16, 2. Etg.

P. E.
vom 24. August. Bitte Brief unter Offerte **Z 562** an die Expedition dieses Blatt. einzusend.

Saulus Lieder — lich.
Besten Dank für den poetischen Neujahrsgruß, würde ihn gerne erwidern. Wollen Sie dem **Zufall** nicht zur Hilfe kommen?

Bin bereit zur persönlichen Aussprache. Liegt Brief bahnpostlagernd? Z . . .

2 hübsche jg. Damen 18 Jah. alt, w. zw. Heirath d. Bekanntsch. zw. nett. jg. Herren zu mach. Off. mit Photographie u. Z 552 an d. Exp.

Dame, sucht Rath und Hilfe in diskreter Angelegenheit. Offert. unt. Z 585 an die Exped. (7068b

Klavier- u. Violinnoten schreibt ab Frau **Bartsch,** Burgstraße 7, pt.

Hiermit erkl. ich, daß ich mit dem Gespräch am 10. Dec. 1900 Niemanden habe treff. woll., somit Herrn **Streitz** und seine Familie **garnicht** gemeint habe.
Gr. Zünder, 4. Januar 1901.
Frau **Justine Schwitzkowski.**

Wenn der Besitzer den behandgeldeten **Schlitten und Pelzdecke** nicht innerhalb 3 Tag. abholt, so werden diese Gegenstände anderweitig verkauft
A. Teschke, Brandgasse 5. (7001b

Joh. Busenitz
Danzig.

Danzig, den 2. Januar 1901.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen mitzutheilen, dass ich mit dem heutigen Tage mein Kohlengeschäft mit dem Firmenrecht an Herrn **Theodor Rodenacker** für die Danziger Anthracitwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung verkauft habe.

Hochachtungsvoll

Joh. Busenitz.

Joh. Busenitz Nachf.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Danzig.
Eingezahltes Kapital Mk. 300000,—
Telephone:
Hundegasse 31: No. 32 und 33,
Hopfengasse 104: No. 364.

Danzig, den 2. Januar 1901.

Auf die vorstehende Mittheilung Bezug nehmend, beehren wir uns mitzutheilen, dass wir unsere Firma **Danziger Anthracitwerke G. m. b. H.** nunmehr wie obenstehend abgeändert haben.

Wir werden das bisher unter der Firma **Joh. Busenitz** betriebene Kohlengeschäft, das wir mit dem Hof **Hopfengasse 112/113** und den Beständen, aber sonst ohne Aktiva und Passiva, mit dem heutigen Tage erworben haben, nach den bisherigen Grundsätzen fortführen.

Hochachtungsvoll

Joh. Busenitz Nachf.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Theodor Rodenacker.

1547)

Marzipan p. Pfd. 80 ₰, bz. mehr bz. noch billiger, Theeconf. u. Choisen äußerst bill. Bei Mehrabnahme eine gefüllte Düte gratis. Bonbonmelange p. Pfd. 40 ₰, Pralinés 80 ₰, ff. Kakao 1,20 ℳ, Caramellen, „Huste nicht", Zwiebelbonb. P. 10 ₰ 2c. 2c. Gutes Gewicht! **C. Mahlke**, nur 1. Damm 18. (1467

Das Stellen-Nachweisbureau der Danziger Gastwirthsgehilfen
„Einigkeit",
Frauengasse 45, parterre,
empfiehlt sich den Herren Hotelbesitzern und Restaurateuren bei Bedarf von Personal (Prinzipale kostenlos) und bemerken, daß wir nur gut geschulte Kräfte am Platze führen. Gleichzeitig empfehlen wir Ober-, Zimmer-, Saal- und Restaurants-Gastwirthsgehilfen. Lehrlinge als auch Köche, Buffetiers, Portiers, Hausdiener 2c. Geneigten Aufträgen entgegensehend, zeichnet
1437) Hochachtungsvoll **Der Vorstand.**

Das Stellen-Nachweisbureau der Danziger Gastwirthsgehilfen
„Einigkeit",
Frauengasse 45, parterre,
hält sich bei vorkommenden Festlichkeiten, sowie Hochzeiten 2c., bestens empfohlen und nimmt Aufträge für Lohndiener, Köche, Kochmamsells, sowie für Lieferung von Geschirr entgegen. Geneigten Aufträgen entgegensehend, zeichnet (1436
Hochachtungsvoll **Der Vorstand.**

Ich warne hiermit jeden, meiner Frau **Anna Wilke** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. **Wilhelm Wilke**, Schidlitz, Oberstraße 135. [6924b

Rohrstühle werd. saub. u. billig geflochten. Ochsengasse 8, 1, Th. 2.

Feine u. einf. Wäsche z. Nähen w. ang. Ohra, Roseng. 2, **Herrmann.**

Wäsche zum Nähen vom feinsten bis einfachsten wird angenomm. Zu erfr. Kassub. Markt 8, 1 Tr.

Strickarb. w. ausgef. Off. u. Z 512.

Tüllarb. w. angef. Bischofsg. 31, 2.

Gummischuhe
werden gut reparirt.
W. Aust, Fahrrad-Reparat.-Werkstätte, **Oliva.**

Jedes Fusszeug
auch Gummi-Boots, besohlt u. reparirt am schnellsten und billigsten die Reparaturanstalt **Melzergasse 13.** (6874b

Guter ritueller Mittagstisch.
Offert. unt **Z 547** an d. Exp. (7062b

Masken-Kostume
Neu! Neu!
sehr elegant auch einfach, in hübscher Auswahl verleiht billigst **J. Paster**, Heil. Geistgasse 64, part. (7002b

Masken-Costüme
für Herren und Damen, elegant und einfach, werd. billig verliehen **3. Damm 14**, Hangeetage. (7066b

Elegante (989
neue Frack-Anzüge
sowie
einzelne Fracks
verleiht
S. Baer, Kohlenmarkt 34.

Elegante
Frack-Anzüge
verleihen billigst
Kalcher & Co.,
Holzmarkt 17. (15874

Elegante Fracks
und (6956b
Frackanzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Käse!
Echte Tilsiter Vollfettwaare à Pfd. 60 Pfg.
offerirt (6897b
P. Mertins,
Nr. 5. Paradiesgasse Nr. 5.



(1592

„The Berlitz School of Languages"
jetzt Vorstädtischer Graben 54.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß mit dem 1. Januar 1901 **The Berlitz School of Languages** die Schule wieder eröffnet hat.

Die Leitung derselben ist dem bewährten, früheren Lehrer an der **Berlitz School**, Herrn Direktor **Ch. Mesnard Lacouture**, übertragen. (1465

Es wird nach wie vor unser Bestreben sein, das dem Institut bisher entgegengebrachte Vertrauen auch ferner zu rechtfertigen.

Dem Wohlwollen des geschätzten Publikums bestens empfehlend.

The Berlitz School of Languages
Vorstädt. Graben 54.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.
Zu der bevorstehenden 1. Klasse 204. Lotterie habe ich einige noch nicht eingelöste Viertelloose a 12 ℳ verkäuflich.
H. Gronau,
Jopengasse 1. (902

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.
Zur 1. Klasse 204. Lotterie, deren Ziehung am 8. Januar cr. beginnt, habe noch Halbe- und Viertel-Loose abzugeben. (6932b
R. Schroth,
Königl. Lotterie-Einnehmer, Heilige Geistgasse 83.

Monogramme, sowie jede Handarbeit wird billigst ausgeführt Breitgasse Nr. 5.

Jede Damenschneiderei wird billigst angefertigt. Für guten Sitz garantirt Heil. Geistg. 99, 1.

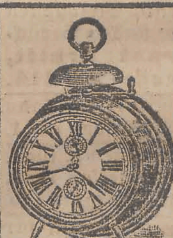


Neu! **Hundertmarkschein** Neu!
als Rabattschein.
Beim Einkauf von Kaffee Kakao, Thee empfängt jeder Käufer eine Düte mit einem Hundertmarkschein. Wer 20 Stück zurückbringt erhält ½ Pfund guten Kaffee gratis.
Neue Holländ. Kaffeelagerei
Ecke Langenmarkt, Röpergasse 24. (1474

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt
Gegründet im Jahre 1838. **zu Berlin.** Besondere Staatsaufsicht.
Bisher ausgezahlte Versicherungsbeträge: 92 Millionen Mk.
Rentenversicherung
zur Einkommenserhöhung u. Altersversorgung.
Kapitalversicherung (4125
für Aussteuer, Militärdienst und Studium.
Vertreter: P. Pape, **Danzig**, Ankerschmiedegasse 6.

Dr. Schrader's wissenschaftliche Lehr-Anstalt für angehende Kadetten zur See gegr. 1868.
KIEL
Villa Herzog Friedrich.
Vorbereitung:
1) auf die oberen Klassen eines Realgymnasiums in verhältnismässig kurzer Zeit (für Gymnasiasten ohne Zeitverlust),
2) auf die Marine-kadetten-Eintrittsprüfung.
ca. 600 Kadetten sind aus der Anstalt hervorgegangen.
[1573

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.
Ziehung 1. Kl. am 8. Januar.
Zur 1. Klasse 204. Lotterie habe noch einige halbe und Viertelloose abzugeben.
G. Brinckman,
Königlicher Lotterie-Einnehmer,
Jopengasse Nr. 18. (1539



S. Lewy
Uhrmacher,
Breitgasse 106
empfiehlt
silb. Herrenuhren v. ℳ 10
silb. Damenuhren v. ℳ 10
gold. Damenuhren v. ℳ 17
Regulatoren . von ℳ 16
Wecker . . . von ℳ 2,50
Alle Arten **Ketten** sowie **Broches, Ohrringe, Armbänder, Ringe etc.** zu billigsten Preisen.
Trauringe
in verschiedenen Preislagen fertig auf Lager.
Brillen und Pincenez,
für jedes Auge passend,
Echt Nickel 2,—, Stahl 1,—,
Reparaturpreise!
1 Uhr reinigen 1,— eine Feder 1,—, Glas 15 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰. (1295
Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre schriftliche Garantie.
S. Lewy, Uhrmacher, Breitgasse 106.

Feiner kräftiger
Grog-Rum
1 Literflasche **1,00 Mk.**
Cognac
1 Literflasche **1,50 Mk.**
Für Wiederverkäufer u. Konsumenten bei Entnahme von **10 Liter** inkl. Korbflasche franko jeder Bahnstation ohne Preiserhöhung.
W. Machwitz,
Destillation, Rum- und Liqueur-Fabrik, (1498
Langfuhr und Danzig.

ff. Bruchmarzipan,
à Pfd. 60 ₰ zu haben (1607
A. P. Roehr,
Altstädt. Graben 96/97.

Provinz

* **Zoppot**, 2. Jan. In der letzten Gemeindeverordnetensitzung erfolgte seitens des Gemeindevorstehers die Mittheilung, daß der Voranschlag für die hiesige Gemeinde für das kommende Verwaltungsjahr bereits fertig gestellt ist. Vortheilhaft gegen die bisherigen Voranschläge zeichnet sich der diesjährige durch eine größere Uebersichtlichkeit aus. Er zerfällt in zwei Abschnitte. Der erste derselben behandelt den Kämmerei-Hauptetat, der zweite die Nebenetats. Die Vermögensverwaltung schließt im Entwurf mit einer Einnahme von 35 501,15 Mk. und einer Ausgabe von 26 237,89 Mk. ab. Der aus dieser Verwaltung erzielte Ueberschuß beläuft sich danach auf 9263,26 Mk. Gegen das Vorjahr beziffert sich die Mehreinnahme dieser Positionen auf 15 464,88 Mk.; derselben steht an Mehrausgabe eine Summe von 19 191,81 Mk. gegenüber. Diese nicht unwesentliche Erhöhung des Kapitals erklärt sich aus dem Ankauf des neuen Rathhauses. Für dasselbe sind an Gebäudereparaturen 2300 Mk., für Zinsen des Darlehns in Höhe von 100 000 Mk. 5000 Mk. veranschlagt. Ferner erscheint in der Spezialführung des Kapitals zu Gunsten des Westpreußischen Reitervereins und für den Yachtklub „Gode Wind" je 1000 Mk. als Preise seitens der Gemeinde ausgesetzt. Der Rechnungs-Ueberschuß pro 1899 beläuft sich auf 10 144,66 Mk. gegen 14 606,17 Mk. im Vorjahre. Der Etat giebt ferner Auskunft, daß demnächst mit dem Bau eines Armenhauses begonnen werden dürfte, da als Darlehen von dem Armenhausfonds seitens der Bestandsverwaltung 12 000 Mk. ... Eine große Enttäuschung bringt uns die Straßenverwaltung, die für Ausbesserung des alten Pflasters nur 1500 Mk. ausgeworfen hat. An Stelle der im Vorjahre in Ansatz gebrachten 14 000 Mk. für Unterhaltung der Straßen sind heuer nur 8000 Mark hierfür vorgesehen. Dieses Kapitel besagt dann noch, daß der finanzielle Effekt der so viel umstrittenen Polizeiverordnung, wonach die Kosten für die Straßenreinigung den Hausbesitzern nach bestimmten Grundsätzen auferlegt werden, nur 3800 Mk. beträgt. Lawinenartig ist in letzten Jahr die Ausgabe für die Straßenbeleuchtung gewachsen, sie beträgt 9000 Mark. Der Gesammtzuschuß, den die Gemeinde für die Straßenverwaltung zu leisten hat, beziffert sich auf 19 985,50 Mk.; denn den Einnahmen von 400 Mk. steht eine Ausgabe von 20 385,50 Mk. gegenüber. Der diesjährige Etat redet an mehreren Stellen eine recht deutliche Sprache, daß die Kohlennoth auch die hiesige Gemeinde finanziell nicht unerheblich belastet hat. So weist die Verwaltung der Kanalisation heuer einen ganz neuen Posten, nämlich „Kohlenverbrauch für die Maschine 2000 Mk." auf. Die Einnahmen dieses Kapitels belaufen sich auf 20 020 Mk. gegen 19 500 Mk. im Vorjahre und die Ausgaben auf 37 319,50 Mk. gegen 30 200 Mk. im vergangenen Jahre. Als „Nebenverwaltungen" werden im Voranschlag aufgeführt: Schulen, Gasanstalt, Kurhaus und Badeanstalten, Schlachthaus, Wasserleitung, Feuerwehr, Kirchhof und Armenfonds. Jedes dieser Institute hat einen besonderen Etat, der im zweiten Theil des Voranschlages ausführlich behandelt ist. Der Gesammtzuschuß, den diese Verwaltung seitens der Gemeinde erheischt, beträgt 40 404,50 Mk. Eine äußerst eingehende Behandlung erfährt der Theil des Voranschlages, der von der Gemeinde-Verwaltung handelt. An Gemeindesteuer bei 160 Proz. der Staatseinkommensteuer, 210 Proz. der Realsteuer und 100 Proz. Betriebssteuern weist der Entwurf 176 730 Mk. gegen 147 669 Mk. im Vorjahre auf. Als Besitzveränderungsabgabe sind 5000 Mk. im Etat vorgesehen. An Kreis hat die Gemeinde 61 160 Mk., an abgesetzten und zurückzugewährenden Steuern 1000 Mk. zu zahlen. Das ganze Theilkapitel „Gemeindesteuern" schließt in Einnahme mit 185 730 Mk. (im Vorjahre 156 669 Mk.) und in Ausgabe mit 62 160 Mk. (im Vorjahre 57 000 Mk.) ab. Ein getreues Abbild des Anwachsens der kommunalen Geschäfte giebt der Etat, welcher die kommunalen Beamten in Besoldung und Bezügen aufführt. Es sind noch keine sechs Jahre verflossen, seit Bestand der ganze Apparat der Gemeindeverwaltung aus 5 Beamten. Jetzt zählt er 15 angestellte und eine große Anzahl Hülfskräfte. Gemäß des Beschlusses vom 25. Oktober v. J. sind in neuen Stellen eingesetzt: ein Registraturgehülfe und ein Kassenassistent. Außerdem ist unter Tit. 24 ein Betrag von 3000 Mk. aufgeführt, welcher zur allgemeinen Aufbesserung der Beamtengehälter bestimmt ist. Für Drucksachen und Bekanntmachungen sind 3000 Mk. ausgeworfen. In Summa endigt das Kapitel mit 48 170 Mk. Ausgabe (Vorjahr: 35 575 Mk.), mithin ein Mehr von 12 595 Mk.) und 9800 Mk. Einnahme (Vorjahr: 1400 Mk.). Der für dieses Kapitel bedingte Zuschuß beträgt 38 280 Mk. Mit großer Freude werden heuer die Polizeiverwaltungsorgane die Veröffentlichung des Etats aufnehmen. Für die Aufbesserung der Polizeibeamten sind 400 Mk. für die Einzelperson vorgesehen. Wie s. Z. gemeldet, hatte die Gemeindevertretung gegen die Zwangsetatisirung in den Vorjahren Klage im Verwaltungsstreitverfahren gegen den Kreisausschuß erhoben und die Gemeinde ist als Siegerin aus diesem Prozesse hervorgegangen. Nach Bekanntgabe des Urtheils hat sofort die Gemeindevertretung aus eigener Initiative die Aufbesserung der Gehälter der Polizisten und der älteren Nachtwächter beschlossen. Die Endsumme dieses Kapitels beträgt in Ausgabe 16 261,66 Mk. (Vorjahr 14 080 Mk.) und in Einnahme 3650 Mk. (Vorjahr 4800 Mk.).

* **Schroop**, 2. Jan. Der Sohn des hiesigen Pfarrhufenpächters hatte zu Weihnachten ein Teschin erhalten, mit dem er am ersten der letzten Tage Spatzen schießen wollte. Er begab sich in den Hof, zielte nach einem auf einem Zaune sitzenden Sperling und drückte ab. In diesem Augenblick erschien am Zaune eines der in der Nähe spielenden Kinder, ein **Mädchen**, dem der volle **Schrotschuß ins Gesicht flog**. Auch in das linke Auge waren einige Schrotkörner gedrungen, so daß dasselbe sofort herausgenommen werden mußte. (N.-Ztg.)

+ **Culm**, 2. Jan. An der Thür der elterlichen Wohnung hat in der Sylvesternacht der 24jährige Sohn des Mühlenbesitzers **Sell** hierselbst seinen Tod durch **Erfrieren** gefunden. Der junge Mann hatte die Sylvesternacht in einem Restaurant unter Freunden gefeiert. In gehobener Stimmung wurde der Heimweg angetreten und auch der junge S. nach seiner elterlichen Wohnung geleitet. Wiederholt wollen die jungen Leute an die Fenster geklopft haben, denn die Thüren waren verschlossen, aber Niemand öffnete. Alsdann entfernten sich die Freunde, den Gefährten seinem Schicksal überlassend, der allein versuchen wollte, Einlaß zu finden. Am Neujahrsmorgen fanden die Eltern ihren Sohn vor der Hausthür völlig erstarrt liegen. Er lebte noch, starb aber am Neujahrsabend. — Heute Mittag war in dem Hinterhause des Rentiers v. Zapalowski, neben dem Betriebsgebäude der „Culmer Zeitung" **Feuer** ausgebrochen, das von der Feuerwehr nach zweistündiger Arbeit gelöscht wurde. Der Schaden ist nicht sehr bedeutend. — Während die Besitzer Feldt'schen Eheleute aus Oberausmaaß in Culm zur Kirche waren, **brannte** ihr ganzes Besitzthum nieder. Das Vieh ist nur theilweise gerettet, die Schweine sind sämmtlich verbrannt.

Handel und Industrie.

Berlin, 3. Jan. Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. December.

Aktiva.

1. Metallbest. (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mk. berechnet	Mk.	729 830 000	Abn.	75 677 000
2. Best. a. Reichskssch.	"	17 0 3 000	Abn.	2 556 000
3. do. Noten and. Bank.	"	13 795 000	Zun.	3 123 000
4. do. an Wechseln	"	1 088 321 000	Zun.	170 469 000
5. do. an Lombardforderungen	"	146 228 000	Zun.	76 650 000
6. do. an Effekten	"	84 797 000	Zun.	37 901 000
7. do. an sonst. Aktiven	"	69 898 000	Abn.	38 551 000

Passiva.

8. das Grundkapital	Mk.	120 000 000	unverändert	
9. der Reservefonds	"	30 000 000	unverändert	
10. d. Betr. d. umlauf. Not.	"	1 409 945 000	Zun.	208 696 000
11. der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	"	496 998 000	Abn.	47 776 000
12. die sonstigen Passiva	"	92 429 000	Zun.	10 439 000

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat December 2 457 497 500 Mk. abgerechnet.

Königsberg i. Pr., 3. Jan. Die Betriebseinnahmen der Ostpreußischen Südbahn per Dec. 1900 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 86 7?0 Mk., im Güterverkehr 359 400 Mk., an Extraordinarien 27 000 Mk., zusammen 473 130 Mk., darunter auf der Strecke Fischhausen-Palmnicken 5839 Mk. im Dec. 1899 provisorisch 447 240 Mk., mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 25 890 Mk., im Ganzen vom 1. Januar bis 31. Dec. 1900 5 617 877 Mk. (provisorische Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Styl), gegen provisorisch 5 051 586 Mk. im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 566 291 Mk. gegen definitive Einnahme vom December 1899 mehr 266 763 Mk.

Bremen, 3. Jan. Heute fand hier zur Vereinigung der deutschen Reismühlen-Industrie die Gründung der „Reis- und Handels-Aktiengesellschaft" statt mit einem Grundkapital von vorläufig 4 Millionen Mark. Den Vorsitz im Aufsichtsrath hat Herr Andreas Rickmers in Bremen übernommen. Zum Vorstand wurde Herr Hermann Upmann in Bremen ernannt.

Bremen. 3. Jan. **Raffinirtes Petroleum.** (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 7,05 Br.

Hamburg, 3. Jan. **Kaffee** good average Santos per Januar 31, per März 32, per Mai 32¼, per September 33. Ruhig.

Hamburg, 3. Jan **Petroleum fest, Standard white** loco 6 95

Hamburg, 3. Jan. Serienziehung der Hamburgischen Prämien-Anleihe von 1866: 61 134 160 200 348 426 442 515 527 528 591 603 628 645 712 723 756 760 770 833 858 874 960 996 1007 1014 1113 1146 1157 1250 1360 1425 1456 1505 1532 1545 1586 1607 1670 18?2 1848 1964 2033 2044 2133 2174 2178 2183 2205 22?8 2275 2291 2317 2339 2389 2471 2474 26?2 2636 2657 2665 2669 2?05 2768 28?8 2876 3043 3116 319? 3?04 3228 32?9 3361 3365 3392 3428 3535 3538 3?47 3579 3608 3612 3669 3675 3713 3740 3780 3802 3843 3846.

Paris. 3. Jan. **Getreide-Markt.** (Schluß.) **Weizen** matt, per Januar 19,65, per Februar 20,00, per März-Juni 20,75, per Mai-August 21,15. **Roggen** ruhig, per Januar 15.50, per Mai-August 15,75. **Mehl** matt, per Januar 25,55, per Februar 25,85, per März-Juni 26 65, per Mai-August 27,15. **Rüböl** matt, per per Januar 70, per Februar 70, März-April 68, per Mai-August 61½. **Spiritus** ruhig per Januar 30½, per Februar 30¾, per März-April 31, per Mai-August 31½. Wetter: Bewölkt.

Paris 3 Jan. (Schluß.) **Rohzucker** ruhig, 88° neue Konditionen 23½ à 23¾. **Weißer Zucker** fest, Nr 3, per … Kilo amm, per December 27, per Januar 27¼, per März-Juni 27¾, per Mai-August 28⅛.

Antwerpen, 3. Jan. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18½ bez. und Br., per Januar 18½ Br., per Februar 18¾ Br., per April 19 Br. Ruhig. — **Schmalz** per Januar 89¼.

Pest. 3. Jan. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko unverändert, per April 7,56 Gd., 7,57 Br., per Oktober 7,68 Gd., 7,69 Br. **Roggen** per April 7,38 Gd., 7,40 Br. **Hafer** per April 5.86 Gd., 5,88 Br. **Mais** per Mai 1901 4.94 Gd., 4,95 Br. **Kohlraps** per August 12,75 Gd., 12,85 Br. — Wetter: Kalt.

Havre, 3. Jan. **Kaffee** in New-York schloß mit 20 Points Baisse. Rio 10 000 Sack, Santos 19 000 Sack Recettes für gestern.

Havre. 3. Jan. **Kaffee** good average Santos per Januar 38,75, per März 39 00, per Mai 39.25. Behauptet.

London, 3. Jan. Die Bank von England hat den Diskont von 4 auf 5 Prozent erhöht.

Chicago, 2. Jan. **Weizen** ging Anfangs im Preise zurück auf große Ablieferungen, auf Kontrakte und schwächere ausländische Meldungen, erholte sich im Verlaufe auf allgemeine Kauflust, gab aber später wieder nach in Folge von Gewinnrealisirungen der Haussiers. Schluß schwach. — **Mais** ebenfalls anfangs im Preise zurückgehend auf ungünstige europäische Marktberichte befestigte sich im Verlaufe auf bedeutende Entnahmen und im Einklang mit Weizen; später trat Abschwächung ein auf Realisirungen, geringe Exportnachfrage und günstiges Wetter.

New-York, 2. Jan. **Weizen** anfangs nachgebend auf ungünstige europäische Marktberichte und Realisirungen konnte sich im Verlaufe auf Kauforders und Deckungen erholen, schließlich gingen Preise abermals zurück auf Realisirungen. Schluß schwach. — **Mais** anfangs abgeschwächt auf ungünstige europäische Marktberichte befestigte sich im Verlaufe auf bedeutende Entnahmen und im Einklang mit Weizen, später führten Realisirungen und geringe Exportnachfrage Abschwächung herbei. Schluß behauptet.

Berliner Börse vom 3. Januar 1900.

Deutsche Fonds.

Reichs-Schatz-Anleihe	4	101.25
Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	97.50
" "	3½	97.60
" "	3	87.80
Preuß. consol. Anleihe unk. 1905	3½	97.25
" "	3½	97.30
" "	3	87.60
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	98.30
" 1892	3½	97.10
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	93.75
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	95.10
Ostpreußische	3	84.20
Pommersche	3½	94.50
Posensche, 6—10	3½	94.40
"	4	102.—
Westpreußische rittsch. 1.	3½	95.40
" 1. B.	3½	94.30
" neuländisch.	3½	94.30
Westpreußische ritt. 1 2	3½	94.30
Westpreußische neulandsch. 2.	3	86.
Preußische Rentenbriefe	3	84.20
"	4	100.90
"	3½	94.80

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	84.25
do. kleine	5	34.30
do. innere	4½	7[illegible].60
do. äußere 500 L.	4½	73.40
do. 20 L.	4½	74.—
Barlett. L. M. v. St.	fr.	17.80
Chinesische Anleihe 1896	5	94.50
" 1898	4½	81.70
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech. 81 und 84	1.3	33.75
do. Goldrente L. 500.	1.3	30.10
do L. 100	1.3	30.10
Griech. Goldrente L. 20	1.3	30.10
do. Monopol	[illegible]	43.25

Holländ. Anleihe	3	90.—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	82.25
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.75
do. do. do.	4½	96.80
Italienische Rente	4	95.30
" kleine	4	94.?0
" amortisirte Rente 3. 4.	4	94.50
Mexikaner 500 L.	5	98.30
Mexikaner 100 L.	5	99.—
Mexikaner 20 L.	5	99.30
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	99.75
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	98.20
do. do. 1000 G.	4⅕	98.25
do. 54er Loose	3.2	183.
do. 60er L.	—	138.50
do. 64er L. v. St.	4	333.75
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	—	92.50
Poln. Pfandbr.	4	97.—
do. Liqu.-Pfandbr.	4½	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.40
do. 2—8	4	95.40
Rum. amort. Rente	5	88.
do. do. 400 Mark	5	88.—
Rum. amort. de 1892/93	5	88.50
do. do. de 1889	5	74.40
do. do. de 1890	4	74.75
do. do. de 1891	4	74.—
do. do. de 1894	4	74.—
do. do. de 1896	4	73.80
do. do. de 1898	4	73.80
Russ. Bodencr.	4	118.—
Türk. Anl. D.	5	23
Türk. Adm. 1888	1	99.20
" consol. A. 1890	5	
do. 400 Fr.-L. v. St.	4	110.30
Ung. Gold-Rente	4	98.70
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.75
do. Loose v. St.		286.

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	64.10
do. unkündbar bis 1904	4	64.10
do. 7. 8. unk. 1906	3½	64.10
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	97.—
" unk. 1905	4	98.—
" alte u. conv.	3½	88.50
" 46—190 unk. 1905	3½	89.—
" 301—360 unk. 1908	3½	8[illegible].50
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	97.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	95.—
" 4. 5. unk. bis 1906	4	95.—
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	91.—
" 7. 8. unk. bis 1904	4	91.
" 9. 10. unk. b. 1900	4	91.50
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	89.25
" 10 unk.	4½	110.50
" 13. unk. 1900	4	97.25
" 14. unk. 1905	4	97.25
" 11.	3½	90.—
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	83.
" 15—18.	4	84.—
" 19. 20. unk. b. 1905	4	83.—
" "	3½	79.60
Pr. Pfandbr.-Bk.-Pfdbr. unk. 1905	3½	8[illegible].20
" 1908	3½	88.60
" 1908	4%	97.—
" 1909	4%	97.—
" 1910	4%	98.—
Pr. Pfdb.-Bk.-Kleinb.-Obl. u. 1904	3½	92.25
" 1908	4%	[illegible]8.75
Pr. Pfdbr.-Bk.-Comm.-Obl. u. 1907	3½	92.
" 1910	4%	9[illegible].80
Rhein. Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	97.25
" 2. 4. u. 1904	3½	89.40
" 6. unk. 1908	3½	90.40
" 7. u. 1908	4	98.75
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
"	4	—
" unk. b. 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.—
" 1874	3	88.10
" Ergänzungsnetz	3	69.—
" St. 3.	5	108.40
" Gold	4	99.90
Ital. Eisenbahn-Oblig. A.	2.4	67.80
Kronpr. Rudolf	4	–
Moskau-Kasan	4	—
" Smolensk	4	96.25
Raab Oedenb.	3	73.50
North. Gen. Lien.	3	70.60
Northern Pacific 1.	4	104.70
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.80
do. do. 500 K.	4½	101.90
do. Staatseis. Gld.	4½	—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	
Aachen Mastricht	6	124.25
Gotthardbahn	6	15[illegible].25
Königsberg Cranz	8	131.50
Lübeck-Büchen	6¾	—
Marienburg Mlawka	2¾	74.25
North.-Pac. Vorzg.	4	87.—
Oestr. Ung. Staatsb.	5.7	144.40
Ostpr. Südbahn	3	91.25
Warschau-Wien	26¼	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	111.50

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Kassen-Ver.	8⅔	146.—
Berliner Handelsgesellschaft	9½	149.10
Berl. Bd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	116.50
Bresl. Disconto	7½	95.—
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	132.10
Deutsche Bank	11	198.40
Deutsche Genossenschaftsb.	6	107.75
Deutsche Effectenb.	8¾	112.80
Deutsche Grundschuld-B.	7	19.90
Disconto-Gesellschaft	10	177.50
Dresdener Bank	9	146.75
Gothaer Grundcred.	7	12[illegible].—
Hamb. Hypoth.-B.	8	143.75
Hannoversche Bank	6	123.—
Königsberger Vereinsb.	6⅓	112.—
Lübeck. Commd.	8	133.50
Magdeb. Privatb.	6	103.50
Meining. Hypoth.-B.	7	122.—
Nationalbank für Deutschland	8½	132.50
Nordd. Creditanstalt	8½	116.—
Nordd. Grundcr.-B.	5	83.90
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	130.75
" Centralbodencred.-Bk.	9	151.50
Pr. Hypoth. A. B.	6½	52.—
Reichsbankantheile 3½%	10.48	142.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	114.25
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	20.25
do. 6% St.-Prior.	0	66.75
Hibernia	12	184.30
Große Berl. Straßenbahn	10½	210.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	131.30
Harpener	9	171.
Königsb. Pferdeb. Brz.	10	63.50
Laurahütte	15	194.—

Norddeutscher Lloyd	7½	119.50
Stett. Cham. Didier	30	301.25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	141.10
Bayerische Prämienanleihe	4	155.10
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	132.20
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	139.10
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	25.60
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	137.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.73	Am. Coup. zb. New-York	4.1825
Souvereigns	20.38	Engl. Bankn.	20.41
Napoleons	16.255	Franz. "	81.40
Dollars	4.1925	Italien. "	77.35
Imperials	—	Nordische "	—
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	85.05
" neue	16.21	Russ. Bankn.	216.30
Am. Not. kl.	4.1825	" Zollcoup.	323.80

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.45
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.30
Skandinav. Plätze	10T.	—
Kopenhagen	8T.	112.15
London	8T.	20.42
London	3M.	20.21
New-York	vist.	—
Paris	8T.	81.40
Wien öst. W.	8T.	85.—
Italien. Plätze	10T.	77.15
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	—

Diskont d. Reichsbank 5%.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Ach, wie unbedeutend erscheint dem Menschen in leidenschaftlichen Augenblicken alles, was ihn umgiebt, alles, was ihm angehört.
>
> **Goethe.**

Entweihte Kunst.

Roman von Reinhold Ortmann.

2) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Weshalb unmöglich? Sie finden noch alles so, wie Sie es bei seinen Lebzeiten gefunden hätten. Und wenn ich Ihnen auch nicht eine so sachverständige Führerin sein kann, als es mein Mann gewesen wäre, so habe ich doch genug von ihm gelernt, um Sie wenigstens auf die schönsten und seltensten Stücke aufmerksam machen zu können. Sie sollten also Ihr Versprechen einlösen."

„Gnädige Frau sind sehr gütig; und mit Freuden werde ich einer so liebenswürdigen Aufforderung Folge leisten."

„Gut, ich nehme Sie beim Wort. Aber Sie müssen natürlich warten, bis wir wieder auf Erlau sind. Vorher würde man Ihnen die Sammlung auch garnicht zeigen. Wir bleiben noch ein paar Tage hier. Dann aber finden Sie mich während des ganzen Sommers daheim. Und Sie dürfen Ihren Besuch nicht zu lange hinausschieben. Es wäre doch sehr hübsch, wenn Sie gleichzeitig mit dem Herrn Professor und seinem lieben Töchterchen unser Gast sein wollten."

Ueberrascht blickte Hubert zu Margarethe hinüber, die sich bis dahin ganz schweigsam verhalten hatte. Sie las die Frage in seinem Gesicht und sagte mit einer gewissen Hast:

„Ich hatte noch nicht Gelegenheit, Dir davon zu sprechen. Der Vater hat es übernommen, einige dieser älteren Bilder aus der Sammlung der Frau Baronin an Ort und Stelle zu reinigen und zu restauriren."

„Eine Arbeit, deren Dauer der Herr Professor auf mindestens vier Wochen veranschlagt hat," fügte Frau von Barndal hinzu. „Es ist eine Liebenswürdigkeit, die ich garnicht dankbar genug anerkennen kann."

„Und Du wirst den Meister begleiten? Unmittelbar nach der Heimkehr soll ich mich schon wieder auf eine neue Trennung gefaßt machen?"

„Aber das ist doch ganz natürlich," erwiderte die junge Wittwe an Stelle des Gefragten. „Wie hätte ich zugeben dürfen, daß Fräulein Corbach mutterseelenallein hier in der Stadt zurückblieb? Und eine Absage würde jetzt unter keinen Umständen mehr angenommen werden. Meine Tochter und ich — wir haben uns schon gar zu sehr auf den lieben Besuch gefreut."

„Ihre Tochter?" fragte Hubert zweifelnd. „Verzeihen Sie, Frau Baronin, aber —"

„Meine Stieftochter natürlich. Ich denke, die jungen Damen müssen ungefähr in gleichem Alter sein — so um achtzehn herum."

„Ich habe schon vor einigen Monaten meinen zwanzigsten Geburtstag gefeiert gnädige Frau!"

„In der That? Nun der kleine Unterschied wird Sie hoffentlich nicht hindern, meine Nora lieb zu gewinnen. Sie verdient es. Und das arme Kind ist bis jetzt zu einem so einsamen Leben verurtheilt gewesen. Da war erst die lange Krankheit meines Mannes — und dann, während des Trauerjahres, konnte ich ihr in unserer ländlichen Abgeschiedenheit nicht einmal die harmlosesten Zerstreuungen bieten. — Aber da sind ja die Herren schon wieder! — Nun, Burton! — Ich hoffe, Du bist mit dem Herrn Professor vollkommen einig geworden."

„So denke ich. In drei Tagen schon soll das Werk beginnen."

„Ach, das ist reizend," rief Frau Edith, indem sie aufsprang und Ludwig Corbach mit allen Anzeichen der Freude ihre Hand entgegenstreckte. „Ich fürchtete immer noch, das halbe Versprechen könnte Sie wieder gereuen. Es ist ja ein so großes Opfer, das Sie uns damit bringen."

„Gut für mich, daß Sie es so ansehen," erwiderte er trocken, und Hubert war erstaunt über den grimmigen Ausdruck seines Gesichts. „Ob Sie aber von meiner Thätigkeit wirklich einen Gewinn haben werden, steht ja noch dahin. Denn was bei diesen alten Bildern unter der Kruste schließlich zum Vorschein kommt, kann man niemals im Voraus wissen."

Mr. Burton Harrison sah auf seine Uhr.

„Der Rechtsanwalt erwartet uns, liebe Edith! Ich denke, wir müssen uns empfehlen."

„Ach diese leidigen Geschäfte!" seufzte sie. „Es ist jammerschade um jede Stunde, die man an sie vergeuden muß. Also in drei Tagen auf Schloß Erlau — nicht wahr! Nora wird glücklich sein über die Erfüllung ihrer Hoffnungen. Und auch Sie halten hoffentlich Wort, Herr Buchner! An Fremdenzimmern haben wir glücklicherweise keinen Mangel. Malerische Motive giebt es um Partenkofen herum in Hülle und Fülle. Und ein bischen von Ihrem mitgebrachten Vorrath an italienischem Sonnenschein könnten wir ganz gut brauchen."

„Tausend Dank, Frau Baronin? Und ich werde sicherlich kommen."

Sie nickte ihm freundlich zu, und nachdem sie sich in liebenswürdiger Weise von den beiden Anderen verabschiedet hatte, legte sie ihre Hand auf den Arm des Bruders, um sich von ihm hinausführen zu lassen. Margarethe gab ihr bis zur Wohnungsthür das Geleit, aber über ihrem feinen, schmalen Gesichtchen, auf dem noch vor Kurzem ein so freudiges Leuchten gewesen war, lag es jetzt wie ein trüber Schatten.

2. Kapitel.

Erst als sie in der Droschke saßen, die unten auf ihre Wiederkehr gewartet hatte, brach Burton Harrison das Schweigen.

„Du glaubst doch nicht im Ernst, Edith, daß dieser Herr Buchner — oder wie er sonst heißt — Deiner sonderbaren Einladung Folge leisten könnte."

„Warum sollte er es nicht thun?" fragte Frau von Barndal unbefangen zurück. „Und was scheint Dir an meiner Einladung so sonderbar? Am Ende werde ich mich doch auch einmal ein bischen unterhalten dürfen."

„Gewiß! Dies aber scheint mir eine Unterhaltung von etwas gefährlicher Art."

Sie lehnte sich in die Polster zurück und lachte hell auf.

„Gefährlich? Und inwiefern?"

„Er ist offenbar sehr nach Deinem Geschmack — dieser Maler."

„O ja — er gefällt mir ganz gut. Ich bin ja in der Hinsicht nicht allzu sehr verwöhnt worden. Aber von irgend welcher Gefahr, mein lieber Burton, ist da nicht die Rede."

„Pah! Wer mag sich in solchen Dingen auf euch Frauen und auf eure guten Vorsätze verlassen! Wenn er wirklich kommt, wird es nur noch vom Zufall abhängen, ob Du eine verhängnißvolle Thorheit begehst oder nicht."

„Sei unbesorgt! Ich bin kein Gänschen mehr. Und die Folgen der einen großen Thorheit meines Lebens haben mich hinlänglich gewarnt."

„Nun wohl, es mag sein, daß Du für Dich selbst einstehen darfst. Aber kannst Du mir vielleicht auch für Nora bürgen? Ein Mädchen das noch kaum einen Mann kennen gelernt hat, läßt sich leicht von dem ersten Besten bethören, zumal, wenn es ein so hübscher Bursche und ein sogenannter Künstler ist."

„Ach, ist es das, was Du fürchtest? — Nun, so wirst Du Dir eben einige Mühe geben müssen, ihn auszustechen."

Mit einem leichten Stirnrunzeln schüttelte er den Kopf.

„Du weißt, daß ich kein Talent habe, den schmachtenden Anbeter zu spielen. Ich werde Nora auf meine Weise zu gewinnen suchen. Und ich werde sie gewinnen, wenn ich freie Bahn behalte. Die

---

thörichte Laune aber, der Du da so unbedacht nachgegeben hast, könnte leicht genug alle meine Pläne zerstören."

„Du bist wirklich sonderbar, Burton," sagte sie, und das schelmische Lächeln, das sie so entzückend kleidete, war wieder auf ihrem Gesicht. „Wenn ich einen jungen Mann zu meiner Unterhaltung nach Erlau einlade, werde ich doch wohl auch dafür zu sorgen wissen, daß er sich in erster Linie mit mir beschäftigt. Danach, ihn zum Schwiegersohn zu bekommen, trage ich wirklich nicht das mindeste Verlangen."

„Du bist sehr zuversichtlich. Aber ich wünschte trotz alledem, er bliebe fort — auch aus anderen Gründen als dem eben erwähnten. Es sind der unbequemen Aufpasser in Erlau ohnehin schon mehr als zuviel."

„Dabei kannst Du doch höchstens an Guido denken. Aber er ist ja blind. Und schreckliche Geheimnisse, in die zwei harmlose Künstleraugen nicht eindringen dürfen, haben wir doch auch nicht zu hüten."

Burton blieb ihr die Antwort schuldig; aber er machte dem Kutscher ein Zeichen, zu halten.

„Laß uns die Besprechung mit dem Rechtsanwalt auf morgen verschieben, Edith! Mir fällt eben ein, daß ich zunächst noch etwas Wichtigeres zu erledigen habe. Du kehrst also wohl in das Hotel zurück. Nach einer Stunde bin ich wieder zu Deiner Verfügung."

Frau von Barndal schien durch diese plötzliche Sinnesänderung etwas überrascht; aber sie war offenbar gewöhnt, sich ohne viel Widerspruch in die Dispositionen ihres Bruders zu finden.

Mr. Harrison bezahlte den Kutscher, lüftete höflich den Hut gegen seine im Wagen sitzen gebliebene Schwester und ging dann ein paar hundert Schritte zurück bis zu der Hauptstraße, die sie soeben erst passirt hatten. Sein Ziel war ein altes, stattliches Haus, in dessen Erdgeschoß hinter großen Spiegelscheiben einige Gemälde in verblichenen Goldrahmen und eine Menge von Antiquitäten der verschiedensten Art ausgestellt waren. „Charles Monaud, Kunsthändler" stand in goldenen Buchstaben auf einer schwarzen Marmortafel neben der Eingangsthür. Und diesem Herrn, dessen Name bei allen Sammlern und Kunstliebhabern Europas einen gar wohl bekannten Klang hatte, galt Mr. Harrison's Besuch.

Hinter den großen Verkaufsräumen, die fast das Aussehen eines Museums hatten, lag das kleine Privatkabinet des Herrn Monaud, und dahin lenkte der Engländer ohne Weiteres seine Schritte. Ein winziges, etwas verwachsenes Männchen, dem der lange, schwarze Rock in wunderbaren Falten um die Kniee schlotterte, kam dem Eintretenden entgegen. Sein Haar wie sein kurz gehaltener Vollbart waren schneeweiß; durch die Brillengläser aber glitzerten zwei dunkle Augen mit jugendlicher Lebhaftigkeit, und das gelbe, faltige Gesicht zeigte ganz den charakteristischen Typus des beweglichen und geschmeidigen Südfranzosen.

Mit einem zuvorkommenden Lächeln begrüßte er seinen Besucher.

„Sie treffen es gut, mein verehrter Herr Harrison, denn eine Stunde später hätten Sie mich nicht mehr gefunden. Ich muß zu einer wichtigen Versteigerung auf mehrere Tage nach Paris. Und ich überlegte eben, ob ich Sie nicht vorher noch in Ihrem Hotel aufsuchen sollte. Wollen Sie nicht gefälligst Platz nehmen? Und darf ich Ihnen eine Zigarre anbieten?"

„Danke — ich rauche niemals. Sie wollten mich aufsuchen? Haben Sie mir denn etwas Neues mitzutheilen?"

Charles Monaud ging zu der Thür, die in das Magazin führte, und nachdem er sich mit einem Blick durch die Glasscheibe überzeugt hatte, daß sich keiner der beiden Verkäufer in der Nähe befand, erwiderte er mit gedämpfter Stimme:

„Neues — nein. Aber ich wollte wegen des Professors gern noch einmal mit Ihnen reden."

„Weshalb das? Die Sache ist doch, wie ich denke, völlig geordnet. Er wird in einigen Tagen nach Erlau kommen. Und über alles Andere haben Sie sich ja mit ihm geeinigt."

„Freilich — freilich! Wenn er nur nicht ein so verzweifelt nervöser Herr wäre, bei dem man immer auf unliebsame Ueberraschungen gefaßt sein muß. Er kann's noch nicht verwinden, daß er früher einmal ganz anders dagestanden hat. Von Zeit zu Zeit — namentlich wenn er ein Glas Wein zu viel im Kopfe hat, regt sich sein künstlerisches Gewissen. In solchen Augenblicken muß man ihn mit großer Vorsicht behandeln."

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein schlechter Studentenscherz. Schauerlicher Art war die Ueberraschung, die in den Festtagen einem jungen Verkäufer des Londoner Stadttheils Soho zu theil wurde. Als er, so wird dem „B. L.-A." geschrieben, am Abend mit seiner Fuhre durch eine der dunklen Gassen dieses anrüchigen Viertels dahintrabte, warfen plötzlich zwei des Weges kommende Jungen ein schweres Packet in seinen Wagen und verschwanden im Dunkeln. Man kann sich das Entsetzen des Verkäufers vorstellen, als er in dem Packet ein noch warmes menschliches — Bein erkannte. Schnell entschlossen fuhr er nach der großen Polizeistation an der Great Marlborough-Street, wo von dem Polizeiarzt festgestellt wurde, daß der Inhalt des Packets ein halb verkohltes Frauenbein sei, welches nach der Verkohlung von dem Körper abgetrennt war. Der muthmaßliche Thäter hatte wohl die verbrannten Zehen abgebrochen und aus der Wade ein großes Stück fortgeschnitten. Schließlich fanden sich noch blutgetränkte Frauenkleider in einer der anliegenden Gassen, so daß London viele Stunden lang unter dem Eindruck einer gruseligen Sensation stand. Da nun aber keine Eigenthümerin des verkohlten Beines als vermißt gemeldet oder aufgefunden wurde und andererseits bekannt ist, daß die Londoner Studenten der Medizin der Polizei gern einen Zopf andrehen, hat man sich nicht sonderlich gewundert, als die Untersuchung alsbald ergab, daß es sich auch hier bei diesem Frauenbein in der That wieder um einen schlechten Scherz vom Sezirsaale handelte. Bis dahin hatte man die Sache zwar sehr ernst genommen, die Todtenschau-Gerichtsjury mußte ihrer Pflicht obliegen und unter dem auch hier angebrachten Wahlspruch „Cherchez la femme!" ihr Gutachten über den Fund abgeben.

Amerikanische Stars der diesjährigen Saison. Aus New York wird geschrieben: Die große Winter-Stagione der hiesigen Millionär-Oper im Metropolitan Opera House wird allem Anschein nach eine der „sensationellsten" werden, allerdings wieder nur mit Bezug auf die Namen der Stars und die Höhe der ihnen gewährten Honorare, denn von Novitäten verlautet auch heuer nichts, ganz im Einklange mit dem konservativen Geschmacke des Stammpublikums des genannten Theaters, dessen exorbitante Preise (eine Loge 100 Dollars) den Besuch nur den Reichen gestatten. Die Saison wird mit Gounods „Romeo und Julia" mit Mme. Melba in der Rolle der Julia eröffnet. Die Honorare der einzelnen Sterne sind hier bekanntlich von einer Höhe, wie sie in Europa nicht gewährt werden können, wobei man bedenken muß, daß hier an einem Abend gleich drei bis vier der höchstbezahlten Sänger auftreten. Der Abgott des Metropolitan-Publikums, der Tenor Jean de Reszke, erhält heuer für sein jedesmaliges Auftreten das Honorar von 2450 Dollars (ca. 9800 Mk.), das Honorar wird ihm 40mal garantirt, so daß sein Gesammteinkommen im Laufe der fünf Monate dauernden Stagione ca. 100000 Dollars betragen wird. Die Melba erhält für jeden Abend, da sie ihre Triller ertönen läßt, das Honorar von 1200 Dollars, die Ternina 1000 Dollars für jedes Auftreten. Lillian Nordica erhält für die Stagione das Gesammthonorar von 60 000 Dollars, Frau Schumann-Heink, bekanntlich eines der erfolgreichsten Mitglieder des Grau'schen Star-Ensembles, beendet heuer ihren für drei Jahre mit dem Gesammthonorar von 100 000 Dollars abgeschlossenen Kontrakt. Von den Sängern erhält der Tenor Van Dyck 1000 Dollars für den Abend, der Bassist Eduard de Reszke 700, der Bariton Scotti 500 u. s. f. Marcella Sembrich fehlt heuer unter den Singvögeln Graus; sie bereist die Vereinigten Staaten mit einer eigenen Gesellschaft. Ein hier von ihr gegebenes Konzert hat 3000 Dollars netto eingebracht.

Familientisch.

Geheimschrift.

Die Buchstabenreihen sind in Gruppen zu zerlegen, die sich durch Umstellung der Buchstaben zu sinngemäßen Wörtern bilden lassen:

Rübenielikesneorüzennredrundef
Stichederedodtedi onetuheerinteve
Begirimedidahnberedbendahertgev
Brüneniesnelikeossiteeuspäts

(Auflösung folgt in Nr. 5.)

Auflösung des Silberräthsels aus Nr. 1:
Kurzweil.

Denksprüche.

Was Ahnenhand erwirbt,
In Enkels Hand verdirbt. — Reichel.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82